

	Anhänge	325
	Glossar	326
	NUTS – Zweisteller-Ebene	351
	NACE Rev. 1.1 – Auszug aus der Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft	355
SITC Rev. 3 – Auszug aus dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel		356
	Statistische Symbole, Abkürzungen und Akronyme	357
	Copyright der Fotos	361
	Stichwortverzeichnis	362
	Weitere Eurostat-Veröffentlichungen	370

A

Abfall

Mit Abfall sind Stoffe gemeint, für die der Besitzer keine weitere Verwendung hat und die er entsorgt, entsorgen möchte oder entsorgen muss. Abfall kann bei Produktions- oder Verbrauchstätigkeiten jeglicher Art entstehen. Nicht enthalten sind: Reststoffe, die am Ort der Entstehung recycelt oder wiederverwendet werden, sowie Abfallstoffe, die direkt umgebendes Wasser oder Luft eingeleitet werden.

Abschreibungen

Sie messen die Wertminderungen, denen reproduzierbare Güter des Anlagevermögens während des Rechnungszeitraums (üblicherweise ein Jahr) durch normalen Verschleiß, vorhersehbares wirtschaftliches Verhalten und Schadensfälle gewöhnlichen Ausmaßes unterliegen (Bewertung zu Wiederbeschaffungspreisen). Ausgeschlossen sind unvorhergesehenes Veralten, Katastrophen und Abbau natürlicher Ressourcen.

AKP-Unterzeichnerstaaten des Cotonou-Abkommens (Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums; Hinweis: Kuba hat das Abkommen von Cotonou nicht unterzeichnet, obwohl Mitglied der AKP-Gruppe)

AG: Antigua und Barbuda, AO: Angola, BB: Barbados, BF: Burkina Faso, BI: Burundi, BJ: Benin, BS: Bahamas, BW: Botsuana, BZ: Belize, CF: Zentralafrikanische Republik, CG: Kongo, CI: Côte d'Ivoire, CK: Cookinseln, CM: Kamerun, CV: Kap Verde, DJ: Dschibuti, DM: Dominica, DO: Dominikanische Republik, ER: Eritrea, ET: Äthiopien, FJ: Fidschi, FM: Föderierte Staaten von Mikronesien, GA: Gabun, GD: Grenada, GH: Ghana, GM: Gambia, GN: Republik Guinea, GQ: Äquatorialguinea, GW: Guinea-Bissau, GY: Guyana, HT: Haiti, JM: Jamaika, KE: Kenia, KI: Kiribati, KN: St. Christoph und Nevis, LC: St. Lucia, LR: Liberia, LS: Lesotho, KM: Komoren, MG: Madagaskar, MH: Marshallinseln, ML: Mali, MR: Mauretanien, MU: Mauritius, MW: Malawi, MZ: Mosambik, NA: Namibia, NE: Niger, NG: Nigeria, NR: Nauru, NU: Niue, PW: Palau, PG: Papua-Neuguinea, RW: Ruanda, SB: Salomonen, SC: Seychellen, SD: Sudan, SL: Sierra Leone, SN: Senegal, SO: Somalia, SR: Surinam, ST: São Tomé und Príncipe, SZ: Swasiland, TD: Tschad, TG: Togo, TL: Timor Leste/Osttimor, TO: Tonga, TP: Timor-Leste, TT: Trinidad und Tobago, TV: Tuvalu, TZ: Tansania, UG: Uganda, VC: St. Vincent und die Grenadinen, VU: Vanuatu, WS: Samoa, ZA: Südafrika, ZM: Sambia, ZW: Simbabwe.

Aktive Raucher

Ein aktiver Raucher ist eine Person, die erklärt, täglich oder gelegentlich zu rauchen.

Amtliche Ausleihesätze (Zinssätze der Zentralbanken)

Die Zinssätze der Zentralbanken sind die wichtigsten Referenzsätze der Europäischen Zentralbank und der nationalen Zentralbanken. Ihre auch als Leitzinsen bezeichneten Zinssätze sind das wichtigste geldpolitische Instrument einer Zentralbank.

Anleiherenditen (WWU-Konvergenzkriterium)

Betrifft die Zeitreihen für das im Vertrag über die Europäische Union (Vertrag von Maastricht) festgelegte Konvergenzkriterium für langfristige Zinssätze. Die Leitlinien für die Auswahl schreiben

die Berücksichtigung der Umlaufrenditen von Anleihen des Zentralstaats mit einer Restlaufzeit von rund zehn Jahren vor Steuern vor.

Anteil abhängiger älterer Personen

Verhältnis der Anzahl älterer Menschen in einem Alter, in dem man im Allgemeinen nicht mehr erwerbsaktiv ist, zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter.

Aquakultur

Unter Aquakultur versteht man die Zucht im Wasser lebender Pflanzen und Tiere, insbesondere von Fischen, Weichtieren, Krebstieren und Wasserpflanzen. Zucht wird betrieben, sobald in irgendeiner Form, beispielsweise durch regelmäßigen Besatz, Fütterung oder Schutz vor natürlichen Feinden, mit dem Ziel der Produktionssteigerung in den Wachstumsprozess eingegriffen wird. Kennzeichen der Zucht ist ferner, dass sich die Pflanzen oder Tiere im Besitz von Einzelpersonen oder Unternehmen befinden oder Gegenstand von Rechtsansprüchen aus vertraglichen Verpflichtungen sind.

Äquivalenzeinkommen

Das Äquivalenzeinkommen wird für die Berechnung der amtlichen Indikatoren für Einkommensarmut und soziale Ausgliederung herangezogen. Um beim Vergleich des Einkommensniveaus den unterschiedlichen Haushaltsgrößen und Zusammensetzungen Rechnung zu tragen, wird das Gesamteinkommen eines Haushalts durch seine „Äquivalenzgröße“ geteilt, die anhand der modifizierten OECD-Äquivalenzskala berechnet wird. In dieser Skala werden der erste im Haushalt lebende Erwachsene mit 1,0, der zweite sowie jede weitere Person von mindestens 14 Jahren mit 0,5 und jedes Kind unter 14 Jahren mit 0,3 gewichtet.

Arbeitnehmerentgelt

Alle Geld- und Sachleistungen von Arbeitgebern als Entgelt für die Arbeitsleistung der von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer im Laufe des relevanten Zeitraums. Hierzu gehören Bruttolöhne und -gehälter, tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber und unterstellte Sozialbeiträge (die direkt vom Arbeitgeber an die Arbeitnehmer gezahlt werden, ohne über eine Sozialversicherung, ein Versicherungsunternehmen oder einen autonomen Pensionsfonds zu laufen).

Arbeitskosten insgesamt

Gesamtheit aller von Arbeitgebern in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Zu Darstellungszwecken können die Gesamtarbeitskosten untergliedert werden in direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten umfassen Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen (Direktverdienst und Prämien) sowie Naturalleistungen (Erzeugnisse des Unternehmens, Wohnung, Betriebswagen, Essensmarken, Kinderbetreuung usw.). Hauptbestandteil der direkten Kosten sind Löhne und Gehälter in Form von Geldleistungen.

Unter die indirekten Kosten fallen die tatsächlich vom Arbeitgeber gezahlten Sozialbeiträge (d. h. gesetzliche, tarifliche, vertragliche und freiwillige Sozialbeiträge), die unterstellten Sozialbeiträge des Arbeitgebers (überwiegend garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall oder

bei Kurzarbeit sowie Entschädigungen für Entlassung und nicht eingehaltene Kündigungsfrist), Kosten für Weiterbildung, Einstellungskosten und vom Arbeitgeber gestellte Arbeitskleidung, vom Arbeitgeber gezahlte Steuern (auf Grundlage von Lohn- und Gehaltskosten oder Beschäftigten) abzüglich Zuschüsse zugunsten des Arbeitgebers (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Hauptanteil der indirekten Kosten sind die unterstellten Sozialbeiträge des Arbeitgebers, insbesondere die gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung.

Arbeitskräfte

Beschäftigte und Arbeitslose, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Arbeitskräfteerhebung (AKE)

Eine Arbeitskräfteerhebung ist eine in privaten Haushalten durchgeführte Befragung von Einzelpersonen zur Gewinnung von Informationen über den Arbeitsmarkt und damit zusammenhängende Themen. In der AKE der Europäischen Union wird die gesamte in privaten Haushalten lebende Bevölkerung erfasst; keine Berücksichtigung finden Personen, die in kollektiven Haushalten leben, wie in Pensionen, Wohnheimen und Krankenhäusern. Die verwendeten Definitionen sind in allen EU-Ländern gleich und beruhen auf Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

Arbeitslose

Arbeitslose sind Personen zwischen 15 und 74 Jahren (in Spanien, dem Vereinigten Königreich, Island und Norwegen: 16-74), die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar und in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren oder bereits eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen würden. Diese Definition entspricht den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Arbeitslosenhaushalte

Haushalte, in denen niemand erwerbstätig ist.

Arbeitslosenquote

Zahl der Arbeitslosen in Prozent der Arbeitskräfte.

Arbeitsmarktpolitik (AMP)

Die Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik erfasst alle arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, auf die folgende Beschreibung zutrifft: öffentliche Eingriffe in den Arbeitsmarkt mit dem Ziel, dessen effizientes Funktionieren sicherzustellen und Ungleichgewichte zu berichtigen, sofern diese Eingriffe sich von anderen, allgemeinen Beschäftigungsförderungsmaßnahmen dadurch unterscheiden, dass sie gezielt bestimmte Gruppen auf dem Arbeitsmarkt fördern.

Öffentliche Eingriffe beziehen sich auf einschlägige Maßnahmen des Staats, welche Ausgaben mit sich bringen, entweder in Form von Auszahlungen oder Einkommensverzicht (Verringerung von Steuern, Sozialbeiträgen oder anderen normalerweise zu zahlenden Abgaben). Der Erfassungsbereich der Datenbank beschränkt sich ferner auf arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die ausdrücklich in irgendeiner Weise auf Gruppen

von Menschen abgestimmt sind, die auf dem Arbeitsmarkt auf Schwierigkeiten treffen — sie werden hier Zielgruppen genannt. Allgemein betrifft dies Menschen, die arbeitslos sind, Menschen, die eine Beschäftigung haben, denen aber der Verlust des Arbeitsplatzes droht, und Nichterwerbspersonen (d. h. solche, die gemäß den ILO-Definitionen derzeit weder beschäftigt noch arbeitslos sind), die aber in den Arbeitsmarkt eintreten möchten und diesbezüglich in irgendeiner Weise benachteiligt sind.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität kann auf verschiedene Weise gemessen werden. Für die Strukturindikatoren beruht das Maß auf dem BIP in KKS, entweder im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten oder der gearbeiteten Stunden; in beiden Fällen wird die Arbeitsproduktivität als Index ausgedrückt.

Arbeitstägliche Bereinigung

Bei der arbeitstäglichen Bereinigung wird der Index so bereinigt, dass die Kalendermerkmale eines Monats berücksichtigt werden. Mit der arbeitstäglichen Bereinigung sollen kalendarische Effekte jeglicher Art herausgerechnet werden. Die Anzahl der Arbeitstage in einem Monat hängt ab vom Zeitpunkt bestimmter gesetzlicher Feiertage (Ostern kann je nach Jahr im März oder April sein), der möglichen Überlappung von gesetzlichen Feiertagen mit arbeitsfreien Tagen (z. B. 1. Mai ein Sonntag), der Tatsache, ob das Jahr ein Schaltjahr ist, und anderen Faktoren.

Armutsgefährdungsquote

Anteil der Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60 % des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Hinweis: Ein niedriges laufendes Einkommen bedeutet nicht zwangsläufig einen niedrigen Lebensstandard.

Armutsgefährdungsquote vor Transfers

Wie die Armutsgefährdungsquote, jedoch gelten Alters- und Hinterbliebenenrente als Einkommen vor Transfers und nicht als Sozialtransfers.

ASEAN (Verband südostasiatischer Nationen)

BN: Brunei Darussalam, ID: Indonesien, KH: Kambodscha, LA: Demokratische Volksrepublik Laos, MM: Myanmar, MY: Malaysia, PH: Philippinen, SG: Singapur, TH: Thailand, VN: Vietnam.

Asylanträge

Asylanträge sind als Neuanträge definiert; darunter fallen im Allgemeinen nur Anträge, die im Hoheitsgebiet oder an der Grenze des betreffenden Mitgliedstaates gestellt wurden.

Asylbewerber

Person, die um Schutz ersucht und sich dabei beruft auf:

- Artikel 1 des Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge in der Fassung des New Yorker Protokolls vom 31. Januar 1967, oder
- die UN-Konvention gegen Folter und andere grausame oder unmenschliche Behandlung (UNCAT), die Europäische Menschenrechtskonvention oder andere Instrumente zum

Schutz der Menschenrechte.

Die Definition soll alle Personen umfassen, die auf individueller Basis um Schutz ansuchen, gleichgültig, ob sie ihren Antrag bei der Ankunft am Flughafen bzw. an der Landesgrenze oder innerhalb des Hoheitsgebiets stellen, und unabhängig davon, ob sie legal (z. B. als Touristen) oder illegal in das Hoheitsgebiet eingereist sind.

Asylsuchende

Personen, die einen Antrag auf Anerkennung als Flüchtling oder eine andere Form von internationalem Schutz gestellt haben und auf eine Entscheidung warten.

Aufteilung des Verkehrs auf Verkehrsträger

Gibt den Anteil der einzelnen Verkehrsträger am gesamten Personenverkehr in Personenkilometern (pkm) bzw. Güterverkehr in Tonnenkilometern (tkm) wieder. Verkehrsträger sind u. a. Eisenbahnen, Hochsee-, Binnenschifffahrt und Luftverkehr (Güter- und Personenverkehr) sowie Personenbeförderung mit Pkw, motorisierten Zweirädern, Bussen, Straßenbahnen und U-Bahnen und Güterbeförderung in Rohrfernleitungen. Die Aufteilung des Verkehrs auf Verkehrsträger lässt in der Praxis möglicherweise einige Verkehrsträger unberücksichtigt und beschränkt sich ggf. nur auf die Binnenverkehrsträger, während der Seeverkehr außer Acht bleibt.

Außereheliche Lebendgeburten

Geburten, bei denen der Familienstand der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ein anderer ist als verheiratet.

Auswanderer

Als Auswanderer gelten Personen, die das Land ihres üblichen Aufenthaltsorts verlassen und sich effektiv im Ausland niederlassen. Gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Statistik über die internationale Wanderung (Revision 1) von 1997 ist ein Auswanderer ein Langzeitemigrant, wenn er das Land seines vorherigen üblichen Aufenthaltsortes für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten verlässt. Jedoch sind nur wenige Länder in der Lage, Statistik auf Grundlage dieser Definitionen zu liefern. Die Statistik in dieser Veröffentlichung basiert im Allgemeinen auf einzelstaatlichen Definitionen, die z. T. erheblich von den Empfehlungen der UN abweichen. Statistik über Auswanderer wird nicht in allen Ländern erhoben. Darüber hinaus gibt es Unterschiede in Bezug auf die verwendeten Datenquellen und den Erfassungsbereich.

Autobahn

Eine Straße, die nur für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen bestimmt und gebaut ist, zu der von den angrenzenden Grundstücken aus keine unmittelbare Zufahrt besteht und die

- für beide Verkehrsrichtungen — außer an einzelnen Stellen oder vorübergehend — gesonderte Fahrbahnen aufweist, die durch einen nicht für den Verkehr bestimmten Geländestreifen oder in Ausnahmefällen auf andere Weise voneinander getrennt sind,
- keine niveaugleichen Straßen, Gleise oder Gehwege kreuzt,
- speziell als Autobahn beschildert und besonderen Klassen von Kraftfahrzeugen vorbehalten ist.

Eingeschlossen sind Auf- und Ausfahrten, unabhängig vom Aufstellungsort der Hinweisschilder, Stadtautobahnen sind ebenfalls eingeschlossen.

B

Befristet beschäftigte Arbeitnehmer

Eine Tätigkeit kann als befristet betrachtet werden, wenn sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer einig sind, dass ihre Beendigung von objektiven Bedingungen abhängt, beispielsweise von einem bestimmten Termin, von der Erledigung eines Auftrags oder der Rückkehr eines Arbeitnehmers, der vorübergehend ersetzt wurde (wird im Allgemeinen im befristeten Arbeitsvertrag angegeben). Befristet beschäftigt sind in der Regel:

- Saisonarbeiter,
- von einem Arbeitsamt bzw. einer Arbeitsvermittlung angestellte Personen, die zur Ausführung eines Arbeitsauftrags an Dritte weiterverliehen werden (es sei denn, es liegt ein schriftlicher unbefristeter Arbeitsvertrag vor),
- Personen mit speziellen Ausbildungsverträgen.

Beherbergungsangebot

Zahl der Betten in einer Beherbergungseinrichtung ohne Zusatzbetten, die auf Wunsch des Gastes aufgestellt werden können.

Beherbergungsbetriebe

Dazu gehören alle Arten der Unterbringung:

Beherbergungsbetriebe:

- Hotels und ähnliche Betriebe,
- sonstige Beherbergungsbetriebe (Ferienwohnungen, Campingplätze, Jachthäfen usw.),
- spezialisierte Betriebe (Betriebe mit medizinischen Einrichtungen, Ferienlager und Gruppenunterkünfte, öffentliche Verkehrsmittel, Konferenzzentren);

Private Unterkünfte:

- gemietete Unterkünfte,
- sonstige private Unterkünfte.

Hinweis: Informationen zu privaten Unterkünften sind in den Eurostat-Daten nicht enthalten.

Beitrittsländer

Der Beitritt Bulgariens und Rumäniens (zum 1. Januar 2007) wird die sechste Erweiterung der EU sein. In dieser Ausgabe des Jahrbuchs bleibt der Beitritt Bulgariens und Rumäniens zur Europäischen Union unberücksichtigt, da die Daten 2006 extrahiert und analysiert wurden (siehe auch *Kandidatenländer*).

Beschäftigte (AKE)

Für die Arbeitskräfteerhebung (AKE) werden Beschäftigte definiert als Personen, die für einen öffentlichen oder privaten Arbeitgeber arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Leistungslohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch Berufssoldaten. Für die Arbeitskräfteerhebung werden Beschäftigte definiert als Personen im Alter ab 15 Jahren (in Spanien, dem Vereinigten Königreich: ab 16 Jahren; in Dänemark, Estland, Lettland, Ungarn, Finnland, Schweden: 15 bis 74 Jahre; in Island, Norwegen: 16 bis 74 Jahre), die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, jedoch einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, z. B. aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Diese Definition entspricht den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Beschäftigungsquote

Prozentualer Anteil der Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

Betten (in Hotels und ähnlichen Betrieben)

Die Bettenzahl eines Betriebs oder einer Wohnung wird bestimmt durch die Anzahl der Personen, die in regulären Betten in dem Betrieb übernachten können, wobei vom Gast verlangte Zusatzbetten nicht berücksichtigt werden.

Die Bezeichnung „Bett“ bezieht sich jeweils auf ein Einzelbett. Doppelbetten werden als zwei Betten gezählt. Diese Einheit dient zur Ermittlung der Kapazität aller Unterkunftsarten. Als Bett zählt auch ein Platz zur Unterbringung einer Einzelperson auf einem Stellplatz oder in einem Boot an einem Liegeplatz. Ein Stellplatz für ein Zelt (falls gezählt), einen Wohnwagen, ein Wohnmobil und Ähnliches oder ein Boot an einem Liegeplatz zählen als vier Betten, falls die tatsächliche Zahl nicht bekannt ist.

Bevölkerung zum 1. Januar

Die Einwohner eines gegebenen Gebiets zum 1. Januar des betreffenden Jahres (oder in einigen Fällen zum 31. Dezember des Vorjahres); die Bevölkerungszahlen beruhen auf den Daten der letzten Volkszählung, bereinigt um die Komponenten der Bevölkerungsveränderung seit der letzten Volkszählung, oder auf Bevölkerungsregistern.

Bevölkerungsdichte

Zahl der Einwohner je Quadratkilometer. Bei der Berechnung der Bevölkerungsdichte sollte nach Möglichkeit das Landflächenkonzept (ohne Binnengewässer wie Seen oder Flüsse) zugrunde gelegt werden. In mehreren Ländern wird allerdings die Gesamtfläche einschließlich Seen und Flüsse verwendet, da sie das einzige Konzept ist, für das Daten zur Verfügung stehen.

Bewässerbare Fläche (landwirtschaftliche Betriebe)

Fläche, die im Bezugsjahr erforderlichenfalls mit den normalerweise im Betrieb verfügbaren technischen Einrichtungen und der normalerweise verfügbaren Wassermenge höchstens bewässert werden könnte.

Bilaterales Abkommen EU-Schweiz

Das bilaterale Abkommen zwischen der EU und der Schweiz über die Zusammenarbeit im Bereich der Statistik ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Das Abkommen ermöglicht der Schweiz Zugang zu europaweiten Daten über die Länder des Europäischen Wirtschaftsraums und sichert die Vergleichbarkeit der Statistik. Somit sind nunmehr alle vier EFTA-Mitgliedstaaten auch Mitglieder des Europäischen Statistischen Systems (ESS).

Biokraftstoffe

Zu den flüssigen Biokraftstoffen zählen Biobenzin und Biodiesel.

- **Biobenzin:** Dazu gehören Bioethanol (Ethanol gewonnen aus Biomasse und/oder aus der biologisch abbaubaren Fraktion von Abfall), Biomethanol (Methanol gewonnen aus Biomasse und/oder aus biologisch abbaubarer Fraktion von Abfall), Bio-ETBE (Ethyl-Tert-Butyl-Ether erzeugt auf Basis von Bioethanol: Volumenprozentanteil des Biokraftstoffs an Bio-ETBE beträgt 47 %) und Bio MTBE (Methyl-Tert-Butyl-Ether erzeugt auf Basis von Biomethanol: Volumenprozentanteil des Biokraftstoffs an Bio MTBE beträgt 36 %).
- **Biodiesel:** Dazu zählen Biodiesel (Methylester mit Dieseigenschaften gewonnen aus pflanzlichen oder tierischen Ölen), Biodimethylether (Dimethylether gewonnen aus Biomasse), Fischer-Tropsch-Kraftstoffe (gewonnen aus Biomasse), kalt gepresstes Bioöl (nur durch mechanische Behandlung gewonnenes Öl aus Ölsaaten) und alle sonstigen flüssigen Biobrennstoffe, die entweder mit Dieseldieselkraftstoff vermischt oder diesem hinzugefügt oder anstelle von Dieseldieselkraftstoff verwendet werden.

Biomasse und Abfälle

Biomasse und Abfälle umfassen organisches, nicht fossiles Material biologischen Ursprungs, das zur Erzeugung von Wärme oder Elektrizität genutzt werden kann. Hierunter fallen Holz und Holzabfälle, Biogas, feste Siedlungsabfälle und Biokraftstoffe. Industrieabfälle aus erneuerbaren Energien sind in den verschiedenen angeführten Abfallkategorien zu erfassen. Der nicht verwertbare Teil der Industrieabfälle wird nicht hier, sondern unter Industrieabfällen erfasst.

Biotechnologie (Patente)

Die OECD definiert Biotechnologie als: „Die Anwendung von Wissenschaft und Technik auf lebendige Organismen sowie deren Teile, Produkte und Modelle, um belebte oder unbelebte Materialien für die Herstellung von Wissen, Gütern und Dienstleistungen zu verändern.“ Die für diesen Bereich ausgewählten Unterklassen der Internationalen Patentklassifikation (IPC) beruhen auf der OECD-Definition.

Breitband

Breitbandanschlüsse werden als Zugänge mit einer Kapazität von mindestens 144 KBit/s definiert.

Bruttoanlageinvestitionen (BAI)

Die Bruttoanlageinvestitionen (BAI) umfassen Erwerb abzüglich Veräußerung von Anlagegütern durch inländische Produzenten in einem Zeitraum zuzüglich gewisser Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einheiten. Zum Anlagevermögen zählen produzierte Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter, die wiederholt oder kontinuierlich länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden.

Bruttobetriebsrate (SUS)

Die Bruttobetriebsrate wird berechnet als das Verhältnis von Bruttobetriebsüberschuss (siehe unten) zu Umsatz.

Bruttobetriebsüberschuss (SUS)

Für die strukturelle Unternehmensstatistik ist der Bruttobetriebsüberschuss der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich Personalaufwendungen ermitteln. Es ist der für eine Einheit verfügbare Saldo, der es den Eigen- und Fremdkapitalgebern ermöglicht, Steuern zu zahlen und unter Umständen ihre Investitionen ganz oder teilweise zu finanzieren. Erträge und Aufwendungen, die im Rahmen der Rechnungslegung als finanzielle oder außerordentliche Erträge und Aufwendungen eingestuft sind, gehen nicht in die Wertschöpfung ein.

Bruttobetriebsüberschuss (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung)

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen minus von inländischen Arbeitgebern gezahltes Arbeitnehmerentgelt sowie von Staat und übriger Welt einschließlich EU-Institutionen erhobene Nettoproduktions- und Importabgaben (abzüglich Subventionen). Der Bruttobetriebsüberschuss entspricht dem Einkommen, das den Produktionseinheiten aus der Eigenutzung ihrer Produktionsanlagen zufließt.

Bruttogeburtenrate

Das Verhältnis der Zahl der Geburten in einem Jahr zur durchschnittlichen Bevölkerung im selben Jahr; angegeben je 1 000 Einwohner.

Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (GERD)

Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung umfassen: FuE-Ausgaben des Wirtschafts-, des Hochschulsektors, des Sektors Staat und privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Bruttoinlandsenergieverbrauch

Der Bruttoinlandsenergieverbrauch entspricht der Energiemenge, die zur Deckung des Inlandsverbrauchs der betrachteten geografischen Einheit erforderlich ist; er wird wie folgt berechnet: Primärerzeugung + rückgewonnene Produkte + Nettoeinfuhren + Bestandsveränderungen — Energie für die Seeschifffahrt. Er ist gleich der Summe aus Verbrauch, Netzverlusten, Umwandlungsverlusten und statistischer Differenz.

Bruttoinlandsprodukt (in Kaufkraftstandards)

Das mit Hilfe eines speziellen Umrechnungsfaktors, der Kaufkraftparität (KKP), in die künstliche Währungseinheit Kaufkraftstandard (KKS) umgerechnete Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BIP in KKS steht für das reine Volumen, nachdem die Preisniveauunterschiede zwischen Ländern durch den speziellen Umrechnungsfaktor KKP ausgeschaltet wurden.

Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

Endergebnis der Produktionstätigkeit der inländischen produzierenden Einheiten. Es entspricht dem Gesamtwert der von einer Volkswirtschaft produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich Vorleistungen zuzüglich Gütersteuern und abzüglich Gütersubventionen.

Bruttonationaleinkommen (BNE)

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist gleich dem BIP abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen. Es ist von der Konzeption her identisch mit dem Bruttosozialprodukt (BSP, Konzept des ESVG 79), allerdings wurde das BSP im ESVG 79 anders berechnet.

Bruttosozialprodukt (BSP)

Siehe *Bruttonationaleinkommen*.

Bruttosterberate

Sterbefälle je 1 000 Einwohner.

Bruttostromverbrauch

Die Bruttostromerzeugung am Ausgang der Haupttransformatoren gemessen, d. h. Stromverbrauch von Hilfsaggregaten und Transformatoren ist eingeschlossen.

Bruttoverdienst

Vom Arbeitgeber dem Arbeitnehmer in bar und direkt gezahltes Arbeitsentgelt (Löhne und Gehälter) vor Abzug von Einkommensteuer und Sozialbeiträgen.

Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen

Wert der Endproduktion (zu Herstellungspreisen) abzüglich Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen). Die Bruttowertschöpfung kann nach Wirtschaftszweigen gliedert werden. Für gesamte Volkswirtschaft liegt sie im Allgemeinen bei mehr als 90 % des BIP.

Bunker

Der grenzüberschreitende Seeverkehr (Bunker) umfasst die Ölmengen, die an Schiffe gleich welcher Flagge im internationalen Schiffsverkehr geliefert werden. Der internationale Schiffsverkehr kann sich sowohl auf See als auch auf Binnen- oder Küstengewässern abspielen. Nicht berücksichtigt wird der Verbrauch von Schiffen im Binnenverkehr. Bei der Unterscheidung zwischen innerstaatlichem und grenzüberschreitendem Schiffsverkehr sind der Auslauf- und der Einlaufhafen zugrunde zu legen, nicht die Flagge oder Staatszugehörigkeit des Schiffs. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben der Verbrauch von Fischereifahrzeugen und der Verbrauch der Streitkräfte.

D

Deponien

Deponierung ist definiert als Ablagerung von Abfällen auf oder im Boden einschließlich Ablagerung auf speziell angelegten Deponien sowie vorübergehende Lagerung für länger als ein Jahr in auf Dauer betriebenen Anlagen. Die Definition umfasst sowohl die Ablagerung auf internen Deponien (d. h. Entsorgung von Abfällen am Entstehungsort durch den Abfallerzeuger) als auch externen Deponien.

Dienstleistungen

Die Begriffe „Dienstleistung“ bzw. „Dienstleistungssektor“ beziehen sich in der Regel auf Wirtschaftszweige, die unter die Abschnitte G bis K sowie M bis O der NACE Rev. 1.1 fallen, und auf Einheiten, die entsprechende Tätigkeiten ausüben. Der Begriff „nichtfinanzielle Dienstleistungen“ wird in der Unternehmensstatistik verwendet und bezeichnet die NACE Abschnitte G bis I sowie K.

Direkte Arbeitskosten

Siehe *Arbeitskosten insgesamt*.

Direktinvestitionen, ausländische (ADI)

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) sind in der Kapitalbilanz ausgewiesene internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen eine dauerhafte Beziehung besteht und dass der Investor auf die Geschäftspolitik des Unternehmens einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Fall eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Fall eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt. ADI-Ströme und -Bestände: Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut der Investor Direktinvestitionsbestände auf, die im Auslandsvermögensstatus der betreffenden Volkswirtschaft ausgewiesen werden. Die ADI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursveränderungen) und anderen Berichtigungen, wie etwa Umschuldungen und Annullierung von Darlehen, Schuldenerlass oder Debt-Equity-Swaps, von den kumulierten Strömen ab.

Direktinvestitionsbestände

ADI Bestände sind der Wert der Investitionen zu einem bestimmten Zeitpunkt (zum Beispiel am Jahresende). Sie werden im Auslandsvermögensstatus ausgewiesen. ADI Bestände im Ausland werden als Forderungen des Meldelandes ausgewiesen, ADI Bestände im Inland als Verbindlichkeiten. Ähnlich wie die Ströme – siehe *Direktinvestitionen (ADI)* – werden die ADI Bestände nach Art des Instruments untergliedert. Anstelle von drei Kategorien gibt es jedoch nur zwei:

- Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne;
- sonstiges ADI Kapital.

Direktinvestitionsintensität

Summe der durchschnittlichen Zu- und Abflüsse von Direktinvestitionskapital, geteilt durch das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der Index misst die Intensität der Investitionsverflechtung mit der Weltwirtschaft.

Dreimonatige Interbanksätze

Dreimonatige Interbanksätze gelten für Anleihen oder Kredite zwischen Banken mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten.

E

ECU

Die frühere Europäische Währungseinheit kann als Hauptelement des Europäischen Währungssystems (EWS) angesehen werden, das die Wechselkursschwankungen zwischen den EU-Währungen begrenzen sollte. ECU setzte sich aus einem Korb von EU-Währungen zusammen. Neben dem amtlichen Gebrauch im EWS entwickelte sich ein Privatmarkt für ECU, der die Verwendung für Geldgeschäfte und als Rechengröße für Finanzinstrumente, einschließlich Obligationen, ermöglichte. ECU wurde am 1. Januar 1999 im Verhältnis 1:1 durch den Euro ersetzt, der die neue gemeinsame Währung der Europäischen Union ist.

EFTA

Die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) ist eine zwischenstaatliche Organisation, die 1960 von sieben europäischen Ländern gegründet wurde. Ihre Mitgliedstaaten sind seit 1995 Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz. Die Assoziation ist für die Verwaltung des Freihandels zwischen den EFTA-Staaten, die Teilnahme der EFTA am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), zu dem die EU gehört, und für ihr weltweites Netz von Freihandelsabkommen zuständig.

Ehescheidung

Ehescheidung ist in allen EU-Mitgliedstaaten außer Malta möglich. In nahezu allen Ländern werden Ehen gerichtlich geschieden.

Eheschließung

Das Verhältnis zwischen standesamtlicher und kirchlicher Eheschließung ist von Land zu Land unterschiedlich. In Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, der Slowakischen Republik, Spanien, Schweden und dem Vereinigten Königreich wirken sich kirchliche Trauungen insofern auf zivilrechtliche Eheschließungen aus, als sie vom Staat als gleichwertig anerkannt werden. Für Frankreich hat eine kirchliche Trauung nur dann Konsequenzen für den Familienstand, wenn die Ehe im Ausland geschlossen wurde.

Einkommen- und Vermögensteuern

Die Einkommen- und Vermögensteuern umfassen alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig von Staat und übriger Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten

erhoben werden. Eingeschlossen sind einige regelmäßig zu entrichtende Steuern, die weder auf Einkommen noch Vermögen erhoben werden.

Einwanderer

Als Einwanderer gelten Personen, die aus dem Ausland einreisen oder zurückkehren, um in dem betreffenden Land für eine gewisse Zeit zu wohnen, nachdem sie zuvor in einem anderen Land ansässig waren. Gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen bezüglich der Statistik über die internationale Wanderung (Revision 1) von 1997 ist ein Einwanderer ein Langzeitimmigrant, wenn er in seinem Zielland für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten wohnt, nachdem er zuvor in einem anderen Land mindestens zwölf Monate ansässig war. Jedoch sind nur wenige Länder in der Lage, Statistik auf Grundlage dieser Definitionen zu liefern. Die Statistik in dieser Veröffentlichung basiert im Allgemeinen auf einzelstaatlichen Definitionen, die z. T. erheblich von den Empfehlungen der UN abweichen. Angaben zur Einwanderung werden nicht in allen Ländern erfasst, und die Art der Erhebung ist hinsichtlich der verwendeten Quellen und des Umfangs der erhobenen Daten von Land zu Land verschieden. Außerdem gibt es einige Länder (z. B. Frankreich), in denen die eigenen Staatsangehörigen in der Einwanderungsstatistik unberücksichtigt bleiben.

Eisenbahn

Aus Schienen bestehende Verkehrsverbindung ausschließlich für den Gebrauch durch Eisenbahnfahrzeuge.

Eisenbahnlinie

Ein- oder mehrgleisige Strecke zur Verbindung zweier Punkte. Besteht ein Netzabschnitt aus zwei oder mehr nebeneinander verlaufenden Linien, entspricht die Anzahl der Linien derjenigen der Strecken, denen die Gleise ausschließlich zugeordnet sind.

Elektronischer Geschäftsverkehr (E-Commerce)

Eine elektronische Transaktion ist Verkauf oder Erwerb von Waren oder Dienstleistungen zwischen Unternehmen, privaten Haushalten, Einzelpersonen oder privaten Organisationen über rechnergestützte Netze. Waren und Dienstleistungen werden über diese Netze bestellt, Zahlung und Auslieferung der Ware oder Dienstleistung kann on- oder offline erfolgen. Hierunter fallen Bestellungen, die über das Internet oder andere rechnergestützte Netze aufgegeben werden.

Endenergieverbrauch

Der energetische Endverbrauch umfasst die für alle energetischen Verwendungszwecke an Endverbraucher gelieferte Energiemengen.

Endgültige Kinderzahl (nach Geburtskohorten)

Die durchschnittliche Zahl der Kinder, die von Frauen einer bestimmten Geburtskohorte bis zum Ende ihres gebärfähigen Alters geboren wurden. Sie wird errechnet durch Addition der in aufeinanderfolgenden Jahren zu verzeichnenden altersspezifischen Fruchtbarkeitsraten der Mutter, wenn die Kohorte das betreffende Alter erreicht hat (im Allgemeinen wird nur das Alter zwischen 15 und 49 Jahren berücksichtigt). In der Praxis können die Fruchtbarkeitsraten für ältere Frauen unter Verwendung der Raten geschätzt werden, die vorangegangene

Geburtskohorten verzeichneten, ohne dass man warten müsste, bis die betreffende Kohorte das Ende des fortpflanzungsfähigen Alters erreicht hat.

Energieabhängigkeitsquote

Nettoeinfuhren von Energie in Prozent des Bruttoinlandsverbrauchs einschließlich der Energie für die Seeschifffahrt.

Energieintensität

Dieser Indikator gibt das Verhältnis von Bruttoinlandsenergieverbrauch und Bruttoinlandsprodukt (BIP) für ein bestimmtes Kalenderjahr wieder. Er misst den Energieverbrauch einer Volkswirtschaft und ihre allgemeine Energieeffizienz. Der Bruttoinlandsenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe des Bruttoinlandsverbrauchs der fünf Energiearten Kohle, Strom, Öl, Erdgas und erneuerbare Energien. Die BIP-Werte werden zu konstanten Preisen des Basisjahrs 1995 (ESVG 95) angegeben, um die Auswirkung der Inflation auszuschließen. Zur Ermittlung der Energieintensität wird der Bruttoinlandsverbrauch durch das BIP dividiert. Da der Bruttoinlandsverbrauch in kg RÖE (kg Rohöleinheiten) und das BIP in 1 000 EUR gemessen wird, ergibt sich ein Verhältnis von kg RÖE pro 1 000 EUR.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien umfassen Wasserkraft, Wind- und Sonnenenergie, Biomasse und Abfälle sowie geothermische Energie.

Erzeugerpreisindizes

Erzeugerpreisindizes sind Konjunkturindikatoren, die die Entwicklung der Transaktionspreise einzelner Wirtschaftszweige aufzeigen. Sie können Frühindikatoren für inflationären Druck in der Volkswirtschaft sein, bilden aber auch die Preisentwicklung über längere Zeiträume ab.

Der Erzeugerpreisindex eines Wirtschaftszweigs misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und damit verbundenen Dienstleistungen. Die im Zeitraum t erhobenen Preise müssen sich auf einen im Zeitraum t verbuchten Auftrag (Zeitpunkt des Auftragseingangs) beziehen und nicht auf den Zeitpunkt, zu dem die Güter die Fabrik verlassen.

Bei Indikatoren der inländischen und exportbezogenen Preise müssen je nach Bestimmungsort der Produkte getrennte Erzeugerpreisindizes erstellt werden. Für den Bestimmungsort ist der Sitz des Partners maßgeblich, der das Produkt bestellt oder gekauft hat. Der Inlandsmarkt definiert sich dadurch, dass die jeweiligen Partner ihren Sitz auf demselben Hoheitsgebiet haben wie die Beobachtungseinheit.

Die Preisindizes werden als gewogenes Mittel aus den einschlägigen Produkten errechnet.

Erzeugerpreisindizes für die landwirtschaftliche Produktion

Die Indizes geben Aufschluss über Tendenzen der Erzeugerpreise der landwirtschaftlichen Produktion insgesamt. Teilindizes werden nach dem Wert der Verkäufe gewogen. Nominale Indizes werden anhand des HVPI deflationiert.

Erzeugung von Primärenergie

Als Primärerzeugung wird jede Gewinnung von Energieprodukten aus natürlichen Quellen bezeichnet, als deren Ergebnis diese Produkte in verwendbarer Form vorliegen, z. B. Ausbeutung natürlicher Quellen wie Kohleminen und Rohölfelder, Energiegewinnung mittels Wasserkraftanlagen und Erzeugung von Biokraftstoffen. Die Umwandlung der Energie von einer Form in eine andere, z. B. Strom- bzw. Wärmeerzeugung in Wärmekraftwerken oder die Koksproduktion in Koksöfen, ist keine Primärerzeugung.

ESA

Die Aufgabe der Europäischen Weltraumagentur (ESA) besteht darin, die Weiterentwicklung der Raumfahrtmöglichkeiten Europas zu gestalten und dafür zu sorgen, dass die Investitionen in die Raumfahrt weiterhin für die Menschen in Europa Früchte tragen. Die ESA hat 17 Mitgliedstaaten. Durch die Koordinierung der finanziellen und intellektuellen Ressourcen ihrer Mitglieder kann sie Programme und Maßnahmen durchführen, die weit über das hinausgehen, was ein einzelnes europäisches Land leisten könnte.

ESSOSS

Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistiken (ESSOSS) basiert auf dem Konzept des Sozialschutzes. Dieser wird definiert als die Abdeckung genau definierter Risiken und Bedürfnisse, die sämtliche Aspekte des Sozialschutzes umfassen: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Familie/Kinder und Arbeitslosigkeit. Die ESSOSS-Statistik erfasst Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Organisationen bzw. Systeme, die im Sozialschutz tätig sind. Die Sozialleistungen werden nach Typ und Funktion aufgeschlüsselt. Beim erstgenannten Parameter wird z. B. zwischen Geld- und Sachleistung unterschieden. „Funktion“ bezieht sich auf die Bedürfnisse, die mit den Sozialleistungen gedeckt werden: So können Leistungen zur Einkommenssicherung im Fall von Krankheit bezahlt werden, aber auch bei Invalidität, Alter, Mutterschaft oder Arbeitslosigkeit. Die Einnahmen sind nach Arten gegliedert: Sozialbeiträge, Beiträge des Staates und sonstige Einnahmen.

ESVG

Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) ist die Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in Europa. Die derzeit geltende Fassung, das ESVG 95, ist vollständig kompatibel mit dem von den Vereinten Nationen entwickelten System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung SNA 93.

Etablierter Anbieter (im Festnetz)

Der etablierte Anbieter ist jenes Unternehmen, das vor der Liberalisierung auf dem Markt aktiv war.

Euro

Stufe III der Europäischen Währungsunion trat am 1. Januar 1999 mit der Einführung des Euro, der einheitlichen europäischen Währung, in Kraft. Der Euro ersetzte die ECU im Verhältnis 1:1. Seit diesem Tag sind die Euro-Umrechnungskurse der nationalen Währungen von elf EU-Mitgliedstaaten (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg,

Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) unwiderruflich festgelegt. Seit dem 1. Januar 2001 gehört auch Griechenland der Eurozone an. Bis Ende 2001 existierte der Euro nur als Buchgeld (Schecks, Überweisungen und Zahlungen mit Kreditkarten), und sein Gebrauch war freiwillig (es gab keine Verpflichtung und kein Verbot). Das Euro-Bargeld wurde am 1. Januar 2002 eingeführt. Seitdem ist der Gebrauch des Euro obligatorisch; die nationalen Währungen wurden schrittweise aus dem Verkehr gezogen.

Feste Umrechnungskurse (1 EUR =)

13,7603	ATS
40,3399	BEF
1,95583	DEM
166,386	ESP
5,94573	FIM
6,55957	FRF
340,750	GRD
0,787564	IEP
1 936,27	ITL
40,3399	LUF
2,20371	NLG
200,482	PTE

Es ist darauf hinzuweisen, dass sich alle in dieser Veröffentlichung genannten Gesamtwerte für die Eurozone auf ein Aggregat aus 12 Mitgliedstaaten beziehen (soweit nicht anders angegeben).

Hinweis: Seit 1. Januar 2007 ist Slowenien Mitglied der Eurozone (da diese Veröffentlichung jedoch bereits 2006 verfasst wurde, ist diese Veränderung in den Daten der Tabellen und Abbildungen nicht berücksichtigt).

Europa

Europa ist das Internetportal zur Europäischen Union (<http://europa.eu>). Hier können die Nutzer das Tagesgeschehen in der Europäischen Union verfolgen und sich über den Stand der europäischen Integration informieren. Sie erhalten außerdem Zugang zu allen geltenden und in Vorbereitung befindlichen Rechtsakten sowie zu den Websites der verschiedenen EU-Organe und Institutionen und können sich einen Überblick über sämtliche Politikbereiche verschaffen, in denen die Europäische Union aufgrund der ihr durch die Verträge übertragenen Zuständigkeiten tätig ist.

Europäische Union (EU)

Gegründet am 1. November 1993 mit Inkrafttreten des Vertrags über die Europäische Union (Vertrag von Maastricht). Am 31. Dezember 1994 zählte die Europäische Union zwölf Mitgliedstaaten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Portugal und das Vereinigte Königreich. Januar 1995 kamen drei neue Mitgliedstaaten dazu: Österreich, Finnland und Schweden; im Mai 2004 wurde die Europäische Union um zehn neue Mitgliedstaaten erweitert: die Tschechische Republik, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Slowenien und die Slowakei. Seit 1. Januar 2007 sind Bulgarien und Rumänien Mitglieder der EU.

Europäisches Patentamt (EPA)

Das Europäische Patentamt (EPA) ist das Exekutivorgan der Europäischen Patentorganisation, einer zwischenstaatlichen Einrichtung, die auf Basis des am 5. Oktober 1973 in München unterzeichneten und am 7. Oktober 1977 in Kraft getretenen Europäischen Patentübereinkommens (EPÜ) gegründet wurde. Der Europäischen Patentorganisation gehören die EPÜ-Vertragsstaaten an. Das EPA erteilt europäische Patente für die Vertragsstaaten des EPÜ. Seine Tätigkeit wird vom Verwaltungsrat der Organisation überwacht, der sich aus Delegierten der Vertragsstaaten zusammensetzt.

Eurozone

Der Währungsunion gehörten anfangs, d. h. ab Januar 1999, folgende Länder an: Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland. Seit 1. Januar 2001 gehört auch Griechenland zur Eurozone. Es ist darauf hinzuweisen, dass sich alle in dieser Veröffentlichung genannten Gesamtwerte für die Eurozone auf ein Aggregat aus allen 12 Mitgliedstaaten beziehen (soweit nicht anders angegeben).

Hinweis: Seit 1. Januar 2007 ist Slowenien Mitglied der Eurozone (da diese Veröffentlichung jedoch bereits 2006 verfasst wurde, ist diese Veränderung in den Daten der Tabellen und Abbildungen nicht berücksichtigt).

EU-SILC (EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen)

Erhebung harmonisierter Daten, die die Referenzquelle für Informationen über Einkommen, Armut, soziale Ausgrenzung und verwandte soziale Themen werden soll und sowohl Querschnitt- als auch Längsschnittelemente sowie ein jährlich wechselndes Modul umfasst. Die EU-SILC stützt sich stärker als ihr Vorläufer (das Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaft ECHP) auf bereits vorhandene nationale Quellen, um Aktualität und Flexibilität zu verbessern.

EWR-Länder

Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR) umfasst die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und alle EFTA-Länder (Island, Liechtenstein und Norwegen) mit Ausnahme der Schweiz. Das EWR Abkommen trat am 1. Januar 1994 in Kraft. Ziel des Abkommens ist die Verstärkung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vertragsparteien zur Schaffung eines homogenen Europäischen Wirtschaftsraums durch Förderung des freien Verkehrs von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital. Vergleichbare Statistik wird als bedeutsam für die vier Freiheiten angesehen und wurde daher in das Abkommen einbezogen. Die Erweiterung der EU hatte direkte Auswirkungen auf das EWR Abkommen, und seit 1. Mai 2004 gehören dem erweiterten EWR 28 Länder an.

Extra-EU-Ströme

Alle Transaktionen zwischen EU- und Drittländern (Nicht-Mitgliedstaaten).

F

Fangmengen

Fang von Fischereierzeugnissen (Fische, Weichtiere, Krebstiere und andere Wassertiere, Rückstände und Wasserpflanzen) für alle Verwendungszwecke (kommerziell, industriell, als Freizeitbetätigung und für den eigenen Verbrauch) unter Einsatz aller Arten und Klassen von Fischereieinheiten (Fischer, Fischereifahrzeuge, Ausrüstungen usw.) sowohl in Binnengewässern, Süß- und Brackwassergebieten als auch im Bereich der küstennahen, Küsten- und Hochseefischerei. Keine Berücksichtigung findet die Produktion in Aquakulturen. Die Fangmengen werden üblicherweise in Lebendgewicht angegeben; die Berechnung erfolgt auf Grundlage des angelandeten oder Produktgewichts unter Verwendung bestimmter Umrechnungsfaktoren. Mengen, die zwar gefangen, aber aus einer Reihe von Gründen nicht angelandet werden, sind in der Fangstatistik nicht enthalten.

Ferngespräch

Ein Ferngespräch ist ein Gespräch von einem in ein anderes Ortsnetz.

Fischereierzeugnisse

Für den Außenhandel mit Fischereierzeugnissen werden folgende Erzeugnisse berücksichtigt:

- Essbare Fischereierzeugnisse: frischer, gekühlter, gefrorener, gesalzener, geräucherter und getrockneter Fisch, Fischkonserven und Fischzubereitungen, frische, gekühlte, gefrorene, getrocknete und geräucherte Krebstiere und Weichtiere, Zubereitungen und Konserven von Krebstieren und Weichtieren;
- Nicht essbare Erzeugnisse: Mehle und lösliche Produkte, Öle und Fette, Schwämme, Korallen usw.;
- Wasserpflanzen.

Fischereiflotte

Im Allgemeinen beziehen sich die Daten auf die Flottengröße zum 31. Dezember des Bezugsjahrs. Die Daten werden aus nationalen Registern der Fischereifahrzeuge abgeleitet, die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 26/2004 des Rates geführt werden, in der festgelegt wird, welche Schiffsmerkmale in den Registern zu erfassen sind.

Fleischproduktion

Das Schlachtgewicht von Tieren (z. B. Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen), die in Schlachthäusern oder landwirtschaftlichen Betrieben geschlachtet wurden und deren Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde.

Flüchtling

Flüchtlinge sind gemäß Artikel 1 der Flüchtlingskonvention der Vereinten Nationen von 1951 Personen mit wohlbegründeter Furcht vor Verfolgung aus Gründen der Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe oder politischen Meinung.

Anzumerken ist, dass viele Länder Asylbewerbern dauerhaft oder zeitlich begrenzt Aufenthalt gewähren, selbst wenn diese nicht als Flüchtlinge im Sinne der Konvention von 1951 gelten. So können Asylanträge auch aus humanitären Gründen positiv beschieden werden.

Forscher

Forscher sind Wissenschaftler oder Ingenieure, die neue Erkenntnisse, Produkte, Verfahren, Methoden und Systeme konzipieren oder schaffen und die betreffenden Projekte leiten.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Forschung und Entwicklung bezeichnet kreative Tätigkeiten, die systematisch ausgeübt werden, um Kenntnisse über Menschen, Kultur und Gesellschaft zu erweitern und um diese in neue Anwendungen einzubringen.

Forstgehölze

Wald ist definiert als eine mindestens 0,5 ha große Fläche mit einer Beschirmung (oder einem entsprechenden Bestockungsgrad) von mehr als 10 %. Die Bäume sollten am jeweiligen Standort bei Hiebreife eine Mindesthöhe von 5 m erreichen können.

Frischgemüse

Frischgemüse umfasst Speisekohl (z. B. Kopfkohl, Blumenkohl und Broccoli), sonstiges Blatt- und Stängelgemüse (z. B. Sellerie, Porree, Kopfsalat, Spinat und Spargel), Fruchtgemüse (z. B. Tomaten, Gurken, Cornichons, Melonen, Auberginen, Kürbis und Paprika), Wurzel- und Knollengemüse (z. B. Speiserüben, Karotten, Speisezwiebeln, Knoblauch, rote Beete und Radieschen), Hülsengemüse (z. B. Erbsen und Bohnen), Zuchtpilze und wildwachsende Erzeugnisse.

Fruchtbarkeitsrate nach dem Alter der Mutter

Auch als altersspezifische Fruchtbarkeitsrate bekannt. Die Anzahl der Geburten von Müttern im Alter von x Jahren im Verhältnis zur durchschnittlichen weiblichen Bevölkerung im Alter von x Jahren. Je nach Land wird entweder das im betrachteten Kalenderjahr erreichte Alter oder das Alter am letzten Geburtstag zugrunde gelegt. Um die Daten zwischen den Ländern vergleichbar zu machen, rechnet Eurostat die nach der Altersjahrmethode ermittelten Raten in auf der Geburtsjahrmethode beruhende Raten um.

FuE-Personal und Forscher

Zum FuE-Personal gehören alle unmittelbar in FuE beschäftigten Personen einschließlich derjenigen, die direkte Dienstleistungen erbringen, wie FuE-Manager, Verwaltungs- und Büropersonal. Forscher sind Wissenschaftler oder Ingenieure, die neue Erkenntnisse, Produkte, Verfahren, Methoden und Systeme konzipieren oder schaffen bzw. die betreffenden Projekte leiten.

Führender Anbieter (im Mobilnetz)

Der führende Anbieter wird anhand der geschätzten Zahl der angemeldeten Mobilfunkteilnehmer ermittelt.

G

Geflügel

Hennen, Hühner, Enten, Puten, Perlhühner, Gänse.

Gemeinden

Der Teilsektor Gemeinden umfasst alle öffentlichen Körperschaften, deren Zuständigkeit auf einen örtlich begrenzten Teil des Wirtschaftsgebiets beschränkt ist, mit Ausnahme lokaler Stellen der Sozialversicherung.

Geonomenklatur

Das Verzeichnis der Länder und Gebiete für die Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft und des Handels zwischen ihren Mitgliedstaaten ist ein wesentliches Element bei der Erstellung von Statistik. Es ermöglicht die Bezeichnung der am Handel beteiligten Parteien, d. h. des Melde- und des Partnerlands. Falls erforderlich, findet eine jährliche Überprüfung der Geonomenklatur statt, sodass notwendige Anpassungen an den statistischen Bedarf vorgenommen und in der Zwischenzeit erfolgte geopolitische Veränderungen berücksichtigt werden können.

Gesamtausgaben des Staates

Die Gesamtausgaben des Staates umfassen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1500/2000 der Kommission vom 10. Juli 2000 die folgenden Kategorien des ESVG 95: Vorleistungen, Bruttoinvestitionen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, zu leistende Subventionen, Vermögenseinkommen, Einkommen- und Vermögensteuern, monetäre Sozialleistungen, soziale Sachtransfers, die Ausgaben für Güter entsprechen, die von Marktproduzenten direkt an private Haushalte geliefert werden, sonstige laufende Transfers, Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche, zu leistende Vermögenstransfers und Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern.

Gesamtbevölkerung

Entweder die Bevölkerung zum 1. Januar oder die Jahresdurchschnittsbevölkerung. Wenn nicht anders angegeben, wird die Bevölkerung zum 1. Januar dargestellt.

Gesamteinnahmen des Staates

Die Gesamteinnahmen des Staates umfassen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1500/2000 der Kommission vom 10. Juli 2000 die folgenden Kategorien des ESVG 95: Marktproduktion, Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung, Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion, Produktions- und Importabgaben, sonstige zu empfangende Subventionen, Vermögenseinkommen, Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge, sonstige laufende Transfers und Vermögenstransfers.

Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied (ohne Anpassungen)

Der geschlechtsspezifische Lohnunterschied ist der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von männlichen und weiblichen abhängig Beschäftigten in Prozent des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes von männlichen abhängig Beschäftigten. Die Population umfasst alle abhängig Beschäftigten von 16 bis 64 Jahren, die mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten.

Gesundheitsausgaben

Gesundheitsausgaben sind definiert als Ausgaben für die Gesundheitsversorgung nach dem Europäischen System der integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) und umfassen: Geldleistungen als teilweisen oder vollständigen Ersatz für Verdienstausschlag bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit oder Verletzung und im Rahmen des Sozialschutzes gewährte Sachleistungen zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Verbesserung des Gesundheitszustandes der erfassten Personen.

Getreide

Getreide umfasst Weizen, Roggen, Wintermenggetreide, Gerste, Hafer, Mais, Sorghum und sonstiges Getreide. Reis gilt nicht als Getreide, zuweilen wird Statistik jedoch für „Getreide, einschließlich Reis“ dargestellt.

Getreideerzeugung

Unter Getreideerzeugung ist die Erntemenge (ohne Ernteverluste) zu verstehen.

Grad des Nadel-/Blattverlusts

Einstufung des sichtbaren Nadel-/Blattverlusts von Bäumen entsprechend dem Internationalen Kooperationsprogramm (ICP Forests) des Exekutivorgans für das Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung in Europa. Die Schadstufen reichen von 0 bis 4:

Klasse Nadel-/Blattverlust	Grad des Nadel-/Blattverlusts
0 bis zu 10 %	kein
1 > 10 bis 25 %	leicht (Warnstufe)
2 > 25 bis 60 %	mäßig geschädigt
3 > 60 bis < 100 %	stark geschädigt
4 100 %	abgestorben

Große Wirtschaftskategorien (BEC)

Die Klassifikation nach großen Wirtschaftskategorien (Broad Economic Categories BEC) ermöglicht die Umwandlung der nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC) erstellten Außenhandelsdaten, in Kategorien der letzten Verwendung, die mehr Aussagekraft für die Wirtschaftsanalyse haben und im Rahmen des SNA (System of National Accounts) von größerer Bedeutung sind. Die BEC-Klassifikation umfasst 19 Grundkategorien. Die Zuordnung der SITC-Komponenten zu einer BEC-Kategorie erfolgt auf der Grundlage der hauptsächlichlichen letzten Verwendung der in den einzelnen Grundpositionen der SITC Rev. 3 enthaltenen Güter, wengleich viele Güter, die Gegenstand des internationalen Handels sind, für unterschiedliche Zwecke verwendet werden können, wie Personenkraftwagen.

Großvieheinheit (GVE)

GVE dient als Referenzeinheit, die die Aggregation von Viehbeständen unterschiedlicher Arten und unterschiedlichen Alters vereinfacht. Die GVE-Koeffizienten von Eurofarm werden durch Vereinbarung festgelegt (ursprünglich bezogen sie sich auf den Futterbedarf der Tiere, wobei als Referenzwert der Bedarf einer Milchkuh mit einer Jahresleistung von 3 000 Litern Milch ohne zusätzliche Kraftfutterbeigabe zugrunde gelegt wurde).

Gründungsrate

Eine Unternehmensgründung ist mit der Schaffung einer Kombination von Produktionsfaktoren gleichzusetzen, mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen an diesem Ereignis beteiligt sind. Nicht als Unternehmensgründung gelten Zugänge zum Bestand infolge von Fusion, Zerschlagung, Abspaltung oder Umstrukturierung einer Unternehmensgruppe. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Zugänge zu einer Teilpopulation, die sich nur aus dem Wechsel des Tätigkeitsbereichs ergeben. Eine Unternehmensgründung erfolgt, wenn ein Unternehmen von Grund auf aufgebaut wird und seine Tätigkeit tatsächlich aufnimmt. Das Entstehen eines Unternehmens kann dann als Unternehmensgründung angesehen werden, wenn neue Produktionsfaktoren, insbesondere neue Arbeitsplätze, geschaffen werden. Die Reaktivierung einer ruhenden Einheit innerhalb von zwei Jahren gilt nicht als Unternehmensgründung.

H

Handel

Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Reparatur von Gebrauchsgütern und Fahrzeugen (NACE-Abschnitt G).

Handelsintegration (beim Waren und Dienstleistungsverkehr)

Handelsintegration beim Waren /Dienstleistungsverkehr in Prozent des BIP (Bruttoinlandsprodukt). Wird berechnet als Durchschnitt der in der Handelsbilanz verbuchten Ein- und Ausfuhren geteilt durch das BIP. Ein Anstieg des Index im Zeitablauf bedeutet, dass die Verflechtung des Landes/Wirtschaftsraums mit der Weltwirtschaft zunimmt.

Haushalt

Im Rahmen von Erhebungen des Haushaltseinkommens (z. B. EU-SILC) oder der Erhebung über Haushaltsrechnungen sind Definitionskriterien von Haushalten die gemeinsam genutzte Wohnung und die gemeinsame Wirtschaftsführung. Ein Haushalt besteht entweder aus einer allein lebenden Person oder einer Gruppe von Personen, die nicht miteinander verwandt sein müssen, aber unter derselben Anschrift wohnen und den Haushalt gemeinsam führen, d. h. wenigstens eine Mahlzeit pro Tag gemeinsam einnehmen und ein Wohnzimmer oder Ähnliches gemeinsam benutzen.

Herstellung von Waren

Alle Tätigkeiten des Abschnitts D der NACE Rev. 1.1. Handwerkliche Einrichtungen und Anlagen der Großindustrie sind gleichermaßen eingeschlossen. Dabei ist zu beachten, dass großtechnische Anlagen nicht ausschließlich bei den Tätigkeiten der Herstellung von Waren zum Einsatz kommen. Zur Herstellung von Waren zählen Tätigkeiten wie: Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; Herstellung von chemischen Erzeugnissen; Herstellung von Metallerzeugnissen; Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Tabakverarbeitung; Herstellung von Textilien und Bekleidung; Herstellung von Leder und Lederwaren; Herstellung von Holz; Herstellung von Möbeln; Herstellung von Papier, Pappe

und Waren daraus, einschließlich Verlags- und Druckerzeugnisse; Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. Nicht darunter fallen dagegen Bergbau sowie Hoch- und Tiefbau.

Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen

Der Bildungsgrad der Jugendlichen wird definiert als der Prozentsatz der Jugendlichen von 20 bis 24 Jahren, die mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II besitzen, d. h. mindestens einen Bildungsabschluss der ISCED-Stufen 3a, 3b oder 3c (Zähler). Der Nenner besteht aus der Grundgesamtheit derselben Altersgruppe ohne Personen, die (in der AKE) die Frage nach dem „höchsten erreichten Ausbildungsstand“ nicht beantwortet haben.

Hochtechnologiebereiche

Die Einstufung der Hoch- und Mittel/Hochtechnologie in der Herstellung von Waren basiert auf der FuE-Intensität (Verhältnis der FuE-Aufwendungen zum BIP). Legt man dieses Kriterium zugrunde, so gehören zur Hochtechnologie: Herstellung von Büromaschinen und DV-Geräten, Rundfunk-, Fernseh- und Kommunikationstechnik, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Optik; zur Mittel/Hochtechnologie zählen: Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie sonstiger Fahrzeugbau. Nach einer ähnlichen Logik definiert Eurostat die folgenden Sektoren als wissensintensive Dienstleistungen (WID): Schifffahrt, Luftfahrt, Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute, Versicherungen (ohne Sozialversicherung), mit Kreditinstituten verbundene Tätigkeiten, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie Kultur, Sport und Unterhaltung; von diesen Sektoren gelten die Bereiche Nachrichtenübermittlung, Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Forschung und Entwicklung als Hochtechnologie nutzende WID.

Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST)

HRST sind Personen, die:

- ein wissenschaftlich-technisches Studium des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben; oder
- nicht über einen solchen formalen Abschluss verfügen, aber in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind, der die oben genannte Qualifikation normalerweise voraussetzt.

Zum HRST-Kernbestand gehören Personen, die ein wissenschaftlich technisches Studium des Tertiärbereichs abgeschlossen haben und einen wissenschaftlich-technischen Beruf ausüben.

HVPI

Harmonisierte Verbraucherpreisindizes (HVPI) bieten eine optimale Grundlage für statistische Vergleiche der Verbraucherpreisinflation in der Europäischen Union. Durch die

verwendete Methodik ist gewährleistet, dass die Daten aus den einzelnen Mitgliedstaaten miteinander vergleichbar sind. HVPI werden von Eurostat monatlich, etwa 15 bis 17 Tage nach Ende des Berichtsmonats veröffentlicht. HVPI-Reihen beginnen Mitte der 90er-Jahre und werden mit dem gemeinsamen Basisjahr 2005 = 100 dargestellt. Auch für die neuen, 2004 zur EU hinzugekommenen Mitgliedstaaten liegen HVPI vor. Siehe auch [Verbraucherpreisindizes \(VPI\)](#).

Impliziter BIP-Preisindex

Indikator der Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die das BIP umfasst.

Index des Umsatzvolumens (KS)

Der Index zur Messung des Umsatzvolumens im Einzelhandel wird meist als Umsatzvolumenindex (des Einzelhandels) bezeichnet. Um die Auswirkungen von Preisänderungen auf den Einzelhandelsumsatz auszuschalten, wird ein Verkaufsdeflator verwendet. Der Verkaufsdeflator ist ein Index, für den eine ähnliche Methodik gilt wie für einen Erzeugerpreisindex, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelhandels; er spiegelt jedoch Preisveränderungen in den gehandelten Waren und nicht in den erbrachten Einzelhandelsdienstleistungen wider. Es ist zu beachten, dass sich das Umsatzvolumen vom Dienstleistungsvolumen (des Einzelhandels) unterscheidet. Letzteres schließt Veränderungen in der Qualität der erbrachten Handelsdienstleistungen mit ein. Das Umsatzvolumen unterscheidet sich somit von der Konzeption her vom Produktionsindex, der Qualitätsänderungen berücksichtigt (siehe auch [Umsatz](#)).

Indikator A (des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit)

Indikator A entspricht der deflationierten (realen) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft bezogen auf die Gesamtzahl der Jahresarbeitseinheiten. Der implizite Preisindex des BIP wird als Deflator herangezogen.

Indirekte Arbeitskosten

Siehe [Arbeitskosten insgesamt](#).

Indizes der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Die Indizes geben Aufschluss über die Entwicklungstendenzen der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel insgesamt. Die Teilindizes werden nach dem Wert der Käufe gewogen. Nominale Indizes werden anhand des HVPI deflationiert.

Industrieabfälle

Industrieabfälle umfassen Abfälle aus nicht erneuerbaren Energien (fest oder flüssig), die zur Erzeugung von Elektrizität und/oder Wärme direkt verbrannt werden.

Inflationsrate

Die Inflationsrate wird anhand von HVPI berechnet (siehe [HVPI und Verbraucherpreisindizes](#)).

Inländische Produktionseinheiten

Einheiten, deren Haupttätigkeit in der Produktion von Waren und Dienstleistungen besteht und deren Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses im Wirtschaftsgebiet des entsprechenden Landes liegt.

Interne Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Interne Aufwendungen umfassen ungeachtet der Finanzierungsquelle alle zur Durchführung von FuE in einer statistischen Einheit oder einem Sektor der Volkswirtschaft verwendeten Mittel. Dazu gehören auch außerhalb der statistischen Einheit oder des Sektors getätigte Ausgaben zur Unterstützung interner FuE (z. B. der Kauf von Hilfs- und Betriebsstoffen für FuE). Berücksichtigt werden sowohl laufende als auch investive Ausgaben.

Intra-EU-Ströme

Alle von EU-Ländern gemeldeten Transaktionen mit anderen EU Mitgliedstaaten.

ISCED

Die Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED) eignet sich für die Erstellung von Bildungsstatistik auf internationaler Ebene. Erfasst werden die beiden Kreuzklassifikationsvariablen Bildungsebenen und Bildungsfelder, mit den ergänzenden Dimensionen der allgemeinen/beruflichen/berufsvorbereitenden Ausrichtung sowie der bildungs-/arbeitsmarktspezifischen Zielsetzung. In den EU-Ländern wurde die derzeit geltende ISCED 97 erstmals bei der Datenerhebung für das Schuljahr 1997/98 angewandt. Die Änderungen in der ISCED-Klassifikation haben Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Zeitreihen; das gilt insbesondere für Ebenen 3 (Sekundarbereich II) und 5 (Tertiärbereich). Mit der ISCED 97 wurde die neue Ebene 4 — nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich — eingeführt (früher Bestandteil der Ebenen 3 und 5). Ebene 6 der ISCED 97 bezieht sich ausschließlich auf Studien zum Zweck der Promotion.

Die Klassifikation umfasst 25 Bildungsfelder (auf Zweisteller-Ebene), die auf Dreisteller-Ebene weiter gegliedert werden können. Es lassen sich (auf Einsteller-Ebene) die folgenden neun größeren Bildungsfelder unterscheiden:

- 0 — Allgemeine Bildungsgänge
- 1 — Pädagogik
- 2 — Geisteswissenschaften und Kunst
- 3 — Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- 4 — Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik
- 5 — Ingenieurwissenschaften, Fertigung und Bauwesen
- 6 — Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft
- 7 — Gesundheit und soziale Dienste
- 8 — Dienstleistungen.

In ihrem empirischen Ansatz setzt die ISCED verschiedene Kriterien voraus, mit deren Hilfe man Bildungsgänge bestimmten Bildungsebenen zuordnen kann. Für die jeweilige Ebene und Art der Bildung sind die Kriterien hierarchisch zu ordnen: Hauptkriterien und Nebenkriterien (übliche Zugangsberechtigung, Mindestvoraussetzungen für die Zulassung,

Mindestalter, Qualifikation des Personals usw.). Die folgenden ISCED-Ebenen lassen sich unterscheiden:

- **0 — Elementarbereich** — Dieser Bereich ist definiert als Eingangsstufe des organisierten Unterrichts. Betreuung der Kinder, die mindestens drei Jahre alt sein müssen, findet in Vorschulen oder entsprechenden Zentren statt.
- **1 — Primarbereich** — Das Eintrittsalter für den Primarbereich beträgt vier bis sieben Jahre. Der Schulbesuch ist in allen Ländern Pflicht und dauert in der Regel fünf bis sechs Jahre.
- **2 — Sekundarbereich I** — Der Sekundarbereich I setzt die im Primarbereich begonnene Grundbildung fort und ist in der Regel stärker fachorientiert. Mit Abschluss dieses Bereiches endet gewöhnlich auch die Schulpflicht.
- **3 — Sekundarbereich II** — Der Sekundarbereich II beginnt in der Regel am Ende des Pflichtunterrichts. Das Eintrittsalter liegt üblicherweise bei 15 bis 16 Jahren. Für den Zugang sind in der Regel bestimmte Voraussetzungen (Abschluss des Pflichtunterrichts) und andere Mindestanforderungen zu erfüllen. Der Unterricht ist häufig stärker themenorientiert als auf ISCED Ebene 2. ISCED Ebene 3 hat üblicherweise eine Dauer von zwei bis fünf Jahren.
- **4 — Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich** — Diese Bildungsgänge sind zwischen Sekundarbereich II und Tertiärbereich anzusiedeln. Sie dienen der Erweiterung des bis zum Abschluss der ISCED Ebene 3 erworbenen Wissens. Typische Beispiele sind Bildungsgänge zur Vorbereitung auf Ebene 5 oder zur Vorbereitung auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt.
- **5 — Tertiäre Bildung (erste Stufe)** — Zugangsvoraussetzung für diese Bildungsgänge ist üblicherweise der erfolgreiche Abschluss von ISCED 3 oder 4. Zu diesem Bereich zählen tertiäre Bildungsgänge mit akademischer Ausrichtung (Typ A), in denen weitgehend theoretisches Wissen vermittelt wird, und tertiäre Bildungsgänge mit berufsspezifischer Ausrichtung (Typ B), die in der Regel kürzer sind als die Bildungsgänge des Bereichs 5A und hauptsächlich auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt abzielen.
- **6 — Tertiäre Bildung (zweite Stufe)** — In diesen Bereich fallen ausschließlich Studiengänge auf tertiärer Ebene, die zu einer höheren Forschungsqualifikation (Promotion) führen.

J

Jahresarbeitsinheit (JAE)

Die Jahresarbeitsinheit entspricht der von einer Vollzeitkraft in einem landwirtschaftlichen Betrieb geleisteten Arbeit. Vollzeit entspricht den nach den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften für Arbeitsverträge geltenden Mindestarbeitsstunden. Wird in diesen Vorschriften die Anzahl der Stunden nicht angegeben, so wird von 1 800 Stunden ausgegangen (225 Arbeitstage je acht Stunden).

Jahresdurchschnittsbevölkerung/Bevölkerungszahl zur Jahresmitte

Die Jahresdurchschnittsbevölkerung eines Kalenderjahres wird im Allgemeinen berechnet als arithmetisches Mittel der Bevölkerung am 1. Januar zweier aufeinanderfolgender Jahre. In einigen Ländern bedient man sich jedoch einer anderen Art der

Berechnung, nutzt die Daten der Bevölkerungsregister oder nimmt zu einem Zeitpunkt um den 1. Juli (Bevölkerungszahl zur Jahresmitte) eine Schätzung vor.

K

Kandidatenländer

Kroatien und die Türkei sind zwei Kandidatenländer, mit denen Beitrittsverhandlungen aufgenommen wurden (im Oktober 2005). Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien ist ein Kandidatenland, mit dem bisher noch keine Beitrittsverhandlungen (zum Redaktionszeitpunkt) eingeleitet wurden. Der Europäische Rat hat der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien im Dezember 2005 den Status eines Beitrittskandidaten zuerkannt. Bulgarien und Rumänien sind bis 31. Dezember 2006 Beitrittsländer (Einzelheiten siehe unter *Beitrittsländer*).

Kaufkraftparitäten (KKP)

Wechselkurse von Währungen sollten nicht zu Vergleichen von Einkommen oder Ausgaben herangezogen werden, da sie neben Preisunterschieden in der Regel noch andere Faktoren widerspiegeln (z. B. den Umfang von Finanztransaktionen zwischen Währungen oder die in die Entwicklung der Devisenmärkte gesetzten Erwartungen). Im Gegensatz dazu schalten Kaufkraftparitäten (KKP) die Differenz im Preisniveau zwischen verschiedenen Ländern aus und vermitteln somit ein realistisches Bild von der unterschiedlichen Kaufkraft z. B. in privaten Haushalten. Ihre Ermittlung erfolgt durch Gegenüberstellung der Preise für einen Warenkorb, der vergleichbare und für das Verbrauchsverhalten der einzelnen Länder repräsentative Waren und Dienstleistungen enthält. Anhand der Kaufkraftparitäten wird jede in nationaler Währung angegebene Einheit in eine künstliche gemeinsame Währung konvertiert, den Kaufkraftstandard (KKS).

In ihrer einfachsten Form sind KKP bilaterale Preismesszahlen für fest definierte Posten (z. B. kostet ein Brot im Vereinigten Königreich 1,50 GBP gegenüber 2 EUR in Deutschland). Sodann werden diese bilateralen in multilaterale Messzahlen umgewandelt, auf den EU Durchschnitt skaliert und schließlich zu immer komplexeren Gruppen (z. B. Nahrungsmittel) bis hin zum BIP aggregiert.

Kaufkraftstandards (KKS)

Der Kaufkraftstandard ist eine künstliche Währungseinheit. Für einen KKS kann man in jedem Land die gleiche Menge an Waren und Dienstleistungen erwerben, während je nach Preisniveau unterschiedliche Beträge in nationalen Währungseinheiten erforderlich sind, um diese Menge an Waren und Dienstleistungen zu kaufen. KKS werden berechnet, indem ein ökonomisches Aggregat eines Landes in nationaler Währung durch die entsprechende KKP dividiert wird (siehe oben).

KMU

Gemäß der Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003 werden kleine und mittlere Unternehmen nach Anzahl ihrer Beschäftigten, Jahresumsatz und dem Kriterium der Unabhängigkeit definiert. Für statistische Zwecke gelten als

kleine und mittlere Unternehmen im Allgemeinen Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten, d. h. Kleinstunternehmen (weniger als 10 Beschäftigte), kleine Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) und mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte); Großunternehmen dagegen sind Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten.

Kommunale Abwasserbehandlung

Jede Behandlung von Abwasser in kommunalen Kläranlagen, die in der Regel von Behörden oder privaten Unternehmen im öffentlichen Auftrag betrieben werden.

Konsumausgaben

Konsumausgaben sind die Ausgaben inländischer institutioneller Einheiten für Waren und Dienstleistungen, die zur unmittelbaren Befriedigung individueller Bedürfnisse und Wünsche oder kollektiver Bedürfnisse der Allgemeinheit verwendet werden.

Konsumausgaben der privaten Haushalte

Wert der zur unmittelbaren Befriedigung der Bedürfnisse privater Haushalte verwendeten Waren und Dienstleistungen. Zum Verbrauch der privaten Haushalte gehören Ausgaben für den Kauf von Waren und Dienstleistungen, Eigenverbrauch (z. B. Erzeugnisse aus Hausgärten) und die unterstellte Miete von selbst genutztem Wohneigentum (d. h. die Summe, die als Miete aufzubringen wäre).

Konvergenzkriterien

Für die Europäische Währungsunion gelten folgende Konvergenzkriterien:

- **Preisstabilität** — Die Mitgliedstaaten müssen eine anhaltende Preisstabilität und eine während des letzten Jahres vor der Prüfung gemessene durchschnittliche Inflationsrate aufweisen, die um nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über der Inflationsrate jener — höchstens drei — Mitgliedstaaten liegt, die auf dem Gebiet der Preisstabilität das beste Ergebnis erzielt haben.
- **Finanzlage der öffentlichen Hand** — Die Mitgliedstaaten müssen „übermäßige öffentliche Defizite“ vermeiden, d. h. das geplante oder tatsächliche öffentliche Defizit darf nicht mehr als 3 % und der öffentliche Schuldenstand nicht mehr als 60 % des BIP ausmachen, es sei denn, es handelt sich um eine außergewöhnliche oder vorübergehende Überschreitung, oder die Verhältniszahlen sind erheblich und kontinuierlich zurückgegangen.
- **Wechselkurse** — Die Mitgliedstaaten müssen die normalen Bandbreiten des Wechselkursmechanismus (WKM) zumindest in den letzten zwei Jahren vor der Prüfung ohne starke Spannungen eingehalten haben. Insbesondere darf ein Mitgliedstaat den bilateralen Leitkurs seiner Währung gegenüber der Währung eines anderen Mitgliedstaats innerhalb des gleichen Zeitraums nicht von sich aus abgewertet haben.
- **Langfristige Zinssätze** — Der durchschnittliche langfristige Nominalzins darf im Verlauf eines Jahres vor der Prüfung in einem Mitgliedstaat um nicht mehr als zwei Prozentpunkte über dem entsprechenden Satz in jenen — höchstens drei — Mitgliedstaaten liegen, die auf dem Gebiet der Preisstabilität das beste Ergebnis erzielt haben.

Krankenhausbetten

Krankenhausbetten sind Betten, für die das erforderliche Personal zur Verfügung steht und die ständig für die sofortige Unterbringung eingewiesener Patienten bereitgehalten werden.

Dazu gehören:

- Betten in allen Krankenhäusern, einschließlich Allgemeinkrankenhäuser (HP.1.1), psychiatrische Kliniken und Suchtkliniken (HP.1.2) und sonstige Spezialkliniken (HP.1.3),
- belegte und nicht belegte Betten;

und ausgenommen sind:

- Operationstische, postoperative Betreuungsbetten, Krankentransportbahnen, Tagespflegebetten, Kinderbetten für gesunde Säuglinge,
- Betten auf Stationen, die aus irgendeinem Grund geschlossen wurden,
- provisorische Betten und Kurzzeitpflegebetten,
- Betten in Wohn- und Pflegeheimen (HP.2).

Die HP-Codes beziehen sich auf die Klassifikation der Leistungserbringer im Gesundheitswesen des SHA (System of Health Accounts – System der Gesundheitskonten).

Krankenhausentlassungen

Entlassung ist die offizielle Entlassung eines Patienten aus einem Krankenhaus nach einem Eingriff oder einer Behandlung. Eine Entlassung ist jedesmal dann gegeben, wenn ein Patient aufgrund des Abschlusses seiner Behandlung oder gegen ärztlichen Rat das Krankenhaus verlässt, in eine andere Einrichtung des Gesundheitswesens verlegt wird oder stirbt. Entlassen werden können stationäre oder ambulante Patienten. Verlegungen auf eine andere Abteilung innerhalb ein und derselben Einrichtung sind ausgenommen.

L

Länder

Dieser Teilsektor umfasst separate institutionelle Einheiten, die auf der Ebene unterhalb des Zentralstaates und oberhalb der örtlichen Gebietskörperschaften (Gemeinden) staatliche Funktionen wahrnehmen, mit Ausnahme der Länderverwaltung von Sozialversicherungen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Produkte erzeugt. Zusätzlich kann der Betrieb auch andere (nichtlandwirtschaftliche) Produkte und Dienstleistungen hervorbringen.

Landwirtschaftsfläche oder landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die Landwirtschaftsfläche oder landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die bewirtschaftete Fläche; sie umfasst die

Kategorien Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen und Haus- und Nutzgärten.

Langzeitarbeitslosigkeit

Langzeitarbeitslose sind Personen, die seit mindestens einem Jahr arbeitslos sind. Arbeitslose sind definiert als Personen zwischen 15 und 74 Jahren (in Spanien, dem Vereinigten Königreich, Island und Norwegen: 16-74), die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren und in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren oder bereits eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen würden. Die Dauer der Arbeitslosigkeit wird definiert als der kürzere der beiden folgenden Zeiträume: Dauer der Arbeitssuche oder Zeitraum seit Beendigung der letzten Tätigkeit. Diese Definition entspricht den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Laufende Übertragungen

Laufende Übertragungen sind Transaktionen, bei denen Waren, Dienstleistungen oder finanzielle Werte zwischen (in- oder ausländischen) Einheiten ohne wirtschaftliche Gegenleistung übertragen werden.

Lebendgeburten

Geburten von Kindern, die Lebenszeichen aufweisen. In der Anzahl dieser Geburten sind Totgeborene nicht berücksichtigt (Geburten insgesamt umfassen Lebendgeburten und Totgeborene).

Lebendgewicht von Fischereierzeugnissen

Das Lebendgewicht von Fischereierzeugnissen erhält man durch Umrechnung des Anlandegewichts oder Produktgewichts mit Hilfe spezieller Faktoren. Es dient als Gewichtsangabe für das Fischereierzeugnis im Zustand unmittelbar nach dem Fang, d. h. bevor es verarbeitet oder in anderer Weise verändert wird.

Lebenserwartung bei der Geburt

Durchschnittliche Zahl der Jahre, die ein Neugeborenes voraussichtlich lebt, wenn die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Sterbebedingungen während seines ganzen Lebens bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).

Lebenslanges Lernen

Die Indikatoren für lebenslanges Lernen beziehen sich auf Personen von 25 bis 64 Jahren, die in der AKE erklärt haben, in den vier Wochen vor der Erhebung an einer Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen zu haben (Zähler). Der Nenner besteht aus der Gesamtbevölkerung der gleichen Altersgruppe ohne jene Personen, die die Frage nach der „Teilnahme an Aus- und Weiterbildung“ in der AKE nicht beantwortet haben.

Der Indikator „Lebenslanges Lernen“ wird auf Grundlage der Variable „Teilnahme an Aus- und Weiterbildung in den vergangenen vier Wochen“ aus der AKE berechnet. Seit 2004 wird diese Variable aus zwei Variablen abgeleitet: „Teilnahme an regulären Bildungsmaßnahmen“ und „Teilnahme an anderen Unterrichtsaktivitäten“; Selbststudium ist nicht mehr einbezogen.

Lohn- und Gehaltsempfänger (SUS)

Für die strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) werden Lohn- und Gehaltsempfänger definiert als Personen, die für einen Arbeitgeber tätig sind und auf Grundlage eines Arbeitsvertrags ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein formaler oder informeller Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für die produzierende Einheit (Arbeitgeber) gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Eine Arbeitskraft wird als Lohn- oder Gehaltsempfänger einer bestimmten Einheit betrachtet, wenn sie Lohn oder Gehalt von der Einheit bezieht, wobei der Arbeitsort (innerhalb oder außerhalb der Produktionseinheit) keine Rolle spielt. Über Zeitarbeitsunternehmen beschäftigte Arbeitskräfte gelten als Arbeitnehmer der Zeitarbeitsfirma und nicht der Erhebungseinheit (des Kunden), in der sie tätig sind.

Insbesondere gelten als Lohn- und Gehaltsempfänger:

- Eigentümer, die entgeltlich tätig sind;
- Studenten, die im Rahmen einer offiziellen Vereinbarung gegen Vergütung und/oder Ausbildung einen Beitrag zum Produktionsprozess der Einheit leisten;
- Lohn- und Gehaltsempfänger, die unter einem Vertrag im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen tätig sind;
- Heimarbeiter, sofern ausdrücklich vereinbart wurde, dass die Vergütung auf Grundlage der geleisteten Arbeit erfolgt und die Heimarbeiter auf der Lohn- und Gehaltsliste erscheinen.

Eingeschlossen sind Teilzeitkräfte, Saisonkräfte, Streikende oder kurzzeitig beurlaubte Arbeitnehmer, nicht jedoch für unbestimmte Zeit beurlaubte Personen. Freiwillig Beschäftigte (z. B. unentgeltlich im Sozialbereich Tätige) gehören nicht zu den Lohn- und Gehaltsempfängern.

M

Mercosur (Südamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft)

AR: Argentinien, BR: Brasilien, PY: Paraguay, UY: Uruguay.

Milch

Es ist zwischen Milchaufnahme durch Molkereien und Milcherzeugung in landwirtschaftlichen Betrieben zu unterscheiden. Die Milchaufnahme ist lediglich ein Teil der gesamten Milchverwendung im landwirtschaftlichen Betrieb. Zu den anderen Verwendungsarten zählen in der Regel Eigenverbrauch, Direktverkauf und Viehfütterung.

Milchkühe

Kühe sind weibliche Rinder, die bereits gekalbt haben (gegebenenfalls auch Tiere unter zwei Jahren). Milchkühe sind Kühe, die ausschließlich oder hauptsächlich zur Erzeugung von Milch gehalten werden, die zum menschlichen Verbrauch und/oder zur Herstellung von Milcherzeugnissen bestimmt ist, einschließlich Schlachtkühe (unabhängig davon, ob sie zwischen letzter Laktation und Schlachten gemästet werden).

Mindestlohn

Der Mindestlohn wird pro Stunde oder Monat vom Gesetzgeber festgelegt, üblicherweise nach Anhörung von Gewerkschaften und Arbeitgeber, und stellt einen Rechtsanspruch dar. Im Allgemeinen gilt der Mindestlohn landesweit für alle Vollzeitbeschäftigten und alle Berufe, doch kann er mit Blick auf Alter des Arbeitnehmers, Beschäftigungsdauer, körperliche oder geistige Fähigkeiten oder auf das wirtschaftliche Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, geändert werden. Gesetze über Mindestlöhne enthalten häufig Klauseln zur Überprüfung im Falle von Änderungen von Preisen, Löhnen oder anderen wirtschaftlichen Gegebenheiten, zu der oft Dreiergespräche von Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern erforderlich sind. Der Mindestlohn kann automatisch (gebunden an Lebenshaltungskostenindex oder Wirtschaftswachstum) oder nach Ermessen (Erhöhung per Gesetz) angepasst werden. Mindestlöhne sind Bruttobeträge, von denen Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abgezogen werden. Die Höhe dieser Abzüge sind von Land zu Land unterschiedlich.

Mobilfunkverträge

Verträge mit öffentlichen mobilen Telekommunikationsdiensten, die die Zellulartechnik nutzen. Personen, die aktive Prepaid-Karten benutzen, gelten als Mobilfunkteilnehmer. Eine Person kann mehr als einen Teilnehmergebot abgeschlossen haben.

Monetäre Sozialleistungen

Monetäre Sozialleistungen werden an private Haushalte gezahlt von: Institutionen der Sozialversicherung; anderen staatlichen Einheiten; privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (pOE); Arbeitgebern, die Sozialschutzsysteme ohne spezielle Deckungsmittel verwalten; Versicherungsunternehmen; oder anderen institutionellen Einheiten, die private Sozialschutzsysteme (mit speziellen Deckungsmitteln) verwalten.

N

NACE Rev. 1.1

Die NACE Rev. 1.1 ist eine Überarbeitung der NACE Rev. 1, der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Eine Kurzfassung der NACE-Systematik ist diesem Anhang beigelegt, s. S. 355. Hinweis: Eine überarbeitete Fassung der Systematik (NACE Rev. 2) soll Ende 2006 verabschiedet werden, ihre Einführung soll 2007 beginnen.

NAFTA (Nordamerikanisches Freihandelsabkommen)

CA: Kanada, MX: Mexiko, US: Vereinigte Staaten.

Natürliches Bevölkerungswachstum

Geburten minus Sterbefälle.

Nettoenergieeinfuhren

Die Nettoeinfuhren werden als Gesamteinfuhren minus Gesamtausfuhren berechnet..

Nettostromerzeugung

Bruttostromerzeugung abzüglich Verbrauch von Hilfsaggregaten der Kraftwerke.

Nettoverdienst

Bruttoverdienst abzüglich Arbeitnehmerbeiträge zu Sozialversicherung und Einkommensteuer, gegebenenfalls zuzüglich Familienzulagen.

Nichterwerbspersonen

Personen, die nicht zur Erwerbsbevölkerung gehören. Sie sind weder beschäftigt noch arbeitslos (Definition der Internationalen Arbeitsorganisation ILO).

Nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft

Mit dem Begriff „*nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft*“ werden in der Unternehmensstatistik in der Regel die Wirtschaftszweige bezeichnet, die unter die Abschnitte C bis I und K der NACE Rev. 1.1 fallen, sowie Einheiten, die entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Nichtstaatsangehörige

Personen, die nicht Staatsbürger des Landes sind, in dem sie zurzeit leben.

NUTS

Die Verordnung über die gemeinsame Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wurde 2003 verabschiedet (Verordnung (EG) Nr. 1059/2003). Sie bietet eine einheitliche und kohärente Gliederung des Gemeinschaftsgebiets für die Erstellung der Regionalstatistik der EU. Die derzeit gültige NUTS (Fassung 2003) gliedert das Gebiet der Europäischen Union (EU-25) auf Ebene NUTS 1 in 89 Regionen, auf Ebene NUTS 2 in 254 Regionen und auf Ebene NUTS 3 in 1 214 Regionen. Eine Verordnung zur Erweiterung der NUTS auf die zehn 2004 beigetretenen EU-Mitgliedstaaten wurde am 26. Oktober 2005 verabschiedet (Verordnung (EG) Nr. 1888/2005). Eine verkürzte Liste der NUTS-Klassifikation findet sich weiter unten in diesem Abschnitt, s. S. 351.

O**Öffentliche Bildungsausgaben**

Im Allgemeinen finanziert der öffentliche Sektor Bildung entweder durch direkte Übernahme der laufenden und Investitionsaufwendungen von Bildungseinrichtungen (direkte Ausgaben für Bildungseinrichtungen) oder durch Unterstützung von Studenten und ihrer Familien mit Stipendien und öffentlichen Darlehen sowie durch Transfer öffentlicher Zuschüsse für Bildungsaktivitäten an private Unternehmen oder Organisationen ohne Erwerbszweck (Transfers an private Haushalte und Unternehmen). Beide Transaktionsarten zusammen werden als gesamte öffentliche Bildungsausgaben erfasst.

Öffentliche Bildungsausgaben insgesamt

Im Allgemeinen finanziert der öffentliche Sektor Bildung entweder durch direkte Übernahme der laufenden und Investitionsaufwendungen von Bildungseinrichtungen (direkte Ausgaben für Bildungseinrichtungen) oder durch Unterstützung von Studenten und ihrer Familien mit Stipendien und öffentlichen Darlehen sowie durch Transfer öffentlicher Zuschüsse für Bildungsaktivitäten an private Unternehmen oder Organisationen ohne Erwerbszweck

(Transfers an private Haushalte und Unternehmen). Beide Transaktionsarten zusammen werden als öffentliche Bildungsausgaben insgesamt erfasst.

Öffentliche Wasserversorgung

Wasserlieferungen durch Unternehmen, die in der Wassergewinnung, aufbereitung und versorgung tätig sind (einschließlich Entsalzung von Meereswasser mit dem Hauptzweck der Wassergewinnung, jedoch ohne Anbieter von Wasser für landwirtschaftliche Bewässerungssysteme oder Abwasserbehandlung mit alleinigem Zweck der Umwelterhaltung). Die Tätigkeit entspricht NACE Abteilung 41.

Öffentlicher Finanzierungssaldo (Finanzierungssaldo des Staates)

Der Finanzierungssaldo (+/-) des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Sektors Staat. Der Staat gliedert sich in vier Teilssektoren: Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Der öffentliche Finanzierungssaldo wird häufig im Verhältnis zum BIP angegeben (siehe auch *Konvergenzkriterien*).

Öffentlicher Schuldenstand

Brutto-Gesamtschuldenstand zum Nominalwert am Jahresende nach Konsolidierung zwischen und innerhalb der einzelnen Teilssektoren des Staates (siehe auch *Konvergenzkriterien*).

Ökologischer Landbau

In der EU muss ökologische Landwirtschaft die Voraussetzungen der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates erfüllen. Der ökologische Landbau ist ein umfassendes System landwirtschaftlicher Produktion (Pflanzen und Tiere), das einem innerbetrieblichen Kreislauf den Vorzug gibt vor dem Einsatz von externen Produktionsfaktoren. Dazu werden biologische und mechanische Anbaumethoden angewandt, während auf Düngemittel und Pestizide verzichtet wird.

OPEC (Organisation Erdöl exportierender Länder)

AE: Vereinigte Arabische Emirate, DZ: Algerien, ID: Indonesien, IQ: Irak, IR: Islamische Republik Iran, KW: Kuwait, LY: Libysch-Arabische Dschamahirija, NG: Nigeria, QA: Katar, SA: Saudi-Arabien, VE: Venezuela.

Ortsgespräch

Ein Ortsgespräch ist ein Gespräch innerhalb der Ortsnetze.

Ozeanien

AU: Australien, FJ: Fidschi, FM: Föderierte Staaten von Mikronesien, KI: Kiribati, MH: Marshallinseln, NC: Neukaledonien, NR: Nauru, NZ: Neuseeland, PF: Französisch-Polynesien, PG: Papua-Neuguinea, PN: Pitcairnseln, PW: Palau, SB: Salomonen, TO: Tonga, TV: Tuvalu, VU: Vanuatu, WS: Samoa, XF: Wallis und Futuna, sowie Südpolargebiete.

P

Papier und Pappe

Unter diesen Überbegriff fallen Grafikpapier, Zeitungspapier, Papier für den Hygiene- und Haushaltsbedarf, Verpackungsmaterial und weitere Arten von Papier und Pappe. Ausgenommen sind Fertigwaren aus Papier, wie Kisten, Kartons, Bücher und Zeitschriften.

Patente

Patente sind eines von mehreren Rechten an geistigem Eigentum, die sich in zwei große Kategorien gliedern lassen:

- Rechte an gewerblichem Eigentum, vor allem an technischen Erfindungen, Marken und Geschmacksmustern; und
- Urheberrechte, vor allem an literarischen, künstlerischen, musikalischen, fotografischen und audiovisuellen Werken, einschließlich bestimmter Software.

Patente werden von hierfür zuständigen Behörden an Erfinder erteilt und beinhalten die Befugnis, eine Erfindung während eines begrenzten Zeitraums zu nutzen und zu verwerten. Sie werden an Unternehmen, Einzelpersonen oder sonstige Einheiten erteilt, solange die Erfindung neuartig ist, sich nicht in naheliegender Weise aus dem Stand der Technik ergibt und gewerblich verwertbar ist. Als Mittel zum Schutz von Erfindungen können Patente als Erfindungsindikatoren interpretiert werden. Bevor eine Erfindung zur Innovation wird, sind weitere unternehmerische Bestrebungen zu Entwicklung, Herstellung und Vermarktung erforderlich.

Patente in der Hochtechnologie

Für die Zählung der Patente in der Hochtechnologie gelten die im trilateralen statistischen Bericht festgelegten Kriterien. Danach werden die folgenden technischen Fachgebiete gemäß der Internationalen Patentklassifikation (IPC) der Hochtechnologie zugeordnet: Computer und Büroautomation, Mikrobiologie und Gentechnik, Luft- und Raumfahrt, Kommunikationstechnik, Halbleitertechnik und Lasertechnik.

Personalkosten (SUS)

Personalkosten sind alle Geld- oder Sachleistungen, die Arbeitgeber an Arbeitnehmer (Festangestellte, Arbeitnehmer mit Zeitverträgen oder Heimarbeiter) für die von ihnen während des Berichtszeitraums geleistete Arbeit erbringt. Sie beinhalten auch von der Einheit einbehaltene Steuern und Sozialbeiträge der Lohn- und Gehaltsempfänger sowie gesetzliche und freiwillige Arbeitgeberanteile an Sozialbeiträgen. Personalkosten setzen sich zusammen aus:

- Löhnen und Gehältern;
- Sozialversicherungskosten.

Personenkraftwagen

Kraftfahrzeuge, außer Motorrädern, die für die Personenbeförderung vorgesehen sind und bis zu 9 Personen (einschließlich Fahrer) Sitzplätze bieten. Der Begriff Personenkraftwagen schließt daher Kleinkraftwagen (für die kein Führerschein erforderlich ist) sowie Taxis und Mietwagen

ein, sofern sie weniger als 10 Sitzplätze haben. Hierunter können auch Kleinlastwagen (Pick-Up) fallen.

Pflanzliche Erzeugung (Ernte)

Ernte umfasst Verkäufe, Vorratsveränderungen sowie pflanzliche Erzeugnisse, die für Viehfütterung, Verarbeitung oder Eigenverbrauch der Erzeuger bestimmt sind.

Praktizierende Ärzte

Praktizierende Ärzte erbringen ihre Leistungen direkt für Patienten. Zu ihren Aufgaben gehören: Durchführung ärztlicher Untersuchungen und Diagnosen, Verschreibung von Arzneimitteln und Behandlung diagnostizierter Krankheiten, Gesundheitsstörungen oder Verletzungen, spezielle medizinische oder chirurgische Behandlung besonderer Arten von Krankheiten, Gesundheitsstörungen oder Verletzungen, Beratung und Anwendung vorbeugender ärztlicher Methoden und Behandlungen.

Preise für unverbleites Superbenzin (95 ROZ)

Dieser Indikator gibt durchschnittliche Verbraucherpreise für unverbleites Superbenzin (Euro-Super 95) an der Zapfsäule wieder. Es handelt sich dabei um die am 15. eines jeden Monats am häufigsten notierten Preise.

Preiskonvergenz

Wenn der Variationskoeffizient der vergleichenden Preisniveaus für die EU im Laufe der Zeit sinkt/steigt, konvergieren/divergieren die Preisniveaus in den Mitgliedstaaten (siehe [Vergleichende Preisniveaus](#)).

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Zu privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zählen beispielsweise Religionsgemeinschaften, Sport- und sonstige Vereine und politische Parteien.

Produktionsindex

Dieser Index ist ein Konjunkturindikator, der Produktion und Aktivität der Wirtschaft aufzeigt. Er wird zur Messung von Änderungen des Produktionsvolumens in kurzen und regelmäßigen Zeitabständen herangezogen. Er dient als Messgröße für die volumenmäßige Entwicklung der Wertschöpfung zu Faktorkosten im Bezugszeitraum. Die zur Berechnung eines so konzipierten Index erforderlichen Daten stehen jedoch nicht monatlich zur Verfügung. In der Praxis können zur Indexfortschreibung folgende geeignete Ersatzgrößen herangezogen werden:

- Bruttoproduktionswerte (deflationiert),
- Volumen (physische Mengen),
- Umsatz (deflationiert),
- Arbeitseinsatz,
- Rohstoffverbrauch,
- Energieeinsatz.

Im Baugewerbe wird der Index gemäß der Klassifikation der Bauwerke (CC) in Hoch- und Tiefbau aufgeteilt.

Produktions- und Importabgaben

Dazu zählen Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die von Staat oder Institutionen der Europäischen Union ohne Gegenleistung auf Produktion und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, Beschäftigung von Arbeitskräften und Eigentum an oder Einsatz von Grundstücken, Gebäuden oder anderen im Produktionsprozess eingesetzten Aktiva erhoben werden.

Promovierte

Siehe *ISCED-Ebene 6*.

R

Reale Werte

Sie werden berechnet durch Deflationierung einer ökonomischen Variable zu laufenden Preisen mit dem Preisindex einer anderen Variable (z. B. Deflationierung des Arbeitnehmerentgelts mit dem Preisindex des Verbrauchs privater Haushalte); bei Finanzierungs- und Einkommensströmen wird im Allgemeinen so verfahren. Zur Deflationierung eines Einkommens wird z. B. ein angemessener Preisindex auf Grundlage eines Warenkorbs erstellt, der widerspiegelt, wie dieses Einkommen ausgegeben wird.

Rentenausgaben

Das Aggregat „Renten“ umfasst einen Teil der regelmäßigen Barleistungen bei Invalidität/Behinderung, Alter (Ruhestand), Hinterbliebene und Arbeitslosigkeit und ist als die Summe folgender Sozialleistungen definiert: Invaliditätsrente, Frührente wegen Erwerbsminderung, Altersrente, vorgezogene Altersrente, Teilrente, Hinterbliebenenrente, Altersübergangsgeld aufgrund der Arbeitsmarktlage.

Rinder

Haustiere der Arten *Bos taurus*, *Bubalus bubalus* und *Beefalo*; unterschieden werden kann nach Alter (unter einem Jahr, ein bis zwei Jahre, zwei Jahre und darüber), zwischen männlichen und weiblichen Rindern. Bei weiblichen Rindern von zwei Jahren und darüber wird unterschieden zwischen Färsen (weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben) und Kühen, letztere werden nach Milchkühen und anderen Kühen unterschieden.

Rundholzerzeugung

Die Rundholzerzeugung (gleichbedeutend mit Holzeinschlag (netto)) umfasst die gesamte Holzmenge, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Fällort abtransportiert wurde, unabhängig davon, ob sie aus Wäldern, sonstigen Holzflächen oder Baumbeständen außerhalb von Wald stammt.

S

Saisonbereinigung (KS)

Die Saisonbereinigung oder Bereinigung um saisonale Schwankungen soll es ermöglichen, dass nach Bereinigung um kalendarische Effekte die Auswirkungen von in der Vergangenheit beobachteten, bekannten saisonalen Faktoren berücksichtigt werden können. Im Fall des Produktionsindex hat z. B. der jährliche Sommerurlaub einen negativen Einfluss auf die Industrieproduktion. Der Umfang dieser Auswirkungen ist unterschiedlich, je nachdem, welches Land untersucht wird und ob Beobachtungseinheiten schließen oder nicht. Außerdem ist der jeweilige Tätigkeitsbereich von Bedeutung.

Im Rahmen der Konjunkturstatistik sind die Mitgliedstaaten gehalten, nach Möglichkeit saisonbereinigte Daten und Trend-Zyklus-Indizes zu übermitteln. Tun sie dies nicht, so berechnet Eurostat die Saisonbereinigung mit den Verfahren TRAMO (Time series Regression with ARIMA noise, Missing observations and Outliers) und SEATS (Signal Extraction in ARIMA Time Series), die als TRAMO/SEATS bezeichnet werden. Eurostat aggregiert die Daten der Mitgliedstaaten zu geografischen Aggregaten beispielsweise für EU 25 und Eurozone. Je nach Index und Darstellungsform ist die Aggregation unterschiedlich: saisonbereinigte Aggregate und Trend-Aggregate beruhen auf der Saisonbereinigung der arbeitstäglich bereinigten Aggregate (für den Produktionsindex, die Umsatzindizes für den Einzelhandel oder Brutto-Aggregate für andere Indikatoren). Der für die Saisonbereinigung verwendete Ansatz entspricht dem Verfahren der direkten Saisonbereinigung.

Säuglingssterblichkeit

Anzahl der Sterbefälle je 1 000 lebend geborene Kinder unter einem Jahr.

Schiffbare Binnenwasserstraße

Auf dem Festland gelegenes Gewässer, das von Schiffen mit mindestens 50 t Tragfähigkeit bei normaler Beladung benutzt werden kann. Dazu gehören schiffbare Flüsse, Seen und Kanäle. Die Länge von Flüssen und Kanälen wird in der Mitte der Fahrrinne gemessen. Bei Seen und Lagunen wird die kürzeste schiffbare Verbindung zwischen den entferntesten Punkten gemessen, zwischen denen Transporte durchgeführt werden. Eine Wasserstraße, die eine gemeinsame Grenze zwischen zwei Ländern bildet, wird von beiden Ländern gemeldet.

Schlachtgewicht

Schweine: Kaltgewicht des ganzen oder längs der Mittellinie geteilten Körpers eines geschlachteten Schweins, ausgeblutet und ausgeweidet, ohne Zunge, Borsten, Klauen, Geschlechtsorgane, Flomen, Nieren und Zwerchfell.

Rinder: Kaltgewicht des Tierkörpers eines geschlachteten, entbluteten, enthäuteten und ausgeweideten Tieres ohne Geschlechtsorgane, Füße (in Höhe des Carpus und des Tarsus abgetrennt), ohne Kopf, Schwanz, Nieren und das sie umgebende Fett sowie ohne Euter.

Schafe und Ziegen: Kaltgewicht des Tierkörpers eines geschlachteten, entbluteten, enthäuteten und ausgeweideten Tieres ohne Kopf, Füße, Schwanz und Geschlechtsorgane; Nieren und das sie umgebende Fett sind im Tierkörper enthalten.

Für andere Tierarten gilt als Schlachtgewicht das Kaltgewicht des Tierkörpers.

Geflügel: Kaltgewicht des entbluteten, gerupften und ausgeweideten Schlachtkörpers von Hausgeflügel. Es beinhaltet die Schlachtnebenerzeugnisse mit Ausnahme der Stopfleber.

Schnittholz

Dazu gehören Holzwaren, die entweder durch Längseinschnitt oder durch Profilierung hergestellt werden und im Regelfall eine Stärke von über 6 mm aufweisen.

Schulabbrecher

Schulabbrecher sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die höchstens über einen Abschluss der Sekundarstufe I verfügen und sich nicht in einem allgemeinen oder beruflichen Bildungsgang befinden. Der Begriff bezieht sich auf 18- bis 24-Jährige, die die beiden folgenden Bedingungen erfüllen:

- ihr höchster Bildungs- oder Ausbildungsstand entspricht ISCED Stufen 0, 1, 2 oder 3c kurz; und
- sie haben in den vier Wochen vor der Erhebung (AKE) erklärtermaßen an keiner Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen (Zähler).

Der Nenner ist die Gesamtbevölkerung der gleichen Altersgruppe ohne jene Personen, die die Fragen nach dem „höchsten erreichten Ausbildungsstand“ und der „Teilnahme an Aus- und Weiterbildung“ in der AKE nicht beantwortet haben.

Schweine

Haustiere der Art Sus. Zu unterscheiden ist zwischen Ferkeln, Schweinen, Mastschweinen und Zuchtschweinen.

Schwere Arbeitsunfälle

Zahl der Arbeitsunfälle mit mehr als dreitägiger Arbeitsunfähigkeit. Ein Arbeitsunfall ist „ein während der Arbeit eintretendes deutlich abzugrenzendes Ereignis, das zu einem physischen oder psychischen Schaden führt“. Dies beinhaltet auch Arbeitsunfälle außerhalb des Firmengeländes, selbst dann, wenn sie von einer dritten Partei verschuldet sind, sowie Fälle akuter Vergiftung. Nicht dazu zählen Wegeunfälle zwischen Wohnung und Arbeitsplatz, Unfälle mit rein medizinischer Ursache und Berufskrankheiten.

Siedlungsabfälle

Siedlungsabfälle sind die von kommunalen Behörden oder in ihrem Auftrag gesammelten und durch das Abfallwirtschaftssystem entsorgten Abfälle. Sie stammen größtenteils aus privaten Haushalten, aber auch ähnliche Abfälle aus Handel, Büros und öffentlichen Institutionen sind einbezogen. In einigen Ländern werden nicht alle Haushalte vom kommunalen Abfallsammlungssystem erfasst. In diesen Fällen wurde die Menge der in den nicht abgedeckten Bereichen erzeugten Abfälle geschätzt und zur Gesamtmenge hinzugerechnet.

Sozialbeiträge

Sozialbeiträge werden als freiwillige oder Pflichtbeiträge von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Selbständigen und Nichterwerbstätigen geleistet. Es gibt zwei Arten von Sozialbeiträgen, die vom Arbeitgeber für seine Arbeitnehmer gezahlt werden: tatsächliche und unterstellte.

Die tatsächlichen Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen Zahlungen, die Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer an Versicherungsträger (Sozialversicherung und andere mit speziellen Deckungsmitteln finanzierte Sicherungssysteme) in Form von gesetzlichen, tariflichen, vertraglichen oder freiwilligen Beiträgen zur Versicherung gegen soziale Risiken oder Bedürfnisse leisten.

Die unterstellten Sozialbeiträge der Arbeitgeber stellen den Gegenwert der „sonstigen Sozialleistungen der Arbeitgeber“ (aus Systemen ohne spezielle Deckungsmittel) dar und werden von diesen direkt, d. h. ohne Zwischenschaltung der Sozialversicherung, eines Versicherungsunternehmens oder einer rechtlich selbständigen Pensionskasse und ohne dass zu diesem Zweck ein spezieller Fonds oder spezielle Rückstellungen gebildet werden, an ihre Arbeitnehmer, ehemaligen Arbeitnehmer oder an sonstige Berechtigte gezahlt.

Sozialschutzausgaben

Die Sozialschutzausgaben umfassen: Sozialleistungen in Form direkter Geld- oder Sachtransfers an private Haushalte und Einzelpersonen zur Verringerung der Lasten, die durch bestimmte Risiken oder Bedürfnisse entstehen; Verwaltungskosten, die den Sozialschutzsystemen durch Verwaltung und Betriebsführung entstehen; sonstige Ausgaben, die aus verschiedenen Aufwendungen der Sozialschutzsysteme bestehen (z. B. Zahlung von Vermögenseinkommen) – siehe auch ESSOSS.

Sozialschutzzeinnahmen

Die Einnahmen der Sozialschutzsysteme umfassen Sozialbeiträge, staatliche Zuweisungen und sonstige Einnahmen. Sozialbeiträge der Arbeitgeber sind die von Arbeitgebern erbrachten Aufwendungen zur Begründung der Anspruchsberechtigung auf Sozialleistungen für Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und ihre Unterhaltsberechtigten. Sozialbeiträge der Arbeitnehmer gliedern sich in tatsächliche und unterstellte Beiträge. Sie können von in- oder ausländischen Arbeitgebern gezahlt werden – siehe auch [ESSOSS](#).

Sozialtransfers

Sozialtransfers umfassen: Leistungen der Alters (Ruhestands-) und Hinterbliebenenversorgung, bei Arbeitslosigkeit, für Familien, bei Krankheit oder Invalidität, zur Ausbildungsförderung, Wohngeld, Sozialhilfe und sonstige Leistungen.

Sozialversicherung

Dazu zählen alle institutionellen Einheiten von Bund (Zentralstaates), Ländern und Gemeinden, deren Haupttätigkeit die Gewährung von Sozialleistungen ist und die folgende zwei Kriterien erfüllen:

- Bestimmte Bevölkerungsgruppen sind aufgrund gesetzlicher Regelungen (mit Ausnahme der Vorschriften für Beschäftigte im öffentlichen Dienst) zur Teilnahme am System oder zur Beitragszahlung verpflichtet;
- Der Staat legt Beiträge und Leistungen fest und erhält in dieser Hinsicht, unabhängig von seiner Funktion als Aufsichtsbehörde oder Arbeitgeber, eine Zuständigkeit für die Verwaltung der Einrichtung.

Staat

Der staatliche Sektor umfasst alle institutionellen Einheiten, deren Produktionswert für den Individual- und Kollektivkonsum bestimmt ist und die sich primär mit Zwangsabgaben von Einheiten anderer Sektoren finanzieren und/oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Staat untergliedert sich in vier Teilsektoren: Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung.

Staatliche Mittelzuweisung für Forschung und Entwicklung

Staatliche Mittelzuweisung für FuE (Government budget appropriations or outlays for research and development — GBAORD) ermöglichen die Messung der staatlichen Unterstützung für FuE-Aktivitäten; sie umfassen alle auf zentralstaatlicher Ebene genehmigten Mittel für FuE. Die in Bundesländern (oder Provinzen) veranschlagten Mittel werden nur einbezogen, wenn sie eine signifikante Größenordnung erreichen, Mittel der Gemeinden werden nicht erfasst.

Staatsangehörige

Personen, die Staatsbürger des Landes sind, in dem sie zurzeit leben.

Stabilitäts- und Wachstumspakt

Der Stabilitäts- und Wachstumspakt wurde für Stufe III der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) ausgehandelt, die am 1. Januar 1999 in Kraft trat. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Mitgliedstaaten auch nach Einführung der einheitlichen Währung ihre Bemühungen um Haushaltsdisziplin fortsetzen. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt setzt sich zusammen aus einer Entschliebung des Europäischen Rates, die am 17. Juni 1997 in Amsterdam angenommen wurde, sowie aus zwei Verordnungen des Rates vom 7. Juli 1997 mit technischen Modalitäten zur Umsetzung dieser Entschliebung (haushaltspolitische Überwachung und Koordinierung der Wirtschaftspolitik sowie Umsetzung des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit). Mittelfristig haben sich die Mitgliedstaaten verpflichtet, die Vorgabe eines nahezu ausgeglichenen Haushalts weiterhin zu erfüllen und dem Rat und der Kommission jedes Jahr ein Stabilitätsprogramm vorzulegen. Die an Stufe III der WWU nicht teilnehmenden Mitgliedstaaten müssen ein Konvergenzprogramm vorlegen, das entsprechenden Regeln unterworfen ist. Im Stabilitäts- und Wachstumspakt ist vorgesehen, dass der Rat Sanktionen verhängen kann, wenn ein teilnehmender Mitgliedstaat nicht die zur Behebung des übermäßigen Defizits erforderlichen Schritte unternimmt. Zunächst soll die Hinterlegung einer unverzinslichen Einlage bei der Gemeinschaft verlangt werden, die in eine Geldbuße umgewandelt werden kann, wenn das übermäßige Defizit nicht binnen zwei Jahren beseitigt worden ist.

Standardisierte Sterberate (SDR)

Altersspezifische Sterberate einer Bevölkerung. Da die meisten Todesursachen je nach Alter und Geschlecht erheblich variieren können, wird anhand von standardisierten Sterberaten versucht, die Sterberaten unabhängig von der unterschiedlichen Altersstruktur der jeweiligen Bevölkerung zu messen, wodurch sich Vergleichbarkeit im Zeitablauf und zwischen Ländern verbessert. Die hier verwendeten standardisierten Sterberaten wurden auf Grundlage einer europäischen Standardbevölkerung berechnet (die von Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegt wurde).

Steuerquote von Niedriglohneempfängern: Arbeitslosigkeitsfalle

Der Sub-Indikator Arbeitslosigkeitsfalle misst, welcher Anteil des Bruttoeinkommens (nach Aufnahme einer Beschäftigung) durch Wegfall von Arbeitslosigkeits- und anderen Sozialleistungen einerseits und höhere Steuern und Sozialversicherungsbeiträge andererseits verloren geht.

Steuerquote von Niedriglohnempfängern: Steuerlast auf Arbeitskosten

Die Steuerlast auf Arbeitskosten misst die relative steuerliche Belastung eines Niedriglohnempfängers.

Subventionen

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die Staat oder Institutionen der EU an inländische Produzenten leisten, um Produktionsumfang dieser Einheiten, Verkaufspreise oder Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

T

Tagesgeldsatz

Bei Tagesgeld handelt es sich um Einlagen oder Kredite am Geldmarkt mit einer Fälligkeit von einem Werktag.

Tierische Erzeugung

Erzeugung umfasst Verkäufe, Vorratsveränderungen sowie Erzeugnisse, die für Verarbeitung oder Eigenverbrauch der Erzeuger bestimmt sind.

Todesursachen

Die Analyse der Todesursachen basiert auf dem Grundleiden; Todesursachen werden auf Grundlage der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert. Obwohl die Definitionen harmonisiert sind, ist Statistik nicht notwendigerweise voll vergleichbar, da die Klassifikation in Fällen, in denen mehrere Ursachen zum Tode führen bzw. die Einordnung schwierig ist, unterschiedlich sein kann; zu Abweichungen kommt es auch aufgrund unterschiedlicher Meldeverfahren.

Tödliche Arbeitsunfälle

Ein tödlicher Arbeitsunfall ist ein während der Arbeit eintretendes deutlich abzugrenztes Ereignis, das einen physischen oder psychischen Schaden verursacht und innerhalb eines Jahres nach dem Tag des Unfalls zum Tod führt. Nicht dazu zählen Wegeunfälle zwischen Wohnung und Arbeitsplatz, Unfälle mit rein medizinischer Ursache und Berufskrankheiten.

Totgeborene

Die Expulsion oder Extraktion eines toten Fötus aus dem Mutterleib zu einem Zeitpunkt, zu dem er normalerweise außerhalb des Uterus überleben könnte (üblicherweise etwa nach der 24. oder 28. Schwangerschaftswoche). Säuglinge, die lebend zur Welt kommen, aber kurz nach der Geburt versterben, fallen nicht unter diese Kategorie.

Touristen

Besucher, die mindestens eine Übernachtung in einem Beherbergungsbetrieb oder einer privaten Unterkunft im besuchten Ort/Land verbringen, sind Touristen (Übernachtungsgäste).

Treibhausgase

Zu den im Kyoto-Protokoll erfassten Treibhausgasen zählen nicht fluorierte Gase (CO₂, CH₄ und N₂O) und fluorierte Gase (HFC, PFC und SF₆).

Trend-Zyklus (KS)

Trend ist eine langsame Veränderung über viele Jahre hinweg, die im Allgemeinen mit strukturellen Ursachen des jeweiligen Phänomens in Verbindung steht. Manchmal weist der Trend ein stetes Wachstum auf, manchmal sind entweder Abwärts- oder Aufwärtsbewegungen zu verzeichnen. Der Zyklus (Konjunkturkomponente) ist eine quasi periodische Schwankung, die von sich abwechselnden Zeiträumen mit mehr oder weniger starken Änderungen gekennzeichnet ist und möglicherweise, jedoch nicht immer, Aufschwünge und Rezessionen umfasst. In den meisten Fällen steht er mit Schwankungen der Gesamtkonjunktur in Zusammenhang. Wenn die unregelmäßige Komponente der Zeitreihe relativ stark ist, bietet die Trend Zyklus Reihe im Allgemeinen eine bessere Reihe für die Analyse längerfristiger Entwicklungen in der Vergangenheit. Bei der Analyse von jüngeren Entwicklungen ist dieser Vorteil jedoch weniger eindeutig. Trend Zyklus Werte für aktuelle Perioden können umfangreicheren Revisionen unterliegen als die entsprechenden saisonbereinigten Werte, daher sind Letztere für die Analyse aktueller Entwicklungen unter Umständen geeigneter. Dies trifft insbesondere im Bereich von Wendepunkten zu. Trend Zyklus Reihen nähern sich jedoch möglicherweise schneller stabilen Ergebnissen an als saisonbereinigte Reihen.

U

Überbelegte Wohnungen

Überbelegung liegt vor, wenn in einer Wohnung mehr als eine Person je Raum lebt.

Übergewichtige Personen

Übergewichtig sind Personen mit einem Body Mass Index (BMI) von 25 oder mehr. Hierzu zählen auch stark übergewichtige (fettleibige) Personen mit einem BMI von 30 oder mehr. Der BMI ist eine Maßeinheit für das körperliche Fettgewebe von Erwachsenen und wird errechnet als Verhältnis zwischen Körpergewicht in Kilogramm und Quadrat der Körpergröße in Metern.

Übernachtungen (in Hotels und ähnlichen Betrieben)

Als Übernachtung gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Hotel oder ähnlichen Betrieb verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist (die tatsächliche Anwesenheit ist nicht von Belang).

Umsatz (SUS)

Der Umsatz umfasst die von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen. Der Umsatz schließt alle Steuern und Abgaben ein, die auf den von der Einheit in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen, mit Ausnahme der Mehrwertsteuer, die von der Einheit den Kunden in Rechnung gestellt wird, sowie sonstiger, in ähnlicher Weise absetzbarer, direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern. Außerdem umfasst er alle verrechneten Nebenkosten (Transport, Verpackung usw.), selbst wenn diese Kosten getrennt in Rechnung gestellt werden. Preisnachlässe, z. B. Rabatte und Boni, sowie Wert zurückerstatteter Verpackung sind abzuziehen. Erträge, die im Rahmen der Rechnungslegung als sonstige betriebliche, finanzielle oder außerordentliche Erträge eingestuft sind, zählen nicht als Umsatz. Nicht einbezogen werden ferner die von Staat oder EU erhaltenen Betriebssubventionen.

Umweltschutzausgaben

Umweltschutzausgaben zeigen, wieviel für den Schutz der Umwelt ausgegeben wurde. Sie umfassen sowohl Investitionen als auch laufende Ausgaben.

Unfalltote im Straßenverkehr

Zu den Unfalldtoden im Straßenverkehr zählen Fahrer und Mitfahrer in Kraftfahrzeugen sowie Fahrradfahrer und Fußgänger, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall sterben.

Ungleichheit der Einkommensverteilung

Verhältnis des Gesamteinkommens der 20 % der Bevölkerung mit dem höchsten Einkommen (oberstes Quintil) zum Gesamteinkommen der 20 % der Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen (unterstes Quintil). Dem Einkommen liegt das verfügbare Äquivalenzeinkommen zugrunde.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Von Architektur- und Ingenieurbüros erbrachte technische Leistungen, Datenverarbeitungsdienste wie Entwurf von Software und Verwaltung von Datenbanken, sonstige fachliche Dienstleistungen wie Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung.

V

Verbraucherpreisindizes (VPI)

Eurostat erstellt Harmonisierte Verbraucherpreisindizes (HVPI), die für internationale Vergleiche der Verbraucherpreis-inflation gedacht sind. HVPI werden unter anderem von der Europäischen Zentralbank zur Überwachung der Inflation in der Wirtschafts- und Währungsunion sowie zur Bewertung der Inflationskonvergenz gemäß Artikel 121 des Vertrags von Amsterdam herangezogen (siehe auch *Konvergenzkriterien*).

Verbrennung

Verbrennung ohne Energierückgewinnung ist ein Verfahren der endgültigen Abfallentsorgung. Sie umfasst Verbrennung ohne Energierückgewinnung an Land und auf See. Verbrennung mit Energierückgewinnung (d. h. Verwendung als Brennstoff) ist eine Form der Abfallverwertung.

Vereinte Nationen (UN)

Die Organisation der Vereinten Nationen (UNO) wurde am 24. Oktober 1945 von 51 Ländern gegründet, die sich der Erhaltung des Friedens durch internationale Zusammenarbeit und kollektive Sicherheit verschrieben hatten. Inzwischen gehören fast alle Staaten der Welt der UNO an: Die Organisation zählt heute 192 Mitgliedsländer. Staaten, die der UNO beitreten, übernehmen die Verpflichtungen der UN-Charta — ein internationales Vertragswerk, das die Grundsätze für zwischenstaatliche Beziehungen festlegt. Gemäß der Charta verfolgt die UNO vier Ziele: Sie soll darauf hinwirken, dass Frieden und Sicherheit in der Welt gewahrt bleiben; die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen ermöglichen; durch entsprechende Zusammenarbeit zur Lösung internationaler Probleme und zur besseren Achtung der Menschenrechte beitragen; und bei der Abstimmung des Handelns der einzelnen Länder eine zentrale Rolle übernehmen.

Vergleichende Preisniveaus

Vergleichende Preisniveaus sind das Verhältnis zwischen Kaufkraftparitäten (KKP) und dem Marktwechsellkurs der einzelnen Landeswährungen (siehe *Kaufkraftparitäten*).

Viehbestanddichte

Der Viehbestanddichteindex gibt die Großvieheinheiten (GVE) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche an.

Vorleistungen

Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht dazu gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibung gemessen wird.

W

Wanderungssaldo

Differenz zwischen der Zahl der Ein- und der Zahl der Auswanderer in einem bestimmten Gebiet im Verlauf des Jahres (übertrifft die Zahl der Aus- jene der Einwanderer, ist die Nettowanderung negativ). Da in zahlreichen Ländern entweder keine exakten oder überhaupt keine Zahlen über Zu- und Abwanderung vorliegen, wird zur Schätzung des hier ausgewiesenen Wanderungssaldos (Nettowanderung) die Differenz zwischen der Gesamtveränderung der Bevölkerungszahl und dem natürlichen Bevölkerungswachstum während des Jahres zugrunde gelegt. Der Wanderungssaldo gibt keinen Aufschluss über den relativen Umfang der gesondert betrachteten Ströme der Zuwanderung in ein Land und der Abwanderung aus einem Land; möglicherweise meldet ein Land einen niedrigen Wanderungssaldo, verzeichnet aber dennoch sehr hohe Zu- und Abwanderungsströme.

Wasserstraße

Fluss, Kanal, See oder anderes Gewässer, das aufgrund natürlicher Gegebenheiten oder nach technischen Eingriffen schiffbar ist. Eingeschlossen sind Seeschiffahrtsstraßen (Wasserstraßen, die laut Meldeland hauptsächlich für Seeschiffe geeignet sind). Wasserstraßen umfassen ferner Flussmündungen; die Grenze bildet der dem Meer am nächsten gelegene Punkt, an dem der Fluss bei Ebbe weniger als 3 km und bei Flut weniger als 5 km breit ist.

Wertschöpfung (SUS)

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten beinhaltet die durch betriebliche Aktivitäten erzielten Bruttoerträge nach Wertberichtigung in Bezug auf betriebliche Subventionen und indirekte Steuern. Sie kann errechnet werden aus: Umsatz plus selbsterstellte Anlagen plus andere betriebsbedingte Erträge plus oder minus Vorratsveränderungen minus Kauf von Gütern und Dienstleistungen minus andere Steuern auf Produkte, die mit dem Umsatz verbunden, aber nicht absetzbar sind, minus Zölle und Steuern, die mit der Produktion verbunden sind. Alternativ kann sie berechnet werden durch Addition des betrieblichen Bruttoüberschusses und der Personalkosten.

Wiedergewinnung

Umfasst Schlammkohle, Brandschiefer, wiedergewonnene Schmiermittel und bestimmte in der Industrie wiedergewonnene Produkte.

Wirtschaftsgebiet

Als Wirtschaftsgebiet eines Landes gilt das durch den freien Verkehr von Personen, Waren und Dienstleistungen gekennzeichnete Staatsgebiet. Ebenfalls darunter fallen nationaler Luftraum, Hoheitsgewässer, Bodenschätze in internationalen Gewässern, wenn sie von inländischen Einheiten geschürft werden, territoriale Exklaven (eigene Vertretungen, eigene Militärbasen usw.), nicht jedoch exterritoriale Enklaven (diplomatische Vertretungen ausländischer Staaten, der Organe der Europäischen Union usw.).

Wohnung

Ein Raum oder mehrere Räumen, einschließlich zugehöriger Vorhallen und Flure, in einem auf Dauer errichteten Gebäude (oder in einem davon getrennten Teil), das für die ganzjährige Bewohnung durch einen privaten Haushalt gebaut, umgebaut oder umgewandelt wurde. Eine Wohnung bezeichnet entweder ein Einfamilienhaus oder eine einzelne Wohneinheit in einem Wohnblock. Wohnungen umfassen auch Garagen für Wohngebäude, selbst wenn sie nicht Teil der Wohnung sind oder einem anderen Eigentümer gehören.

WWU (Wirtschafts- und Währungsunion)

Der Zusammenschluss von zwölf EU-Mitgliedstaaten, die den Euro als gemeinsame Währung eingeführt haben. Diesen Ländern wurde offiziell bestätigt, dass sie die Konvergenzkriterien erfüllen. Stufe III der WWU begann am 1. Januar 1999, als der Kurs der Währungen von elf Mitgliedstaaten gegenüber dem Euro unwiderruflich festgelegt wurde. Seit dem 1. Januar 2001 gilt dies auch für die griechische Drachme. Mit der Einführung des Euro-Bargelds am 1. Januar 2002 wurden die nationalen Währungen schrittweise aus dem Verkehr gezogen (siehe *Euro*). Am 1. Januar 2007 wird Slowenien Mitglied des WWU werden.

Z

Zahlungsbilanz

In der Zahlungsbilanz werden die Transaktionen einer Volkswirtschaft mit der übrigen Welt zusammengefasst dargestellt. Die Leistungsbilanz umfasst internationale Transaktionen mit Waren, Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen und laufenden Übertragungen. In der Kapitalbilanz werden Transaktionen ausgewiesen, die finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt beinhalten. In der Vermögensübertragungsbilanz werden internationale Vermögensübertragungen (z. B. Schuldenerlasse) sowie Erwerb und Veräußerung von nichtproduzierten nichtfinanziellen Vermögensgütern (z. B. Patente) dargestellt. Der Gesamtsaldo der Leistungsbilanz ergibt sich aus der Differenz zwischen Ausfuhren (Kredit) und Einfuhren (Debet). Wenn die Ausfuhren die Einfuhren übersteigen, handelt es sich um einen Bilanzüberschuss. Neben der Warenhandelsbilanz und der Bilanz der laufenden Übertragungen (siehe nachstehende Definition) gehört Folgendes zu den wichtigsten Posten der Leistungsbilanz:

- **Kommunikationsleistungen** — Im Zahlungsbilanzsystem umfasst dieser Posten zwei wesentliche Kategorien der internationalen Kommunikation zwischen In- und Ausländern: Telekommunikationsdienstleistungen, Post- und Kurierdienste.
- **EDV- und Informationsleistungen** — Im Zahlungsbilanzsystem umfasst dieser Posten informatik- und nachrichtenbezogene Dienstleistungstransaktionen zwischen In- und Ausländern.
- **Bauleistungen** — Im Zahlungsbilanzsystem umfasst dieser Posten Arbeiten auf Baustellen und Montagen, die im meldenden Wirtschaftsgebiet ansässige Unternehmen für Ausländer oder ausländische Unternehmen für im meldenden Wirtschaftsgebiet Ansässige ausführen. Von inländischen Unternehmen eingeführte oder von ausländischen Unternehmen für den Einsatz im Projekt gekaufte Waren werden als Teil dieser Leistungen und nicht unter Waren verbucht.
- **Finanzdienstleistungen** — Im Zahlungsbilanzsystem umfasst dieser Posten Finanzmittlerdienste und damit verbundene Leistungen zwischen In- und Ausländern.
- **Regierungsleistungen, anderweitig nicht genannt** — Im Zahlungsbilanzsystem stellt dieser Posten eine Restkategorie dar. Darunter fallen alle von Staat oder internationalen und regionalen Organisationen erbrachten Dienstleistungen, die keiner anderen Dienstleistungsrubrik zuzuordnen sind (z. B. Transaktionen zwischen Botschaften oder Militäreinrichtungen).
- **Einkommen** — Im Zahlungsbilanzsystem umfasst das Einkommen zwei Hauptposten: Erwerbseinkommen, d. h. Löhne, Gehälter und andere Geld- oder Sachleistungen, die Einzelpersonen dafür erhalten, dass sie eine Arbeitsleistung für wirtschaftliche Einheiten erbringen, deren Sitz sich von ihrem Wohnsitz unterscheidet; und Vermögenseinkommen, d. h. Einkommen, das eine inländische Einheit aus dem Eigentum an Finanzanlagen im Ausland bezieht, und Einkommen, das Ausländer aus ihren Finanzanlagen in der Volkswirtschaft beziehen, in der die Zahlungsbilanz erstellt wird; dazu zählen Zinsen und Dividenden aus Direktinvestitionen, Wertpapieranlagen und sonstigen Investitionen.
- **Versicherungsdienstleistungen** — Im Zahlungsbilanzsystem fallen darunter verschiedene Arten von Versicherungen, die Ausländer mit inländischen Versicherungsunternehmen abschließen und umgekehrt.
- **Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen** — Im Zahlungsbilanzsystem fallen darunter Transithandelserträge und sonstige Handelsleistungen, Operating-Leasing und übrige unternehmensbezogene, freiberufliche und technische Dienstleistungen.
- **Dienstleistungen für persönliche Zwecke, für Kultur und Freizeit** — Im Zahlungsbilanzsystem umfasst dieser Posten audiovisuelle und verwandte Dienstleistungen sowie sonstige kulturelle Dienstleistungen, die In- für Ausländer und umgekehrt erbringen.
- **Patente und Lizenzen** — Im Zahlungsbilanzsystem umfasst dieser Posten Zahlungen von In- an Ausländer und umgekehrt für die autorisierte Nutzung von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern und Eigentumsrechten sowie für die Verwendung von produzierten Originalen oder Prototypen (im Rahmen von Lizenzvereinbarungen).
- **Transportleistungen** — In der Zahlungsbilanz werden darunter Dienstleistungen aller Verkehrsträger – Schifffahrt, Luftfahrt und sonstige Verkehrsträger (einschließlich Raumtransport, Eisenbahnen und Straßenverkehr, Binnenschifffahrt und Rohrfernleitungen) – ausgewiesen, die von In- für Ausländer erbracht werden. Zu den verschiedenen angebotenen Dienstleistungsarten gehören Personen- und Güterbeförderung sowie Nebentätigkeiten und Hilfsdienste (z. B. Lagerung und Zwischenlagerung).
- **Reiseverkehr** — Die Debetseite enthält Ausgaben für den Erwerb von Waren und Dienstleistungen durch Inländer, die sich für weniger als ein Jahr im Ausland aufhalten. Auf der Kreditseite sind entsprechende Ausgaben von ausländischen Reisenden im Inland aufgeführt. Der Posten umfasst zwei große Reisekategorien: Geschäfts- und Privatreisen (z. B. Urlaubsreisen, Bildungsreisen, Reisen aus gesundheitlichen Gründen). Man beachte, dass die grenzüberschreitenden Beförderungskosten des Reisenden an den Zielort unter Transportleistungen verbucht werden, alle Ortsveränderungen innerhalb des Landes, einschließlich Kreuzfahrten, hingegen unter Reiseverkehr.

Zentralstaat

Alle zentralen öffentlichen Körperschaften, deren Zuständigkeit sich über das gesamte Wirtschaftsgebiet erstreckt, mit Ausnahme der Zentralverwaltung der Sozialversicherung.

Zinssatz

Ein Zinssatz stellt die Kosten eines Darlehens oder den Gewinn aus einem Darlehen dar; er wird in der Regel als jährlicher Prozentbetrag ausgedrückt.

Zu erwartende gesunde Lebensjahre

Dieser Indikator misst die Zahl der Jahre, die eine Person eines bestimmten Alters voraussichtlich noch bei guter Gesundheit erleben wird. Gute Gesundheit ist definiert durch die Abwesenheit von Funktionseinschränkungen/Behinderungen. Deshalb wird dieser Indikator auch „*behinderungsfreie Lebenserwartung*“ (BFLE) genannt.

BE

BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest
BE21	Prov. Antwerpen
BE22	Prov. Limburg (B)
BE23	Prov. Oost-Vlaanderen
BE24	Prov. Vlaams-Brabant
BE25	Prov. West-Vlaanderen
BE31	Prov. Brabant Wallon
BE32	Prov. Hainaut
BE33	Prov. Liège
BE34	Prov. Luxembourg (B)
BE35	Prov. Namur

CZ

CZ01	Praha
CZ02	Stredni Cechy
CZ03	Jihozápad
CZ04	Severozápad
CZ05	Severovýchod
CZ06	Jihovýchod
CZ07	Stredni Morava
CZ08	Moravskoslezsko

DK

DK00	Denmark
------	---------

DE

DE11	Stuttgart
DE12	Karlsruhe
DE13	Freiburg
DE14	Tübingen
DE21	Oberbayern
DE22	Niederbayern
DE23	Oberpfalz
DE24	Oberfranken
DE25	Mittelfranken
DE26	Unterfranken
DE27	Schwaben
DE30	Berlin
DE41	Brandenburg — Nordost
DE42	Brandenburg — Südwest
DE50	Bremen
DE60	Hamburg
DE71	Darmstadt
DE72	Gießen
DE73	Kassel
DE80	Mecklenburg-Vorpommern
DE91	Braunschweig
DE92	Hannover
DE93	Lüneburg
DE94	Weser-Ems
DEA1	Düsseldorf
DEA2	Köln
DEA3	Münster
DEA4	Detmold
DEA5	Arnsberg

DEB1	Koblenz
DEB2	Trier
DEB3	Rhein Hessen-Pfalz
DEC0	Saarland
DED1	Chemnitz
DED2	Dresden
DED3	Leipzig
DEE1	Dessau
DEE2	Halle
DEE3	Magdeburg
DEF0	Schleswig-Holstein
DEG0	Thüringen

EE

EE00	Eesti
------	-------

EL

GR11	Anatoliki Makedonia, Thraki
GR12	Kentriki Makedonia
GR13	Dytiki Makedonia
GR14	Thessalia
GR21	Ipeiros
GR22	Ionia Nisia
GR23	Dytiki Ellada
GR24	Stereia Ellada
GR25	Peloponnisos
GR30	Attiki
GR41	Voreio Aigaio
GR42	Notio Aigaio
GR43	Kriti

ES

ES11	Galicia
ES12	Principado de Asturias
ES13	Cantabria
ES21	País Vasco
ES22	Comunidad Foral de Navarra
ES23	La Rioja
ES24	Aragón
ES30	Comunidad de Madrid
ES41	Castilla y León
ES42	Castilla-la Mancha
ES43	Extremadura
ES51	Cataluña
ES52	Comunidad Valenciana
ES53	Illes Balears
ES61	Andalucía
ES62	Región de Murcia
ES63	Ciudad Autónoma de Ceuta
ES64	Ciudad Autónoma de Melilla
ES70	Canarias

FR

FR10	Île de France
FR21	Champagne-Ardenne
FR22	Picardie
FR23	Haute-Normandie
FR24	Centre
FR25	Basse-Normandie
FR26	Bourgogne
FR30	Nord — Pas-de-Calais
FR41	Lorraine
FR42	Alsace
FR43	Franche-Comté
FR51	Pays de la Loire
FR52	Bretagne
FR53	Poitou-Charentes
FR61	Aquitaine
FR62	Midi-Pyrénées
FR63	Limousin
FR71	Rhône-Alpes
FR72	Auvergne
FR81	Languedoc-Roussillon
FR82	Provence-Alpes-Côte d'Azur
FR83	Corse
FR91	Guadeloupe
FR92	Martinique
FR93	Guyane
FR94	Réunion

IE

IE01	Border, Midland and Western
IE02	Southern and Eastern

IT

ITC1	Piemonte
ITC2	Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste
ITC3	Liguria
ITC4	Lombardia
ITD1	Provincia Autonoma Bolzano/Bozen
ITD2	Provincia Autonoma Trento
ITD3	Veneto
ITD4	Friuli-Venezia Giulia
ITD5	Emilia-Romagna
ITE1	Toscana
ITE2	Umbria
ITE3	Marche
ITE4	Lazio
ITF1	Abruzzo
ITF2	Molise
ITF3	Campania
ITF4	Puglia
ITF5	Basilicata
ITF6	Calabria
ITG1	Sicilia
ITG2	Sardegna

CY

CY00	Kypros/Kibris
------	---------------

LV

LV00	Latvija
------	---------

LT

LT00	Lietuva
------	---------

LU

LU00	Luxembourg (Grand-Duché)
------	--------------------------

HU

HU10	Közép-Magyarország
HU21	Közép-Dunántúl
HU22	Nyugat-Dunántúl
HU23	Dél-Dunántúl
HU31	Észak-Magyarország
HU32	Észak-Alföld
HU33	Dél-Alföld

MT

MT00	Malta
------	-------

NL

NL11	Groningen
NL12	Friesland
NL13	Drenthe
NL21	Overijssel
NL22	Gelderland
NL23	Flevoland
NL31	Utrecht
NL32	Noord-Holland
NL33	Zuid-Holland
NL34	Zeeland
NL41	Noord-Brabant
NL42	Limburg (NL)

AT

AT11	Burgenland
AT12	Niederösterreich
AT13	Wien
AT21	Kärnten
AT22	Steiermark
AT31	Oberösterreich
AT32	Salzburg
AT33	Tirol
AT34	Vorarlberg

PL

PL11	Lodzkie
PL12	Mazowieckie
PL21	Malopolskie
PL22	Slaskie
PL31	Lubelskie
PL32	Podkarpackie
PL33	Swietokrzyskie
PL34	Podlaskie
PL41	Wielkopolskie
PL42	Zachodniopomorskie
PL43	Lubuskie
PL51	Dolnoslaskie
PL52	Opolskie
PL61	Kujawsko-Pomorskie
PL62	Warminsko-Mazurskie
PL63	Pomorskie

PT

PT11	Norte
PT15	Algarve
PT16	Centro (P)
PT17	Lisboa
PT18	Alentejo
PT20	Região Autónoma dos Açores
PT30	Região Autónoma da Madeira

SI

SI00	Slovenija
------	-----------

SK

SK01	Bratislavský kraj
SK02	Západné Slovensko
SK03	Stredné Slovensko
SK04	Východné Slovensko

FI

FI13	Itä-Suomi
FI18	Etelä-Suomi
FI19	Länsi-Suomi
FI1A	Pohjois-Suomi
FI20	Åland

SE

SE01	Stockholm
SE02	Östra Mellansverige
SE04	Sydsverige
SE06	Norra Mellansverige
SE07	Mellersta Norrland
SE08	Övre Norrland
SE09	Småland med öarna
SE0A	Västsverige

UK

UKC1	Tees Valley and Durham
UKC2	Northumberland and Tyne and Wear
UKD1	Cumbria
UKD2	Cheshire
UKD3	Greater Manchester
UKD4	Lancashire
UKD5	Merseyside
UKE1	East Riding and North Lincolnshire
UKE2	North Yorkshire
UKE3	South Yorkshire
UKE4	West Yorkshire
UKF1	Derbyshire and Nottinghamshire
UKF2	Leicestershire, Rutland and Northamptonshire
UKF3	Lincolnshire
UKG1	Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire
UKG2	Shropshire and Staffordshire
UKG3	West Midlands
UKH1	East Anglia
UKH2	Bedfordshire and Hertfordshire
UKH3	Essex
UKI1	Inner London
UKI2	Outer London
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire
UKJ2	Surrey, East and West Sussex
UKJ3	Hampshire and Isle of Wight
UKJ4	Kent
UKK1	Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset
UKK2	Dorset and Somerset
UKK3	Cornwall and Isles of Scilly
UKK4	Devon
UKL1	West Wales and The Valleys
UKL2	East Wales
UKM1	North Eastern Scotland
UKM2	Eastern Scotland
UKM3	South Western Scotland
UKM4	Highlands and Islands
UKN0	Northern Ireland

STATISTISCHE REGIONEN

BG

BG11	Severozapaden
BG12	Severen tsentralen
BG13	Severoiztochen
BG21	Yugozapaden
BG22	Yuzhen tsentralen
BG23	Yugoiztochen

HR

HR01	Sredisnja Hrvatska
HR02	Zagrebacka regija
HR03	Jadranska Hrvatska
HR04	Istocna Hrvatska

RO

RO01	Nord-Est
RO02	Sud-Est
RO03	Sud
RO04	Sud-Vest
RO05	Vest
RO06	Nord-Vest
RO07	Centru
RO08	Bucuresti

TR

TR10	Istanbul
TR21	Tekirdag
TR22	Balikesir
TR31	Izmir
TR32	Aydin
TR33	Manisa
TR41	Bursa
TR42	Kocaeli
TR51	Ankara
TR52	Konya
TR61	Antalya
TR62	Adana
TR63	Hatay
TR71	Kirikkale
TR72	Kayseri
TR81	Zonguldak
TR82	Kastamonu
TR83	Samsun
TR90	Trabzon
TRA1	Erzurum
TRA2	Agri
TRB1	Malatya
TRB2	Van
TRC1	Gaziantep
TRC2	Sanliurfa
TRC3	Mardin

NO

NO01	Oslo og Akershus
NO02	Hedmark og Oppland
NO03	Sør-Østlandet
NO04	Agder og Rogaland
NO05	Vestlandet
NO06	Trøndelag
NO07	Nord-Norge

CH

CH01	Région lémanique
CH02	Espace Mittelland
CH03	Nordwestschweiz
CH04	Zürich
CH05	Ostschweiz
CH06	Zentralschweiz
CH07	Ticino

*Zu beachten ist, dass für manche oben dargestellte Regionen ein westeuropäischer Zeichensatz verwendet wird.

Eine vollständige Fassung der Systematik steht auf der Eurostat-Website zur Verfügung (http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/codelist_en.cfm?list=nuts).

A	Land- und Forstwirtschaft	J	Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)
B	Fischerei und Fischzucht	65	Kreditinstitute
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	66	Versicherungen (ohne Sozialversicherung)
CA	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	67	Mit den Kreditinstituten und Versicherungen verbundene Tätigkeiten
CB	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen
D	Herstellung von Waren	70	Grundstücks- und Wohnungswesen
DA	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Tabakverarbeitung	71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
DB	Herstellung von Textilien und Bekleidung	72	Datenverarbeitung und Datenbanken
DC	Herstellung von Leder und Lederwaren	73	Forschung und Entwicklung
DD	Herstellung von Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Herstellung von Möbeln)	74	Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen
DE	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse	L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	M	Erziehung und Unterricht
DG	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
DI	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	91	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)
DK	Maschinenbau	92	Kultur, Sport und Unterhaltung
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
DM	Fahrzeugbau	P	Private Haushalte
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Rückgewinnung	Q	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
E	Energie- und Wasserversorgung		
F	Bau		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern		
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen		Eine vollständige Fassung der Systematik steht auf der Eurostat-Website zur Verfügung (http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=ACT_OTH_BUILD_TREE&StrNom=NACE_1_1&StrLanguageCode=EN).
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)		Hinweis: Eine überarbeitete Fassung der NACE (NACE Rev. 2) soll Ende 2006 verabschiedet werden, ihre Einführung soll 2007 beginnen.
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern		
H	Beherbergungs- und Gaststätten		
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen		
61	Schifffahrt		
62	Luftfahrt		
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung		
64	Nachrichtenübermittlung		

- 0 Nahrungsmittel und lebende Tiere
- 1 Getränke und Tabak
- 2 Rohstoffe, ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe
- 3 Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse
- 4 Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachs
- 5 Chemische Erzeugnisse, a.n.g.
- 6 Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert
- 7 Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge
- 8 Verschiedene Fertigwaren
- 9 Waren und Warenverkehrsvorgänge, anderweitig in der SITC nicht erfasst

Eine vollständige Fassung des Warenverzeichnisses steht auf der UN-Website zur Verfügung: <http://unstats.un.org/unsd/cr/registry/regcst.asp?Cl=14>.

Hinweis: Eine Überarbeitung der SITC (SITC Rev. 4) wurde im März 2006 von der Statistikkommission der Vereinten Nationen angenommen. Die endgültige Fassung der SITC Rev. 4 ist in Druck.

STATISTISCHE SYMBOLE

Statistische Daten werden oft in Form von statistischen Symbolen (auch 'Flags' genannt) von zusätzlicher Information begleitet, um fehlende oder in bestimmter Hinsicht problematische Daten anzuzeigen. In diesem Jahrbuch wurde der Einsatz von statistischen Symbolen auf ein Minimum beschränkt. Wo nötig, wurden die folgenden Symbole verwendet:

- : Nicht verfügbar, vertraulich oder nicht zuverlässig
- Nicht zutreffend oder automatisch null
- 0 Weniger als die Hälfte der letzten gezeigten Stelle und mehr als Null

Hinweis: Auf Kennzeichnungen von Schätzwerten, überarbeiteten Werten und vorläufigen Daten durch Flags wurde zur besseren Lesbarkeit der Informationen verzichtet. Leser, die an derartig detaillierter zusätzlicher Information interessiert sind, können diese auf der Website von Eurostat finden (s. S. 11). Auf Brüche in den Zeitreihen wird in den Fußnoten zu den einzelnen Tabellen und Abbildungen hingewiesen. Auch Vorausschätzungen werden durch zusätzliche Fußnoten gekennzeichnet. Die EU-Mitgliedstaaten wurden, selbst wenn keine Daten zur Verfügung standen, stets in die Tabellen und Abbildungen aufgenommen (bei den Abbildungen wurde in entsprechenden Fußnoten, in den Tabellen durch einen Doppelpunkt (:)) darauf hingewiesen, dass keine Daten verfügbar waren). Nicht-EU-Länder dagegen wurden, wenn ein bestimmter Indikator für ein Land nicht vorlag, aus den entsprechenden Tabellen oder Abbildungen herausgenommen.

GEOGRAFISCHE AGGREGATE UND LÄNDER

Europäische Union, Eurozone und Mitgliedstaaten

- EU-25** die 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (BE, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, FR, IE, IT, CY, LV, LT, LU, HU, MT, NL, AT, PL, PT, SI, SK, FI, SE, UK)
- EU-15** die 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union bis zum 30. April 2004 (BE, DK, DE, EL, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT, FI, SE, UK)
- Eurozone** Die Eurozone setzte sich bis zum 31. Dezember 2000 aus EUR-11 zusammen und besteht seit 1. Januar 2001 aus EUR-12. In dieser Veröffentlichung werden alle auf die Eurozone bezogenen Daten für alle Bezugsjahre als Aggregat für alle 12 Mitgliedstaaten der Eurozone dargestellt (soweit nicht anders angegeben). Slowenien ist seit 1. Januar 2007 Mitglied der Eurozone (da dieses Jahrbuch jedoch 2006 erstellt wurde, ist Slowenien im Aggregat für die Eurozone nicht enthalten).
- EUR-12** Eurozone mit 12 Mitgliedsländern (BE, DE, EL, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT, FI)
- EUR-11** Eurozone mit 11 Mitgliedsländern (BE, DE, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT, FI)
- BE** Belgien
- CZ** Tschechische Republik (Tschech. Republik)
- DK** Dänemark
- DE** Deutschland
- EE** Estland
- EL** Griechenland
- ES** Spanien
- FR** Frankreich
- IE** Irland
- IT** Italien
- CY** Zypern
- LV** Lettland
- LT** Litauen
- LU** Luxemburg
- HU** Ungarn
- MT** Malta
- NL** Niederlande
- AT** Österreich
- PL** Polen
- PT** Portugal
- SI** Slowenien
- SK** Slowakei
- FI** Finnland
- SE** Schweden
- UK** Vereinigtes Königreich (Verein. Königreich)

Beitritts- und Kandidatenländer ⁽⁵⁵⁾

BG	Bulgarien (ab 1. Januar 2007 Mitgliedstaat der Europäischen Union)
HR	Kroatien
MK	ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (EJR Mazedonien)
RO	Rumänien (ab 1. Januar 2007 Mitgliedstaat der Europäischen Union)
TR	Türkei

⁽⁵⁵⁾ In dieser Ausgabe des Jahrbuchs bleiben sowohl der Beitritt Bulgariens und Rumäniens zur Europäischen Union als auch der Beitritt Sloweniens zur Eurozone am 1. Januar 2007 unberücksichtigt, da die Daten 2006 extrahiert und analysiert wurden.

Die Abkürzung MK ist provisorisch und nimmt in keiner Weise die endgültige Nomenklatur für dieses Land vorweg, welche entsprechend dem Entschluss der derzeit zu diesem Thema bei den Vereinten Nationen stattfindenden Verhandlungen vereinbart werden wird.

WÄHRUNGEN

ECU	Europäische Währungseinheit, verwendet bis 31. Dezember 1998
EUR	Euro, verwendet seit 1. Januar 1999
ATS (*)	Österreichischer Schilling
BEF (*)	Belgischer Franc
CYP	Zypern-Pfund
CZK	Tschechische Krone
DEM (*)	Deutsche Mark
DKK	Dänische Krone
EEK	Estnische Krone
ESP (*)	Spanische Peseta
FIM (*)	Finnmark
FRF (*)	Französischer Franc
GBP	Pfund Sterling
GRD (*)	Griechische Drachme
HUF	Ungarischer Forint
IEP (*)	Irishes Pfund
ITL (*)	Italienische Lira
LTL	Litauischer Litas
LUF (*)	Luxemburgischer Franc
LVL	Lettischer Lats
MTL	Maltesische Lira
NLG (*)	Niederländischer Gulden
PLN	Polnischer Zloty
PTE (*)	Portugiesischer Escudo
SEK	Schwedische Krone
SIT	Slowenischer Tolar
SKK	Slowakische Krone

(*) *Ehemalige Währungen der Mitgliedstaaten, die den Euro verwenden.*

Der Euro hat ECU am 1. Januar 1999 ersetzt; am 1. Januar 2002 wurden mit der Einführung des Euro in den Länder der Eurozone auch 12 Gemeinschaftswährungen ersetzt.

Hinweis: Am 1. Januar 2007 wird der Euro in Slowenien eingeführt werden; damit wird die Eurozone nunmehr 13 Mitglieder haben.

BGN	Bulgarischer Lev
HRK	Kroatische Kuna
MKD	Mazedonischer Denar
ROL	Rumänischer Leu; zum 1. Juli 2005 wurde der Neue Rumänische Leu (RON) eingeführt; der Leu (ROL) bleibt bis 31. Dezember 2006 in Umlauf (1 RON = 10 000 ROL).
TRL	(alte) türkische Lira
TRY	Neue türkische Lira
CHF	Schweizer Franken
ISK	Isländische Krone
NOK	Norwegische Krone
JPY	Japanischer Yen
USD	US-Dollar

WEITERE ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME

ADI	Ausländische Direktinvestitionen	GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
AKE	Arbeitskräfteerhebung	GBAORD	Staatliche Mittelzuweisung für Forschung und Entwicklung
AKP	Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums	GD	Generaldirektion
AMP	Arbeitsmarktpolitik	GERD	Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung
a.n.g.	anderweitig nicht genannt	GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
APEC	Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation	HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
ASEAN	Verband südostasiatischer Nationen	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BAI	Bruttoanlageinvestitionen	ILO	Internationale Arbeitsorganisation
BERD	FuE-Ausgaben des Unternehmenssektors	INE	Indikatoren für nachhaltige Entwicklung
BFLE	Behinderungsfreie Lebenserwartung	IPC	Internationale Patentklassifikation
BIP	Bruttoinlandsprodukt	IPI	Index der Industrieproduktion
BL	Beitrittsländer	ISCED	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen
BNE	Bruttonationaleinkommen	ISPO	Information Society Promotion Office (Büro für die Informationsgesellschaft)
BSB	Biochemischer Sauerstoffbedarf	IT	Informationstechnologie
BSE	Bovine Spongiforme Enzephalopathie	IWF	Internationaler Währungsfonds
BSP	Bruttosozialprodukt	KL	Kandidatenländer
BWS	Bruttowertschöpfung	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
CC	Klassifikation der Bauwerke	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
CDR	Bruttosterberate	MEDA	Programm MEDA, Hauptfinanzinstrument der EU für die Umsetzung der Partnerschaft Europa-Mittelmeer
cif	Kosten, Versicherung, Fracht	Mercosur	Südamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf	MOEL	Mittel- und osteuropäische Länder
DAV	Dynamische Asiatische Volkswirtschaften	MSTI	Hauptindikatoren für Wissenschaft und Technologie (OECD)
DI	Direktinvestitionen	MwSt	Mehrwertsteuer
DOC	Handelsministerium (USA)	NACE	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
ECHP	Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaft	NAFTA	Nordamerikanisches Freihandelsabkommen (CA, MX, US)
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation	NUS	Neue unabhängige Staaten (der ehemaligen Sowjetunion)
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	NUTS	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (Eurostat) (NUTS 1, 2 usw.)
EITO	European Information Technology Observatory	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EPA	Europäisches Patentamt	OPEC	Organisation Erdöl exportierender Länder
EPÜ	Europäisches Patentübereinkommen	pOE	Private Organisationen ohne Erwerbszweck
ESA	Europäische Weltraumagentur	ROZ	Research-Oktanzahl
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95)	SAARC	Südasiatische Vereinigung für regionale Zusammenarbeit
ESSOSS	Europäisches System der integrierten Sozialschutzstatistik	SUS	Strukturelle Unternehmensstatistik
EU	Europäische Union	SI	Strukturindikatoren
EU-SILC	EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen	SiF	Statistik kurz gefasst
Eurofarm	Projekt zur Standardisierung der Methoden zur Gewinnung von Agrarstatistiken, gibt einen Überblick über landwirtschaftliche Betriebe und ihre Struktur, Weinbau und Obstbaumanlagen.	SILC	siehe EU SILC
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	SITC Rev. 3	Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel, 3. Überarbeitung
Eurydice	Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa (http://www.eurydice.org/)	SNA	System of National Accounts (UN)
EVPI	Europäischer Verbraucherpreisindex	THG	Treibhausgase
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum		
EWS	Europäisches Währungssystem		
EZB	Europäische Zentralbank		
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO		
fob	Frei an Bord		
FuE	Forschung und Entwicklung		

MABEINHEITEN

ÜD	Überseeische Departements	%	Prozent
UN	Vereinte Nationen	BMI	Body Mass Index
UNCAT	UN-Konvention gegen Folter und andere grausame oder unmenschliche Behandlung	BRZ	Bruttoraumzahl
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur	GW	Gigawatt
UNHCR	Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen	GWh	Gigawattstunde
USPTO	Patent- und Markenamt der USA	GLJ	Gesunde Lebensjahre
VPI-EWU	Verbraucherpreisindex der Europäischen Währungsunion	GVE	Großvieheinheit
VZÄ	Vollzeitäquivalent	ha	Hektar (1 ha = 10 000 m ²)
WHO	Weltgesundheitsorganisation	JAE	Jahresarbeitsseinheit
WID	Wissensintensive Dienstleistungen	kbit	Kilobit
WKM	Wechselkursmechanismus	kbit/s	Kilobit pro Sekunde
WuT	Wissenschaft und Technologie	kbps	Kilobit pro Sekunde
		kg	Kilogramm
		kg RÖE	Kilogramm Rohöleinheiten
		KKP	Kaufkraftparität
		KKS	Kaufkraftstandard
		km	Kilometer
		km ²	Quadratkilometer
		kW	Kilowatt
		kWh	Kilowattstunde
		LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
		m	Meter
		m ²	Quadratmeter
		m ³	Kubikmeter
		MW	Megawatt
		MWh	Megawattstunde
		pkm	Personenkilometer
		SDR	Standardisierte Sterberate
		t	Tonne
		t RÖE	Tonne Rohöleinheiten
		tkm	Tonnenkilometer

COPYRIGHT DER FOTOS

Seite 3: Generaldirektor von Eurostat, Hervé Carré
© Europäische Kommission

Seiten 13, 15-45: Belgien (P-009892/00-8)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 24: Bayswater-Kraftwerk, Liddell-See
© Corel Corporation

Seite 28: Stadteingang, Nordeuropa (P-006395/00-5)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 38: Die Abhängigkeit von der Energie überwinden
(P-009892/00-10)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 47, 49-80: Jugendliche (P-009693/00-13)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 55: Menschenmenge (P-009744/00-11)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 81, 83-98: Jugendliche (P-009693/00-8)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 99, 101-112: Gymnastikunterricht, De Haan
(P-011197/00-32)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 113, 115-128: Alter schlafender Mann auf einer roten Bank
© Artur Lemos

Seiten 129, 131-146: Einen integrativen Arbeitsmarkt schaffen
(P-011555/00-17)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 144: Das Durchschnittsrentenalter wird um fünf Jahre angehoben
(P-011555/00-19)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 147, 149-190: Euro-Banknoten: Unterschiedliche Nennwerte
(P-008481/00-8)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 150: Verschiedene Ein-Euro-Münzen (P-008484/00-4)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 166: Euro-Münzen: Börsenkursnotierungen
(P-008484/00-6)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 187: Gemüsepreise in Euro (P-008491/00-2)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 191, 193-206: Seeverkehr: Hamburger Hafen, Deutschland
(P-008295/00-2)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 207, 209-238: Roboterschweißen
© 1997 PhotoDisc, Inc.

Seite 223: In Euro ausgewiesene Preise in einem Supermarkt
(P-008491/00-7)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 227: Luftverkehr: Startbahn des Brüsseler Flughafens Zaventem,
Belgien (P-008295/00-11)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 239, 241-265: Biomedizinische und medizinische Forschung
(P-001317-00-10)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 249: Biowissenschaften und -technologien für Entwicklungsländer
(P-001317-00-11)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 255: Unterwegs zu einer Wissensgesellschaft: Europa verteidigt den Vorsprung bei der Mobilkommunikationstechnologie
(P-011555/00-02)
© Europäische Gemeinschaft

Seite 261: Telefonbenutzer mit einer in Euro ausgestellten Telefonkarte
(P-002561/00-17)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 267, 269-282: Dürren stellen traditionell eine der größten Gefahren für die Landwirtschaft dar
(P-006395/00-6)
© Europäische Gemeinschaft

Seiten 283, 285-306: Weizenähre
© 1997 PhotoDisc, Inc.

Seite 286: Heuballen
© 1997 PhotoDisc, Inc.

Seiten 307, 309-316: Ein Bauer und sein Sohn auf dem Nachauseweg mit einem vollbeladenen Heuwagen, in der Nähe der Stadt Zarnesti
© EPA PHOTO / Robert Ghement

Seiten 317, 319-323: Europäische Flagge vor einem Metallgerüst
(P-002746/00-04)
© Europäische Gemeinschaft

A

Abfall 33, 267, 269, 276-278, 281-282, 326, 329
 Abgaben / Steuern 38-45, 64, 164, 168, 180, 183-184, 186, 190, 210, 212, 215, 217, 219, 221-222, 327, 348-349
 Abgeleitete Wärme 32
 Abkürzungen 357-360
 Absolventen 83-84
 Abwanderung 53, 75-76, 349
 Abwasser 273, 275-276, 282, 339, 355
 Achtzehnjährige, die im Bildungssystem eingeschrieben sind 88
 Ackerland 290
 Agrarpreise 285, 291
 Agrarpreisindizes 291
 AIDS 102-104
 Akronyme 357-360
 Aktion Lingua 90
 Akute Vergiftungen 111
 Alkoholfreie Getränke 119-120
 Alkoholische Getränke, Tabak und Betäubungsmittel 119
 Alkoholkonsum 101
 Alkoholmissbrauch 102-104
 Alter 52-55, 59-61, 63-64, 68, 73-74, 125, 127-128, 131-132, 134-136, 323, 326, 329, 341, 346
 Ältere Studenten 84
 Alterspyramide 55
 Anhänge 325-369
 Anlagegüter 151, 156, 158, 330
 Anteil abhängiger älterer Personen 59, 63-64, 326
 Anteil der Frauen an den Hochschülern 92
 Anteil des größten Erzeugers am Strommarkt 27
 Anzahl der Haushalte und durchschnittliche Zahl der Personen je Privathaushalt 122
 Aquakultur 287-288, 302, 305-306, 326
 Äquivalenzeinkommen 116-118, 326-327
 Arbeitnehmerentgelt 149-150, 160-161, 165, 326, 330, 335
 Arbeitskosten 151, 180-186, 337, 347
 Arbeitskräfteerhebung (AKE) 122, 132, 327, 329, 359
 Arbeitsmarkt 129-146
 Arbeitsmarktpolitik 144-146, 327, 359
 Arbeitsplatztausch u. Jobsharing 144-146
 Arbeitsproduktivität 155-156, 321, 327
 Arbeitsuchende 139
 Arbeitsunfälle 111-112, 345, 347
 Armut 115, 297, 323, 334
 Armutsgefährdung 122
 Ärzte 108-110, 343
 Asyl 75-80
 Aufnahmen, Krankenhaus 109
 Ausfuhren 158, 160, 170-175, 193-204, 206, 306
 Ausgaben 145-147, 149, 158-160, 162, 165, 180, 186-187, 189, 241-242, 249-252, 254-262
 Ausgaben für das Gesundheitswesen 101
 Auslandsgespräche 263
 Ausschuss für das Statistische Programm (ASP) 9
 Außenbeitrag (=Differenz zwischen Aus- und Einfuhren von Waren und Dienstleistungen) 158-160
 Autobahnen 228, 230

B

Baugewerbe 93, 150-151, 156-157, 207, 209-220, 343
 Befristeter Arbeitsvertrag 138
 Beherbergungsbetriebe 236-237, 328
 Behinderung 125, 127-128
 Bekleidung 119-120
 Benutzerleitfaden 7
 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 210-211, 213-214
 Beruf 243, 246-247, 249
 Berufliche (Weiter-)bildung 83-84, 90, 94
 Berufliche Bildung 84, 90
 Berufskrankheiten 111-112
 Berufsvorbereitende Bildungsgänge 91
 Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Gleichberechtigung 144
 Beschäftigungsanreize 144-146
 Bevölkerung 47-80, 238, 327, 329, 331-332, 335, 338, 344, 346, 348
 Bevölkerung ab 65 Jahren 62-63
 Bevölkerung der EU 50-55
 Bevölkerung nach Altersklassen 53, 54
 Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit 78
 Bevölkerungsdichte 51-52, 309, 312, 329
 Bevölkerungsprojektionen 52, 58-59
 Bevölkerungspyramide 52
 Bevölkerungsveränderung 50, 53-54, 56, 58, 75-76
 Bevölkerungszuwachs 50, 55, 313
 Bewaldete Fläche 290
 Bewässerbare Fläche 280, 329
 Bilaterale Wechselkurse 165
 Bildung / Erziehung und Unterricht 81, 83-98, 119, 140, 143, 242-246, 248, 257, 337-338, 355
 Bildung der Jugendlichen 87, 89, 321, 336
 Bildungsabschluss der Sekundarstufe II 84, 87, 89, 143, 336
 Bildungsabschluss des Elementarbereichs 84-85, 143, 336
 Bildungsabschluss im tertiären Bereich 246-247
 Bildungsausgaben 83-84, 96-97
 Bildungsgrad 83-89, 98
 Binnenwasserstraßen 228-229, 232
 Biomasse 17, 19-20, 24, 26-27, 33, 329, 332
 Biotechnologie 329
 BIP pro Kopf 151-152, 309-311, 321, 323
 Bodennutzung 285-286, 288, 290
 Body Mass Index (BMI) 107
 Braunkohlekraftwerke 26
 Breitbandtechnologie 242, 255
 Bruttoanlageinvestitionen 158-159, 330
 Bruttobetriebsrate 209, 215-216, 330
 Bruttobetriebsüberschuss 149-150, 160-161, 330
 Bruttoinlandsaufwendungen für Forschung und Entwicklung (GERD) 249-250, 252, 330, 359
 Bruttoinlandsenergieverbrauch 29-30, 37
 Bruttoinlandsprodukt (BIP) 37, 119, 125-126, 128, 149-156, 158-165, 170, 174-178, 186-187, 189, 249, 250, 252, 330-332, 336, 359
 Bruttostromerzeugung 17, 19, 25-26
 Bruttoverdienste 149

Bruttowertschöpfung 150-151, 156-157, 210, 291-292, 330, 349, 359
 Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft 291-292
 Busse 228-230

C

Chemische Erzeugnisse 198-199, 202-203
 Chronische Erkrankungen 101
 Chronische Hepatitis 103-104
 Computer / PCs 95, 193, 252, 254, 257
 Computergestütztes Lernen 94-95
 Computerkenntnisse 254, 257

D

Datenerhebung auf der Grundlage der Rahmenverordnung über die EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) 116, 122, 124, 334
 Dauergrünland 290
 Dauerkulturfläche 290
 Debet 170, 172, 174, 203-206
 Deindustrialisierung 210
 Demografie / Bevölkerungsentwicklung 49, 55, 59, 310
 Die EU-Bevölkerung im Vergleich zu anderen Regionen der Welt 55-58
 Die Regionen Europas 307, 309, 311-316
 Dienstleistungen 28, 33-35, 37, 111, 119-120, 150-152, 154, 156-158, 160-161, 164, 170-171, 174, 187, 189, 194, 203-204, 206-207, 209-238, 242-243, 248-249, 258, 261-262, 281-282, 287, 291, 293, 310-311, 320-321, 329-332, 334-335, 337-340, 343, 348-350, 355
 Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit 203, 206
 Diesel 38
 Digitale Kluft 254-255
 Digitale Kompetenz 241
 Direkte Beschäftigungsschaffung 144-146
 Direktinvestitionen 175-179, 331, 350
 Direktinvestitionsbestände 178, 331
 Direktinvestitionsintensität 175
 Direktinvestitionsströme 175, 177
 Doktoranden / Promovierte 245, 343
 Dreimonats-Interbanksätze 331
 Drogenabhängigkeit 102-104
 Durchschnittliche Personalkosten 213-214
 Durchschnittsalter der Frauen bei der Geburt 74

E

Ecu 151, 165-166, 331, 333, 358
 eEurope 242, 254
 EG-Vertrag 94, 221
 Ehescheidung 68, 70-71, 331
 Eheschließung 68-69, 71-72, 331
 Eigenkapital 175-176, 178

Eigenverbrauch 119
 Einfamilienhäuser 122-123
 Einfuhren 149-150, 158, 160, 163-165, 170-174, 193-206, 306
 Eingliederung von Behinderten 144-146
 Einheitlicher europäischer Luftraum 227
 Einkommen 115-119, 122-123, 125-126, 147, 149, 160-161, 163-165, 170-171, 194
 Einkommen der Produktionsfaktoren 160-161
 Einkommen und Lebensbedingungen 116, 334
 Einkommen und Vermögenssteuern 164, 170, 331, 346
 Einkommensverteilung 115-116, 161
 Einschreibungen / Anmeldungen zum Schulbesuch 86, 96
 Einschreibungen in Vollzeitäquivalent 97-98
 Einwahl, Internetanschluss 256
 Einwohner 50-56, 58, 62, 68, 72
 Einzelhandel 210-211, 214, 221-226
 Einzeln stehendes Haus 123
 Eisenbahnen 227, 229, 328
 Eisenbahngüterverkehr 223, 228-230, 233
 Elektrizität / Strom 17-20, 24-28, 34-35, 36, 38-40, 119-120, 210-214
 Elektronischer Geschäftsverkehr 254-255, 260, 332
 Elektrotechnik und Optik 215-216, 219
 Emission von Treibhausgasen 38, 269-272, 322-323
 Endenergieverbrauch 31-34, 36, 332
 Endgültige Kinderzahl 73, 332
 Endverbrauch an Strom 34-36
 Energie 13-45, 322-323, 332
 Energie- und Wasserversorgung, Bau 249
 Energieabhängigkeit 16-17, 21-22, 332
 Energiebinnenmarkt 5, 24, 28
 Energieeffizienz 28-29, 37-38
 Energieerzeugung 17-19
 Energieerzeugung und -einfuhren 16-22
 Energieintensität 29, 37, 322, 332
 Energiepreise 38-45
 Energieumwandlung 28
 Energieverbrauch 28-29, 31-37, 323
 Energieverbrauch 28-37
 Entstehungsrechnung 150-151
 Entwicklungsagenda von Doha (DDA) 193-194
 Erderwärmung 38, 270-272
 Erdgas 15-17, 19, 21-24, 26, 28, 41-42
 Erhebung über die Struktur der land-wirtschaftlichen Betriebe (Betriebs-strukturerhebung) 279-280, 286
 Erneuerbare Energie 15-17, 19-20, 24, 27-28, 30, 32, 37, 287-288, 332
 Erwachsenenäquivalente 116
 Erwachsenenbildungseinrichtungen 90
 Erwerb der Staatsbürgerschaft 76, 78, 80
 Erwerbslosenhaushalte 115-116, 118, 339
 Erwerbslosigkeit 125-128, 131-132, 139-146, 180, 184, 316
 Erwerbsquoten 132
 Erwerbstätige / Beschäftigte 138, 327, 329, 331-332, 335-336, 341, 343, 345-348
 Erwerbstätigenquote / Beschäftigungsquote 131-136, 321, 329
 Erwerbstätigkeit / Beschäftigung 68, 131-142, 144-146, 155-156, 160, 164, 180, 184, 186, 209-215, 221, 223, 226, 236, 243, 246, 248-249, 315, 321-322, 332, 347
 Erzeugerpreise in der Landwirtschaft 291-293, 332

Erzeugerpreisindex 216-218, 332, 337
 Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und des Fahrzeugbaus 195, 198-199, 202-203
 Erzeugung erneuerbarer Energien 16-17, 19-20
 Erziehung 125
 EU-Bevölkerung im Vergleich zu anderen Regionen der Welt 55-58
 Euratom 15, 281
 Euro 151, 162, 165-167, 176, 187, 331-334, 343, 346, 357-358
 Euro-Indikatoren 11-12, 319-321
 Europäische Beschäftigungsstrategie 94, 131, 144
 Europäische Sozialagenda 101
 Europäische territoriale Zusammenarbeit 310
 Europäische Umweltagentur (EUA) 271, 291, 295
 Europäische Währungsunion (EWU) 149, 168-169, 319, 328, 333, 339
 Europäische Zentralbank (EZB) 158, 165-166, 168, 187-188, 215, 319, 326, 348
 Europäischer Fischereifonds (EFF) 302
 Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) 84
 Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) 15, 323
 Europäisches Patentamt (EPA) 252-254, 333
 Europäisches Statistisches System (ESS) 9, 12, 194, 310, 332
 Europäisches System integrierter Sozialschutzstatistiken (ESSOSS) 108, 125, 333, 335, 345-346
 Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 119
 Eurostat — Der Schlüssel zur europäischen Statistik 9
 Eurostat — Pressedienst 12
 Eurostat-Datencodes 8
 Eurostat-Pressestelle 12
 Evapotranspiration 274
 Extra-EU-25 194-199, 201, 334

F

Fahrzeugbau 215-216, 219
 Familien und Geburten 68-74
 Fangmengen in allen Fischereiregionen 302-304, 334
 Fehlende Grundausstattung 115
 Ferngespräche 263-265
 Feste Brennstoffe 15-17, 19, 21-22, 28, 30, 32
 Festnetzverbindungen 263-265
 Fettleibigkeit 105, 107
 Finanzdienstleistungen 203-204, 206
 Finanzielle Belastung 125
 Finanzierungssaldo 149
 Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAG) 302
 Fischerei 285-286, 302-306, 323, 329, 334
 Fischereiflotte 302-303, 334
 Fleisch 295-297, 334
 Flüchtlinge 80, 327, 334
 Flughäfen 235
 Forscher 84, 242-244, 334-335
 Forscherinnen 243
 Forschung 241-242, 245-246, 248-252
 Forschung und Entwicklung (FuE) 150, 209, 215, 241-252, 309-310, 321, 334, 337, 346, 355
 Forschung und Entwicklung, Ausgaben 249-251

Forschung und Entwicklung, Personal 243-249
 Forstgehölze (und auch: Bäume) 301, 335
 Forstwirtschaft 297-306
 Fossile Brennstoffe 16, 38
 Fracht 229, 234
 Fremdsprachen 90-91
 Fremdsprachenunterricht 83-84, 90-91
 Frischgemüse 335
 Fruchtbarkeit 51-52, 59, 68, 73-74, 332, 334
 Frührente / Vorruhestand 128, 144-145
 FuE-Ausgaben 249-252
 Führender Anbieter im Mobilnetz 264, 335
 Fünftes Rahmenprogramm (RP5) 241

G

Gas 15-17, 19-20, 23-24, 28, 30, 32-33, 37-38, 41-42, 119-120
 Gaspreise 38, 41-42
 Geburt 109
 Geburten 53, 65-66, 68, 72, 328
 Gefährliche Abfälle 277
 Geflügelfleisch 295, 297
 Geldpolitik 166, 168, 187, 215, 319, 342
 Geleistete Arbeitsstunden 139, 144-145
 Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 279, 285
 Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) 302
 Gemeinsame Handelspolitik 194
 Gemüse 290, 295-296
 Geonomenklatur 335
 Geothermische Energie 16-17, 19-20
 Geschlechtsspezifische Unterschiede 131, 139
 Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied 180, 182, 335
 Gesunde Lebensjahre 60, 66-67, 323
 Gesundheit 59-60, 66, 99-112, 270-271, 282, 309
 Gesundheit und Verbraucherschutz 101-102, 108
 Gesundheitsausgaben 108
 Gesundheitsniveau 102, 108
 Gesundheitsumfragen 107-108, 111
 Gesundheitsversorgung 108-110, 333
 Getreide (außer Reis) 295-296, 335
 Getreideanbaufläche 290
 Gewerbliche Abnehmer (Energie) 38, 40, 42
 Gewerbliche Wirtschaft 186, 210-213, 341
 Gewicht 107, 112
 Globalisierung 151, 193, 215, 227
 Glossar 326-350
 Großhandel 210-211, 214, 221-226
 Grundschulausbildung 84-86, 340
 Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen 210-214, 249
 Gründungsinitiativen 144-146
 Gründungsraten von Unternehmen 213
 Grundzüge der Wirtschaftspolitik 139
 Gummi- und Kunststoffwaren 215-216, 219
 Gute Governance 322-323
 Güterbinnenverkehr 228-229
 Gütersubventionen 150-151, 291-292, 330
 Güterumschlag in allen Häfen 234

H

Häfen 229
 Handel 191-206, 210-214, 221-222, 223-226, 249, 336
 Handel mit Dienstleistungen 193-194, 203-206
 Handel mit Fischereiprodukten 306
 Handel nach Hauptdienstleistungskategorien 206
 Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung 156
 Handelsintegration beim Waren- und Dienstleistungsverkehr 170, 174, 336
 Handelspartner 198, 202
 Harmonisierte Verbraucherpreisindizes 166, 187-189, 329, 337, 348
 Haus / Wohnung 122-124, 328, 349
 Haushalte in überbelegten Wohnungen 123
 Haushalte, die Eigentümer ihrer Wohnung sind 124
 Haushalte, in denen die Wohnkosten eine/keine finanzielle Belastung darstellen 125
 Haushaltsausgaben für Bekleidung und Schuhe 120
 Haushaltsausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 120
 Haushaltsausgaben für Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe 120
 Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaft 107, 116, 122, 124-125, 334
 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses 119
 Herstellung von Papier und Pappe 297, 299, 301, 342
 Herstellung von Waren / Verarbeitendes Gewerbe 92-93, 210-216, 219, 249, 336, 355
 Herz- und Lungenkrankheiten 271
 Herzkrankheit 103-104
 HIV 102
 Hochbau 215, 219
 Höherer Bildungsabschluss 84, 93, 96, 244, 246
 Holzgewerbe 215-216, 219, 297-298
 Hotels und ähnliche Betriebe 236-238
 Hotels und Restaurants 119, 210-214, 221, 223, 249
 Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST) 243, 246-249, 337

I

In allen Häfen ein- und ausgeschifft Passagiere 234
 In der Umstellung befindliche Flächen 279-280
 In Erwerbslosenhaushalten lebende Personen 118
 Indikatoren für den sozialen Zusammenhalt 115
 Industrie und Baugewerbe 215-220
 Industrie und Dienstleistungen 207-238
 Industrieabfälle 328, 337
 Industriepolitik 210, 215
 Inflation 166, 187-189, 337
 Informations- und Kommunikations-technologien (IKT) 241-242, 254-260
 Informationsgesellschaft 241-242, 254-265
 Informationstechnologie (IT) 241-243, 250, 252, 256, 261-262
 Informelles Lernen 94-95
 Ingenieurwesen 92-93, 245
 Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe 289

Inländische Erzeugerpreise 215-218
 Innovation 241-242, 248, 321
 Internationale Standardklassifikation für das Bildungssystem 85-93, 95, 98, 143, 245, 331, 338, 359
 Internationaler Handel 191-206
 Internationaler Handel mit Dienstleistungen 203-206
 Internationaler Handel mit Waren 194-203
 Internationaler Währungsfonds (IWF) 203
 Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC) 195, 336, 356
 Internet 241-242, 254-261
 Internetanschluss 255-257, 259, 261
 Internetnutzung für Umgang mit öffentlichen Verwaltungen 258-259
 Internetzugang und IKT-Ausgaben 254-261
 Internetzugang von Haushalten 255-256
 Internetzugang von Unternehmen 259
 Intra-EU-25 200, 338
 Investitionen 158, 170, 175-179, 189
 Ischämische Herzkrankheiten 102-105
 ISDN (Integrated Services Digital Network) 256

J

Jahresarbeitsinheit (JAE) 338
 Jährliche Ausgaben für öffentliche und private Bildungseinrichtungen 96-98

K

Kapitalmärkte 209
 Kapitaltransaktion 175
 Kaufkraftparitäten (KKP) 151, 187, 189-190, 329, 339, 348
 Kaufkraftstandard (KKS) 96-98, 119, 121, 126-127, 151-152, 155-156, 190, 311, 330, 339
 Kernkraft 15-17, 19, 24, 26, 30
 Kinder 59, 65-66, 68, 70, 72-74
 Kinderbetreuungseinrichtung für Vorschulkinder 84
 Kinderbetreuungseinrichtungen 132
 Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs (COICOP) 119, 187
 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) 209-211, 221, 339
 Klimaveränderung / Klimawandel 270-272, 297, 323
 Kohlekraftwerke 26
 Kohlenstoffemissionen 38
 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Spalt- und Brutstoffen 215-216, 219
 Kombinierte Nomenklatur (KN) 193
 Kommerzielle Raketenstarts 235
 Kommunale Abwasserbehandlung 273, 275-276, 339
 Konjunkturstatistik (KS) 215-216, 320, 344
 Konsum und Ausgaben 158-160
 Konsumausgaben 119-120, 158, 339
 Konsumausgaben der privaten Haushalte 119-121, 187, 339
 Konvergenz(kriterien) 165-166, 168-169, 187-190, 310, 329-330, 339, 342
 Körpergewicht 107
 Körpergröße 107

Kraftfahrzeughandel 210-211, 221-226
 Kraftwerke 24, 26, 33-35
 Krankenhausbetten 105, 108-110, 339
 Krankenhausentlassungen 109, 340
 Krankheit 125-127
 Krankheiten 102-104, 108-109
 Krebs 102-105, 109
 Kredit 170, 172, 174, 203-206
 Kreditinstitute und Versicherungen 249
 Kuhmilch 295-296
 Kurzfristige Zinssätze 166, 168
 Kyoto 15, 227, 270-272, 347

L

Laeken 115
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 249
 Landbau 279, 285
 Landeswährung 151, 163-167, 187, 190
 Landfläche / Bodenfläche 285, 290
 Landwirtschaft 28, 33-34, 285-296, 309-310
 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei 283-306
 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 286, 290, 340
 Landwirtschaftliche Arbeitskräfte 288-289
 Landwirtschaftliche Betriebe 279, 286-288, 329
 Landwirtschaftliche Erzeugung, Preisindizes und Einkommen 291-296
 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 285, 291
 Landwirtschaftliche Produkte 287, 340
 Landwirtschaftliches Einkommen 291, 294
 Langfristige Zinssätze 166, 168, 326, 339
 Langzeitarbeitslosenquote 141-143, 321, 340
 Laufende Übertragungen 170, 172-174, 204, 349
 Lebendgeburten 53, 60, 65-66, 68, 72, 328, 340
 Lebendgewicht von Fischereierzeugnissen 340
 Lebensbedingungen 116-118
 Lebensbedingungen und Wohlfahrt 113-128
 Lebenserwartung 59-61, 102, 340, 350
 Lebenserwartung und Sterblichkeit 59-67
 Lebenslanges Lernen 83-84, 94-95, 132, 340
 Ledergewerbe 215-216, 219
 Lehrer 84, 86
 Leistungen für Familie/Kinder 125, 127
 Leistungsbilanz 170-174, 194, 203-206, 349
 Leonardo da Vinci-Programm 90
 Lernaktivitäten 94-95
 Liberalisierung 24, 221, 227, 261, 263, 333
 Lissabon 11, 84, 94-96, 101, 131, 132, 149, 209, 241, 249, 269, 319, 321-322
 Löhne und Arbeitskosten 180-186
 Löhne und Gehälter 180, 186, 211, 326, 330
 Luft 227-230, 234-235, 269-272, 279, 281-282, 297, 326
 Luft- und Seeverkehr 227, 234
 Luftverschmutzung und Klimawandel 270-272
 Lungenentzündung 103-104

M

Maastricht-Kriterium 166, 168-169
 Makroökonomisch 95, 209, 320
 Mangelnde Innenausstattung 122
 Marktanteil der Telekommunikation 263-264
 Maschinenbau a.n.g. 215-216
 Materielle Entbehrung 124
 Mathematik 92-93, 245, 338
 Medianalter im Tertiärbereich 87-88
 Medizinische Versorgung 109, 125
 Menschen im Arbeitsmarkt – Arbeitslosigkeit 139-143
 Menschen im Arbeitsmarkt – Erwerbstätigkeit 132-139
 Metallerzeugung und –bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen 215-216, 219
 Milch 287, 295-296, 341
 Milchkühe 280, 287, 336, 341, 344
 Mindestlohn 180, 183, 341
 Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse 195, 198-199, 202-203, 356
 Mobile Nachrichtenübermittlung 261-262, 264

N

NACE (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft) 33, 156, 180, 184, 186, 209-213, 217-218, 226, 236, 248-249, 259-260, 282, 291-292, 331, 336, 341-342, 355
 Nachhaltige Entwicklung 11, 101, 227, 242, 269, 276, 297, 319-320, 322-323
 Nachhaltige landwirtschaftliche Methoden 285
 Nachrichtenübermittlung 119, 151, 156-157, 210-214, 221-223, 251-252, 261, 337
 Nadel-/Blattverlust 301, 330, 336
 Nahrungsmittel 119-120, 195
 Nahrungsmittel, Getränke und Tabak 198-199, 202-203, 215-216, 219, 224
 Natürliche Bevölkerungsveränderung 53
 Natürliche Ressourcen 17, 273, 323
 Naturwissenschaft, Mathematik und Informatik 92-93, 245, 338
 Nettoeinfuhren an Energie 20, 21, 341
 Neue / renovierte Wohnungen 122
 Nicht erwerbsaktiv 63-64, 326
 Nichterwerbspersonen 132, 144-146, 246, 327, 341
 Nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft 210, 212, 341
 Nicht-tertiäre Bildung nach dem Sekundärbereich 95, 143, 338
 Niederschläge 273-274

O

Obst- und Rebanlagen 285, 290
 Öffentliche Ausbildung 96-97, 342
 Öffentliche Ausgaben 144-146
 Öffentliche Ausgaben für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen 144-146
 Öffentliche Finanzen 162-165

Öffentliche Gesundheit 101-102, 323
 Öffentliche und private Ausgaben für Bildungseinrichtungen 98
 Öffentliche Verwaltung, exterritoriale Organisationen 249
 Öffentliche Wasserversorgung 273, 275, 342
 Öffentlicher Finanzierungssaldo 162-163, 342
 Ökologischer Landbau 279-280, 285, 342
 Öl 15-24, 26, 28-34, 37, 229, 329, 334
 Online 94-95, 255, 260, 320-321
 Online-Einkauf 260
 Ort der Internetnutzung 257
 Ortsgespräche 263-265
 Ozon 269-271

P

Papier-, Verlags- und Druckgewerbe 215-216, 219
 Passagiere 230, 234
 Passivraucher 107
 Patentanmeldungen, Spitzentechnologie 252-254
 Patente 241-242, 252-254, 329, 333, 337, 343, 349
 Patente und Lizenzen 170, 203, 206, 350
 Patienten 109-110, 339-340, 343
 Personal (FuE) 243-249
 Personalkosten 209-211, 213-216, 343, 349
 Personen je Haushalt 122
 Personen, die eine Urlaubsreise unternommen haben 238
 Personenbinnenverkehr 228-232
 Personenkraftwagen 231, 336, 341, 343
 Pestizide 269, 279-281, 342
 Pflanzliche Erzeugung 291-292, 330, 343
 Pflanzliche und tierische Erzeugung 285
 Pkw 228-231, 234, 328
 Potenzielle weitverbreitete Ursachen gesundheitlicher Probleme 107-108
 Praktischer Leitfaden für den Zugang zur europäischen Statistik 10-12
 Praktizierende Ärzte, 108-110, 343
 Preise 149-157, 160-161, 166, 170, 180, 186-190, 195, 343-344
 Preise für Dieselmotorkraftstoff 44-45
 Preise für Telekommunikationsdienstleistungen 264-265
 Preise von unverbleitem Superbenzin 95 ROZ 43-44
 Preisstabilität 166, 168, 187, 339
 Preisunterschiede 151-152, 155-156, 180, 186-190, 311, 330, 339
 Private Ausgaben 96-98
 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck 158-159
 Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POE) 158-159, 342
 Private(r) Haushalt(e) 28, 33-35, 38-42, 115-116, 118-127, 158-159, 166, 190, 255-256, 273, 281, 330-332, 335, 337, 341-343, 345, 355
 Produktion 149-152, 154, 156, 158, 160-161, 163-165, 175, 186, 209-213, 215-220, 322-323
 Produktionsindex 209, 216-220, 337, 343-344
 Prüfungsgebühren 96
 Psychischer Schaden 111-112, 345, 347

Q

Qualifikationen 84, 86, 92, 94
 Qualifikationsengpässe 94
 Qualitätsberichte 320

R

Rauchen 107-108, 326
 Rechte an geistigem Eigentum 215, 242
 Regelmäßige Internetnutzung durch Einzelpersonen 256
 Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 310
 Regionaler Arbeitsmarkt 309
 Regionaler Zusammenhalt 309-310
 Regionalpolitik 309
 Regionen 307-316
 Renditen von Staatsanleihen 166
 Rentenausgaben 126, 128, 344
 Rinder 295-297, 334, 344-345
 Rohe Geburtenziffer 72
 Rohöl und Mineralölerzeugnisse 15-19, 21-23, 28, 30, 32
 Rohrfernleitungen 20, 33, 203, 328, 350
 Rohstoffe 195, 198-199, 202-203, 216, 276
 Römischer Vertrag 285
 Ruhestand 144-145, 344, 346
 Rundholz 285, 297-298, 300, 344

S

Saldo 172-173, 194, 197, 199-200, 330
 Säuglingssterblichkeit 49, 60, 65-66, 344
 Schafe und Ziegen 345
 Schlechte Essgewohnheiten 107
 Schnittholz 297-298, 300, 345
 Schuhe 119-120, 224
 Schulabbrecher 84, 87, 89, 345
 Schulden 162-164, 331, 339, 342
 Schulen 90-91, 94-95
 Schüler 84-85
 Schüler, die Fremdsprachen erlernen 90-91
 Schüler/Lehrer-Quoten 83-84, 86
 Schülerzahlen und Bildungsgrad 84-89
 Schwangerschaft 109, 125, 347
 Schwangerschaftsabbrüche 49
 Schweine 295-297, 334, 345
 Schwerer Arbeitsunfall 111, 345
 SDDS-Norm für die Verbreitung besonderer Daten 11, 96-98, 320-321
 Sechstes Rahmenprogramm (RP6) 241-242
 Sechstes Umweltaktionsprogramm (6. UAP) 269
 See- 209, 227, 229
 Selbständigeneinkommen 149-150, 160-161
 Selbsteinschätzung der Gesundheit 101
 Selbstmord 102-104, 106
 Sicherheit am Arbeitsplatz 111
 Siebtes Rahmenprogramm (RP7) 242
 Siedlungsabfälle 277-278, 329, 345

SILC (EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen) 116, 122, 124, 334, 336
 Sokrates-Programm 90
 Solarenergie 16-17, 19-20, 332
 Sonstige Beherbergungsbetriebe 236-237, 328
 Sonstige Industrieerzeugnisse 195, 198-199, 202-203
 Sonstige Mineralerzeugnisse 215-216
 Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen 170, 203-204, 206, 350
 Sozialbeiträge 116, 125, 128, 160-161, 163, 165, 180, 183, 326-327, 330, 333, 335, 339, 343, 345-346
 Soziale Ausgrenzung 115-116, 125, 127, 323, 334
 Sozialer Sachtransfer 116-118, 158, 165, 321, 323, 327, 335, 345-346
 Sozialer Zusammenhalt 94, 115, 139, 319, 321-323
 Sozialleistungen 115-116, 125-128, 132, 165, 184, 333, 335, 341, 344-346
 Sozialleistungen für Hinterbliebene 125, 127
 Sozialschutz 125-128, 131-132, 139, 319, 333, 335, 341, 345-346
 Sozialschutzausgaben 125-127, 345
 Sparen / Ersparnis 119, 149
 Spitzentechnologie 243, 248, 252-253, 337
 Staat 126, 158-165, 170, 241-242, 244, 246, 249, 251-252, 254, 330, 333, 335, 342-343, 346-348
 Staatliche Mittelzuweisungen für Forschung und Entwicklung (GBAORD) 242, 249, 346
 Staatsbürgerschaft / Staatsangehörigkeit 76-78, 80, 83, 334
 Stabilitäts- und Wachstumspakt 162, 346
 Standardisierte Sterbeziffern 102-106, 346
 Standesamtliche Eheschließung 68
 Stärke der Fischereiflotte 302-303, 334
 Statistik als Input für EU-Politik 319-323
 Statistische Symbole 8, 357-360
 Steinkohle-, Öl- und Erdgaseinfuhren 23
 Sterbefälle 49, 53, 60, 65-66, 101-107, 109, 111-112, 271, 341, 344
 Steuersätze 38, 180, 184, 346-347
 Stipendien 96, 342
 Straßen 228-230, 232, 328
 Straßengüterverkehr 228-230, 232
 Stromerzeugung 24-27, 330, 341
 Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 279, 280 285
 Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Bodennutzung 285-290
 Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) 209-211, 223, 281, 309, 330, 340
 Strukturfonds 49, 309-310
 Strukturindikatoren 11, 115, 319, 321-322, 327
 Studenten 84-85, 87-88, 92-93, 96-98, 341-342
 Studentenwohnheime 122
 Studiengebühren 96
 Süßwasserressourcen 273-274
 Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) 310, 342, 351-354

T

Tatsächlicher Abfluss in angrenzende Gebiete 274
 Teilzeit 131-132, 138-139
 Telefongespräche 263-265
 Telekommunikation 221, 261-265
 Tertiäre Bildung 87-88, 92-93, 98, 140, 245, 337-338
 Textil- und Bekleidungsindustrie 194, 215-217, 219
 Tiefbau 219, 336, 343
 Tierische Erzeugung 291-292, 347
 Todesursachen 102-106, 346-347
 Tödliche Arbeitsunfälle 112, 347
 Tödlicher Angriff 103-104
 Tonnage der Fischereiflotte 302
 Totgeborene 72, 340, 347
 Tourismus 236-238, 309-310, 347
 Transeuropäische Netze (TEN) 227
 Tuberkulose 102

U

Überbelegte Wohnungen 123, 347
 Übergewicht 107, 347
 Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben 237, 348
 Überschuss/Defizit des Staates 149
 Umsatz 215-216, 219, 221-226, 260, 330, 337, 339, 343, 348-349
 Umsatzindex 216, 219, 222-225, 344
 Umsatzvolumen 215, 224, 337
 Umwelt 267-282, 285, 297, 319-322, 348
 Umwelt und Landwirtschaft 279-281
 Umweltschutzausgaben 281-282, 348
 Unabhängige private (Bildungs-) Einrichtungen 85-88, 92-93
 Unfälle 103-104, 345, 347
 Unfalltote im Straßenverkehr 232, 348
 Ungleichheit der Einkommensverteilung 115-116, 348
 Universität 90, 94-95
 Unternehmen 209, 211-212, 217, 244, 246, 249, 251, 255, 259-260
 Unternehmen 244, 246, 249, 251
 Unternehmensbezogene Dienstleistungen und Finanzdienstleistungen 150, 156, 170, 203-204, 206, 210-211, 348, 350
 Unternehmensdemografie 211
 Unternehmensstrukturen 210-214
 Unverbleites Benzin 38
 Urban Audit 309-310
 Urlaub 236-238
 Ursachen gesundheitlicher Probleme 107-108

V

Verbindlichkeiten 163-164, 170, 175-176, 178-179, 331, 349
 Verbrauch / Konsum 149-152, 154, 156, 158-160, 165, 187, 189-190, 322-323, 339
 Verbraucherpreise 43-44, 166, 187-189, 293, 320, 337, 343, 348
 Verbraucherpreisindex der Europäischen Wirtschaftsunion (VPI-EWU) 187
 Verdienste 180-182, 184, 330
 Vereinte Nationen 56-58, 63, 66, 348
 Verfahren bei einem übermäßigen Defizit (VÜD) 162-164
 Verfügbares Einkommen 116-118, 314
 Verfügbares Haushaltseinkommen 116
 Vergleichende Preisniveaus 189-190, 321, 343, 348
 Verkehr 24, 28, 31-34, 43-45, 119, 227-235, 309
 Verkehr und Nachrichtenübermittlung 151, 156-157, 210-214, 221-223, 249
 Verkehrsunfälle 102, 104, 106, 112
 Verschmutzung 269-273, 279, 281-282
 Versicherungsdienstleistungen 203, 206, 350
 Versorgungssicherheit 15-16, 285
 Vertrag von Amsterdam 75, 115, 131, 162, 187-188, 348
 Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften 9, 75, 83, 94, 193, 209, 221
 Verwendungskomponenten des BIP 158-159
 Vieh 280, 285-286, 295
 Viehbesatzdichte 279-280, 348
 Vierjährige, die im Bildungssystem eingeschrieben sind 86
 Vogelgrippe 102
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1551. 309-310, 320, 330
 Volkszählung 50, 53-54, 56, 58, 122, 329
 Vollständig umgestellte Flächen 279-280
 Vollzeit 138-139, 180-181, 183-185
 Vorleistungen 151-152, 154, 156, 165, 330, 335, 348
 Versorgungseinrichtung 109-110
 Vorzeitiger Tod 107

W

Wanderung und Asyl 75-80, 309
 Wanderungssaldo 50, 53, 75-77, 349
 Waren / Güter 149-152, 154, 156, 158-161, 164, 170, 172, 174, 187, 189, 193-206, 209-210, 216-219, 221-224, 226-230, 232-234
 Waren und Dienstleistungen 119, 125, 150-152, 154, 156, 158-161, 164, 170, 174, 187, 189, 194, 203
 Warenhandel 193-203
 Wasser 119-120, 269-270, 273-276, 279-282, 326
 Wasserkraft 17-20, 27, 332
 Wasserströme innerhalb eines Gebiets 273-274
 Wechselkurse 151, 163-167, 187, 189-190, 331, 339, 348
 Wechselkurse und Zinssätze 165-169, 187
 Wechselkursmechanismus 165, 339
 Weltgesundheitsorganisation (WHO) 103-104, 106, 346-347
 Welthandelsorganisation (WTO) 193-194
 Wertschöpfung 151-157

Wettbewerbsfähigkeit 15, 38, 94, 160, 189, 209, 215, 221, 227-228, 242, 285, 297, 310
 Wichtigste Europäische Wirtschaftsindikatoren (WEWI) 215, 319-321
 Windenergie 17, 19-20, 24, 26-27
 Wirtschaft 147-190
 Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) 149, 168-169, 187-188, 319, 326, 346, 349
 Wirtschaftszweig / Industrie 17, 19, 23, 28, 31, 33-35, 151, 156-157, 180-181, 184-185, 209-238, 242, 252
 Wissensbasiert 84, 94, 241, 255, 319, 321
 Wissenschaft 92-93
 Wissenschaft und Technologie 239-266, 309, 337
 Wissensintensive Dienstleistungen (WID) 243, 248
 Wohlfahrt 115-128
 Wohnen 119-120, 122-125, 127
 Wohnungen 119, 122-123, 347, 349
 Wohnungseigentum 122-123

Z

Zahl der Beschäftigten 209-212, 226, 327
 Zahl der Betten 209, 236-238, 328
 Zahlungsbilanz 170, 172, 174-175, 193-195, 203-204, 206, 320, 327, 349
 Zentralbank 158, 165-166, 168-169, 187-188, 215, 319, 326, 348
 Zinssätze 165-169, 187, 326, 339
 Zinssätze im Kundengeschäft 166
 Zufluss von außen 273-274
 Zulässige Fangmenge (Fischerei) 302
 Zunahme der Weltbevölkerung 57, 58
 Zuschüsse 96, 327, 342
 Zuwanderung 53, 75-77, 349

Weitere Eurostat-Veröffentlichungen

Nachfolgend finden Sie Informationen über eine kleine Auswahl von Eurostat-Veröffentlichungen. Alle Veröffentlichungen im PDF-Format können kostenlos von der Eurostat-Website <http://ec.europa.eu/eurostat> heruntergeladen werden. Gedruckte Ausgaben können über den EU-Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>) bestellt werden. Gedruckte Taschenbücher sind kostenlos, während umfangreichere Veröffentlichungen aus der Sammlung „*Statistische Bücher*“ (ehemals „*Panorama*“) gegen Bezahlung erhältlich sind.



REGIONEN - STATISTISCHES JAHRBUCH 2006

Verfügbare Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Format: Gedruckt (mit CD-ROM), PDF

ISBN: 92-79-01799-3

ISSN: 1681-9306

Kat. Nr. KS-AF-06-001-EN-C

Preis (ohne MwSt.): EUR 30

Neueste Ausgabe: 2006

Die Ausgabe 2006 des Statistischen Jahrbuchs der Regionen deckt die 254 Regionen der EU-Mitgliedstaaten ab, die auf der Ebene 2 der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS 2003) definiert werden. Die Publikation enthält Kapitel über folgende Themen: Bevölkerung, BIP, Haushaltskonten, Arbeitsmarkt, Arbeitsproduktivität, Städtestatistik, Wissenschaft, Technologie und Innovation, strukturelle Unternehmensstatistik, Gesundheit, Verkehr und Landwirtschaft. Neu hinzugekommen ist 2006 ein Kapitel über Arbeitsproduktivität.

Die regionale Vielfalt Europas wird anhand von Karten und Abbildungen dargestellt und in Textbeiträgen erläutert. Eine CD-ROM enthält die für die Erstellung der Karten verwendeten Datenreihen, die drei Sprachfassungen des Jahrbuchs im PDF-Format sowie eine Dokumentation über die Systematik NUTS 2003.



KEY FIGURES ON EUROPE – STATISTICAL POCKETBOOK 2006

Verfügbare Sprachen: Englisch

Format: Gedruckt, PDF

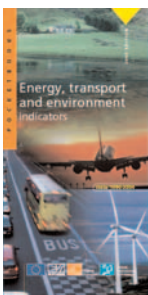
ISBN: 92-79-01849-3

Kat. Nr. KS-EI-06-001-EN-C

Preis (ohne MwSt.): gratis

Neueste Ausgabe: 2006

Mit dieser Veröffentlichung soll dem Nutzer ein ausgewogener Satz statistischer Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in der Europäischen Union in die Hand gegeben werden. Sie enthält hauptsächlich Daten für den Zeitraum 1995 bis 2005. Die Aufmachung lehnt sich im Großen und Ganzen an die statistischen Themen der Verbreitungsdatenbank von Eurostat an. Die Daten beziehen sich im Allgemeinen auf Europäische Union, Eurozone und EU-Mitgliedstaaten. Sofern sachdienlich und verfügbar, wurden auch Daten für die Kandidatenländer, die EWR-/EFTA-Länder, für Japan und die Vereinigten Staaten aufgenommen.



ENERGY, TRANSPORT AND ENVIRONMENT INDICATORS, 2006

Verfügbare Sprachen: Englisch

Format: PDF, gedruckt

ISBN: 92-79-02260-1

ISSN: 1725-4566

Kat. Nr. KS-DK-06-001-EN-C

Preis (ohne MwSt.): gratis

Neueste Ausgabe: 2006

Dieses Taschenbuch enthält umfangreiche, von Eurostat und der Europäischen Umweltagentur erhobene Daten. Mit der Veröffentlichung soll ein Überblick über die relevantesten Energie-, Verkehrs- und Umweltindikatoren vermittelt werden, wobei der nachhaltigen Entwicklung besonderes Augenmerk gilt. Die Veröffentlichung enthält Daten für die EU-Mitgliedstaaten, die Kandidatenländer und die EFTA-Länder.



BEVÖLKERUNGSSTATISTIK, 2006

Verfügbare Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Format: Gedruckt (mit CD-ROM), PDF

ISBN: 92-79-01642-3

ISSN: 1725-8670

Kat. Nr. KS-EH-06-001-DE-C

Preis (ohne MwSt.): EUR 20

Neueste Ausgabe: 2006

Die Veröffentlichung liefert statistische Informationen zu allen wesentlichen demografischen Aspekten in der EU: Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsstruktur, Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und internationale Wanderung, Eheschließungen und Ehescheidungen, Bevölkerungsprojektionen und regionale Daten. Neben Tabellen enthält sie auch Erläuterungen, Abbildungen und Karten. Der Papierausgabe liegt eine CD-ROM bei (Englisch/Französisch/Deutsch).



EUROPEAN UNION FOREIGN DIRECT INVESTMENT - YEARBOOK 2006

Verfügbare Sprachen: Englisch

Format: Gedruckt, PDF

ISBN: 92-79-01856-6

ISSN: 1605-2935

Kat. Nr. KS-BK-06-001

Preis (ohne MwSt.): gratis

Neueste Ausgabe: 2006

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) spielen bei der Globalisierung eine zentrale Rolle und wirken sich deutlich auf internationale Beziehungen aus. Eine internationale Investition wird als ADI eingestuft, wenn mindestens 10 % des Kapitals des Unternehmens erworben werden, in das investiert wird. Die Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über die Direktinvestitionsverflechtung der EU in den letzten Jahren (1999-2004), d. h. über ADI der EU in Drittländern und über ADI von Drittländern in der EU. Sie zeigt die EU im weltweiten Vergleich sowie einen Vergleich mit den USA. Im Zusammenhang mit den ADI der EU in Drittländern liegt ein Schwerpunkt auf den ADI in sogenannten Schwellenländern. Die Angaben zur Direktinvestitionsverflechtung mit den wichtigsten Partnerländern sind unterteilt nach Wirtschaftszweigen, in die investiert wird. Die Daten betreffen in erster Linie die EU insgesamt und in geringerem Umfang die einzelnen Mitgliedstaaten.



EUROPEAN BUSINESS - FACTS AND FIGURES, 2006

Verfügbare Sprachen: Englisch
Format: Gedruckt (mit CD-ROM), PDF
ISBN: 92-79-03351-4
Kat. Nr. KS-BW-06-001-EN-C
Preis (ohne MwSt.): EUR 40
Neueste Ausgabe: 2006

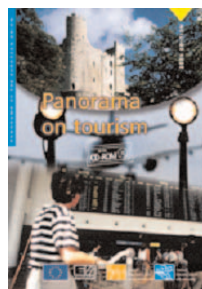
Diese Veröffentlichung vermittelt einen umfassenden Überblick über Struktur, Entwicklung und besondere Merkmale der europäischen Unternehmen. Für jeden Wirtschaftszweig werden die aktuellsten verfügbaren Daten präsentiert, die aus zahlreichen statistischen Quellen stammen: Produktion und Beschäftigung, Länderspezialisierung und regionale Verteilung, Kostenstrukturen, Produktivität und Rentabilität, Bedeutung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Merkmale der Arbeitskräfte, Außenhandel usw. Die Veröffentlichung deckt die Daten von 1995 bis 2005 ab. Die beiliegende CD-ROM liefert die Papierfassung in leicht zugänglicher elektronischer Form. Sie enthält neben den Schaubildern und Tabellen auch umfassendere und detaillierte Datenreihen im Excel-Format und bietet einen leichten Zugang zu den aktuellsten Daten auf der Eurostat-Website sowie zahlreiche Hintergrundinformationen.



INTRA- UND EXTRA-HANDEL DER EU – MONATLICHE ANGABEN – KOMBINIERTE NOMENKLATUR (DVD) – COMEXT

Verfügbare Sprachen: Dreisprachige Ausgabe (Deutsch, Englisch und Französisch)
Format: Monatliche DVD
ISSN: 1017-6594
Kat. Nr. KS-CK-05-000-3A-Z
Abonnementcode: OCDR00
Preis je Exemplar (ohne MwSt.): EUR 40
Preis des Jahresabonnements (ohne MwSt.): EUR 210

Diese DVD wird monatlich herausgegeben. Sie enthält Handelsstatistik der 25 EU-Mitgliedstaaten, Länder- und Produktkennungen, Beschreibungen der Methodik und Hinweise über verfügbare Daten sowie ein Benutzerhandbuch. Zum Inhalt gehören außerdem die Europroms-Daten (Europäische Produktions- und Marktstatistik).



PANORAMA ON TOURISM, 2006

Verfügbare Sprachen: Englisch
Format: Gedruckt (mit CD-ROM), PDF
ISBN: 92-79-01522-2
Kat. Nr. KS-74-06-912-EN-C
Preis (ohne MwSt.): EUR 20
Neueste Ausgabe: 2006

Das „Panorama“ gibt einen Überblick über den Tourismus in den EU-Mitgliedstaaten, den Bewerberländern und den EFTA-Ländern. Dargestellt werden jüngste Entwicklungen, Reiseverhalten der Europäer und detaillierte Daten über den Tourismus in den einzelnen Ländern. Beobachtungszeitraum sind die Jahre 2000 bis 2004 sowie das Jahr 1995. Die Veröffentlichung enthält Tabellen und Schaubilder mit Kurzanalysen sowie eine CD-ROM mit ausführlicheren Tabellen. Diese CD-ROM ist mehrere Jahre lang unter dem Titel „Jahrbuch Tourismusstatistiken“ veröffentlicht worden.



FROM FARM TO FORK STATISTICS, 2006

Verfügbare Sprachen: Englisch
Format: Gedruckt, PDF
ISBN: 92-79-00429-8
Kat. Nr. KS-51-05-473-EN-C
Preis (ohne MwSt.): gratis
Neueste Ausgabe: 2006

Dieses Taschenbuch liefert dem Leser statistische Informationen darüber, wie sich die Nahrungsmittelkette in Europa entwickelt. Es enthält eine Zusammenfassung der Daten, die derzeit in der Datenbank „Nahrungsmittel: Statistik vom Erzeuger zum Verbraucher“ zur Verfügung stehen, einschließlich verschiedener Indikatoren für jeden Abschnitt der Erzeugungs-Verbrauchskette. Die Veröffentlichung folgt dem Konzept, das von der Europäischen Kommission in der Politik der Lebensmittelsicherheit angenommen wurde.



SCIENCE, TECHNOLOGY AND INNOVATION IN EUROPE, 2006

Verfügbare Sprachen: Englisch
Format: Gedruckt, PDF
ISBN: 92-79-02577-5
Kat. Nr. KS-76-06-203-EN-C
Preis (ohne MwSt.): EUR 25
Neueste Ausgabe: 2006

Diese Veröffentlichung enthält Statistik über Europas neueste Entwicklungen in Forschung und Entwicklung, Innovation, Hochtechnologiesektoren und wissensbasierte Dienstleistungen. Relevante und aussagekräftige Indikatoren in diesen Bereichen werden benötigt, um Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger zu informieren, wo Europa bezüglich seines Strebens nach mehr Wissen und Wachstum steht. Diese Informationen sind auch notwendig, um die Entwicklung Europas mit jener in den Vereinigten Staaten, Japan, China, der Russischen Föderation und anderen wichtigen Volkswirtschaften zu vergleichen.



MESSUNG DER FORTSCHRITTE AUF DEM WEG ZU EINEM NACHHALTIGEREN EUROPA, 2005

Verfügbare Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch
Format: Gedruckt, PDF
ISBN: 92-894-9768-8
Kat. Nr. KS-68-05-551-EN-C
Preis (ohne MwSt.): EUR 30
Neueste Ausgabe: 2005

Diese Veröffentlichung, die sich an die breite Öffentlichkeit richtet, enthält einen ersten Fortschrittsbericht über die Umsetzung der 2001 vom Europäischen Rat in Göteborg beschlossenen Strategie für nachhaltige Entwicklung. Der Schwerpunkt liegt auf quantitativen Trends, wobei sich die Analyse auf den im Februar 2005 von der Europäischen Kommission angenommenen Satz von Indikatoren für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Indicators, SDI) beschränkt; damit bietet der Bericht eine Ergänzung zur Mitteilung der Kommission über die Überprüfung der Strategie der nachhaltigen Entwicklung. In diesem Papier wird auf Grundlage der politischen Zielsetzungen eine Bewertung der Trends vorgenommen, um die Leser über Erfolge, Kompromisse und Misserfolge bei der Verwirklichung der gemeinsam festgelegten Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu informieren. Die dargestellten Daten beziehen sich auf den Zeitraum 1990 bis 2005 (oder das letzte verfügbare Jahr). Der Schwerpunkt liegt dabei auf der visuellen Darstellung von Trends. Die zugrunde liegenden Zahlen können auf der Eurostat-Website zu Indikatoren für nachhaltige Entwicklung (spezieller Bereich „Nachhaltige Entwicklung“) heruntergeladen werden. Das breite Spektrum der behandelten Themen verdeutlicht sowohl die praktischen Auswirkungen der nachhaltigen Entwicklung für EU-Bürger als auch die Komplexität der damit verbundenen Fragestellungen. Dieser Bericht soll dazu beitragen, die künftigen Möglichkeiten und Herausforderungen stärker ins Bewusstsein zu rücken.